

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigenthümer:** Sigmund Brody.

**Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif.**  
 Redaktion und Administration:  
 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Universalismus und Partikularismus.

B u d a p e s t, 23. Mai.

Auf allen Schienensträngen keuchen schier unabherrschbare Züge heran, Besucher nach der Hauptstadt zu bringen. Donauauf- und donauabwärts rollen die Schaufelräder der Dampfschiffe, welche Gäste nach Budapest tragen. Aus jeder Falte des Berglandes, das sich, wie ein grüner Kranz, um Ofen schlingt, von jeder Heimstätte der Ebene, deren Hirn und Herz unser Budapest ist, strömen zu Fuß und in Wagen Landeskinde herbei, um die in den Ausstellungsplätzen angehäuften Schätze zu sehen. Kein ungarischer Bezirk wird morgen hier unvertreten sein; auch das versteckte Karpathendorf und das kleinste, vom Unterlauf unserer Flüsse bespülte Dörfchen sendet Vertreter, welche die Wunder der Metropole schauen wollen. Und auch vom Auslande kommende Freunde dürfen wir morgen willkommen heißen. Wenn in Budapest, wenn in Ungarn wird nicht die Brust von Stolz darüber gehoben, daß solcher Konfluß — nicht der Deputirten, nein, der Landesbürger während des „Festes der Freude“ erfolgt, daß die Ungarn, welche den vaterländischen Strom durch's Eiserne Thor wirbeln und schäumen sehen, schaarenweise denen ihrer Landsleute begegnen, an deren Wohnungen die noch jugendlich übermüthige Waag vorüber rauscht, daß die hohe Tatra und das Alföld, Siebenbürgen und Pannonien einander durch Tausende ihrer Bewohner in der Metropole berühren und begrüßen! Daß sie sich zusammen finden, ist das geringere Wunder; aber daß der Ungar, welcher Abends an der äußersten Grenzmark des Vaterlandes seinen Benaten ein flüchtiges Lebewohl zuruft, zwölf Stunden später die Kuppel der Industriehalle im Morgenlicht erglänzen sieht, das ist ein Wunder, zu dessen Möglichkeit vor noch wenigen Jahrzehnten selbst die verwegenste Phantasie des Dichters nicht hinauf gerannt hätte. Mit Zauberschnelle werden heute nicht nur Kriegsarmeen, auch Bürgerheere mobilisirt und konzentriert; die geographischen Entfernungen sind fast zur Nichtigkeit reduziert, sind durch den elektrischen Draht fast aufgehoben. Monate, Jahre sind einst vergangen, ehe ein Theil des Königreichs von den Geschehnissen des anderen Theiles Kunde erhielt; endlose Vorbereitungen, mühselige und gefährvolle Reisen waren

nöthig, auf daß die Deputirten zum Reichstage sich versammeln konnten; jeder Bezirk des Landes lebte sein eigenes Leben, entwickelte seine Eigenart. Heute sind alle Ungarn stets beisammen; jedes nur irgend beachtenswerthe Vorkommniß in einem Komitate ist am nächsten Morgen in allen anderen Komitaten bekannt. Wie die Ernte jenseits des Königssteiges ausgefallen, erfuhr einst höchstens durch Zufall und dann erst einige Monate nach der Ernte ein Kroat; heute weiß jeder Landwirth, welches die Ernteausichten in jedem Theile des Staates sind. Wir leben jetzt ein gemeinsames Leben, wir wachsen zusammen, und so heftig auch nationale, konfessionelle, ständische Vorurtheile für die Aufrechthaltung oder Wiederherstellung der feudalistischen Absonderungen eintreten, die praktischen Leistungen der Wissenschaft formen uns zu einem einheitlichen Organismus um.

Derselbe Fortschrittsprozeß, der uns in Ungarn an den Festtagen wieder einmal in imposanter Größe vor die Augen tritt, vollzieht sich in der gesammten civilisirten Welt. Zwischen den Staaten und Nationen schwinden nicht nur die physischen, auch die geistigen Entfernungen. Die Entwicklung der Menschheit schreitet nicht, wie noch während der ersten vier Jahrzehnte unseres Säkulums, im Menuettschritt, sondern mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts, und ihre Gesammttendenz ist das Niederwerfen von Schranken, die Herstellung von Verbindungen, die Einigung der Getrennten. Im Mittelalter konnte die unbegrenzte Autorität des Heiligen Stuhls zeitweise ein einmüthiges Handeln der römisch-katholischen Mächte herbeiführen oder einzelne Institutionen, so die kirchliche — statt der bis dahin allein bestandenen bürgerlichen — Eheschließung, die Annahme von Familiennamen, die Aenderung des Kalenders durchsetzen; heute lösen Weltkongresse einander ab, deren jeder für alle, wenn auch nur leise von der Civilisation berührte Völker gemeinsame Institutionen schafft. Die Genfer Konvention ist weit über die christliche Welt hinaus, nicht nur von den Türken, selbst von Japanesen und Chinesen anerkannt. Der junge Weltpostverein umspannt schon mehr, als die halbe Erde. Das durch den französischen Konvent geschaffene Meterystem ist von den meisten Völkern adoptirt worden und wird bald allverbreitet sein. Die lateinische Münzkonvention dürfte vielleicht schon nach wenigen Jahren

durch den Beitritt unserer Monarchie an Umfang gewinnen. Internationale Sanitätskonferenzen suchen unseren Erdtheil gegen den Einbruch von Seuchen zu beschirmen. Behufs wissenschaftlicher Forschungen haben zahlreiche internationale Vereinbarungen, so betreffs der europäischen Gradmessung, der Beobachtung der beiden letzten Venusdurchgänge und der von Weyprecht vorgeschlagenen Beobachtungen im nördlichen Eismeer, stattgefunden. Im Vorjahre hat ein in Amerika tagender Kongreß die Einführung von einerlei Ort und Zeit für die ganze Erde, zunächst durch Einführung des Meridians von Greenwich, beschlossen. Die Postmarken-Einheit ist durch die Gleichartigkeit der Markenfarbe vorbereitet worden. Die Annahme der lateinischen Schrift seitens aller Kulturvölker, nicht ausgenommen die Japanesen, dürfte noch im laufenden Jahrhundert erfolgen. Die Versuche zur Schaffung einer Weltsprache, die Vorschläge, gleich Wölferrecht auch die Justiz gemeinsam für die Kulturwelt zu machen, auch eine gemeinsame Rechtspflege zu schaffen, derart, daß das Weltgericht nicht mehr mit der Weltgeschichte identisch wäre, sondern in Wirklichkeit existirte — diese Anregungen erscheinen vorläufig noch phantastisch, beweisen aber, daß die Richtung der gesammten civilisatorischen Entwicklung aller Nationen auf den Universalismus, auf die friedliche Gemeinsamkeit, die Einigkeit Aller zeigt.

Inmitten dieser mit unwiderstehlicher Gewalt vorwärts drängenden Strömung stemmen einzelne Parteien, einzelne Stände, einzelne Regierungen mit dem Aufgebot der äußersten Kraft und eines leidenschaftlichen Fanatismus nach rückwärts. Alle die reaktionären Bestrebungen und Bewegungen, von welchen Europa und besonders Mitteleuropa seit Jahren heimgejagt wird, sind der Gegenjaz zu der allmähigen Annäherung, zur Gemeinsamkeit, nach welcher die Menschheit hindrängt. Sie wollen Schranken wieder aufrichten, die gefallen sind, wollen trennen, was zusammen gewachsen ist. Innerhalb der Nationen sollen ständische Sonderungen geschaffen, der Hochadel soll als Klasse abgefordert, die Bürger sollen in Zünfte eingetheilt, die Bauernschaften wieder innerhalb des Burgfriedens an die Scholle geklebt werden. Jedes einzelne Interesse jeder Berufsart wird der Pflege empfohlen, jeder

## Die Journalisten kommen!

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journal“.)

B u d a p e s t, 23. Mai.

Nach den Wiener Gemeinderäthen die Wiener Journalisten. Platz für die Gentlemen von der Presse! — Jeder rückt und macht willig Raum. Willig, aber auch mit einer gewissen Scheu, denn die Journalisten sind — leider! — gefürchtet und das schadet ihrer Beliebtheit. Die Journalisten können nützen. Das Publikum schließt daraus ganz richtig, daß sie auch schaden können und — fürchtet sich. Es fürchtet sich nicht vor den Blättern, denn diese verschlingt es mit Gier und kann nicht ohne sie leben. Aber es fürchtet sich vor den Zeitungschreibern selbst, wie die Kinder vor den Rauchfangkehrern. Die Kaminfeger sind ja nützliche Leute und behüten uns vor Feuergefahr, aber Ruß und Lunte, beide machen schwarz. Man benützt also die Rauchfangkehrer, um die dummen Kinder zu schrecken, und die dummen Kinder glauben, ein Rauchfangkehrer müsse ein böser Mensch sein, weil er schwarz ist und weiße Augen rollt. So fürchtet auch ein Mensch den anderen, sobald er eine kleine Gemeinheit vorhat, die sich gesetzlich nicht abnden läßt, mit der Zeitung. Der sie aber schreibt, ist ihm ein fürchterlicher Mensch. Der Journalismus ist wie das Dynamit. Es hat eine fürchterliche Sprengkraft und nervöse Leute verfluchen die Erfindung, so oft sie puffen und knallen hören und glauben, das gräßliche Mittel sei nur für Sozialisten, Mörder und Home Rulers erfunden, um die Ruhe der Gesellschaft zu bedrohen und das Bestehende in die Luft zu sprengen. Wenn aber der gute Spießbürger in Budapest behaglich sein Coupé besteigt, um zwölf Stunden darauf bei gutem Appetit in Bindau auszufsteigen, so denkt er gar nicht daran, daß er ohne das gräßliche Dynamit noch zwanzig Jahre hätte warten müssen, ehe der Arlberg-Tunnel wäre fertig geworden. Der Journalismus ist wie die Luft. Wir

können ohne ihn nicht athmen und existiren; aber sein Dasein vergessen wir so lange, als er sich nur nützlich macht, und bemerken es erst, wenn er unangenehm oder gerade gefährlich geworden ist. Keinem Menschen fällt ein, beim Erwachen dem lieben Gott zu danken, daß er wieder Luft athmet: das ist ihm so selbstverständlich, wie das Morgenblatt, das beim Frühstückskaffee liegt. Ist aber ein tödtliches Fenster offen, das den Luftzug auf den warmen Hals gleiten läßt, oder weht die liebe Luft als Nordwind über die Kettenbrücke und treibt den Wanderer Schloßen in's Gesicht, dann verflucht er die liebe Luft als seinen geborenen Feind und findet sie höchst zudringlich, gerade wie wir die Zeitungen verfluchen, wenn unser Verwandter Krida macht und hiebuhr unser geachteter Name in den Zeitungen herumgeschleppt wird, oder wenn gegenüber zehn Zeitungen, die unsere Rede loben, zwei sich die Freiheit nehmen, dieselbe als leichtes und gedankenloses Geschwätz darzustellen. Der Journalist ist ein unangenehmer Patron, der nur das Traurige sehen will und Einem die schöne Welt verbittert, sobald er die vorhandene Cholera meldet oder die Korruption beim rechten Namen nennt; wenn er aber die Aufmerksamkeit für das Unglück nicht nur wachruft, sondern auch Millionen von Spenden herbeiführt, wenn er das Verbrechen aufdeckt und Tausende von Augen öffnet, welche den Verbrecher entdecken helfen, dann hat er einfach seine Schuldigkeit gethan und kein Mensch sagt ihm Gottslohn dafür. Auf besonderen Ruhm kann er höchstens dann Anspruch machen, wenn er die öffentlichen Spenden eine Zeit lang für seine privaten Zwecke fruchtbringend angelegt hat und dafür vom Gerichte freigesprochen wird. Der Journalist ist wie der Hummer, den man preißt, so lang er geessen wird, und verflucht, wenn er Verdauungsbeschwerden macht. Der Journalist ist wie die Sonne; er soll die Saaten zur Reife bringen, aber uns ja nicht ins Gesicht scheinen. Der Journalist ist wie der Regen. Er soll unsere Aecker befeuch-

ten, aber die Straßen nicht kothig machen. Wir — verfluchen ihn, wenn er nicht auf die Minute kommt, und verfluchen ihn, wenn er nicht aufhört, sobald wir ein Gartenfest vorhaben. Er soll daher nur bei Nacht regnen und uns bei Tage in Ruhe lassen. . . Der Journalist soll uns Alles über Andere erzählen, weil wir fürchtbar neugierig sind. Er soll aber Niemandem etwas über uns mittheilen, denn das wäre schrecklich indiskret. Der Journalist soll überall dabei sein, weil wir doch nicht an Einem Abend auf allen Bällen und Soiréen erscheinen können, nach dem alten Sprichwort: Man kann nicht mit Einem Rückenmark auf zwei Hochzeiten sein. Aber der Journalist soll sich nicht überall hindrängen, denn es ist eine Gemeinheit, Honorationen den Platz wegzunehmen, wenn man weder Munizipalrath, noch Schulrath, noch königlicher Rath ist. Ein Journalist soll, wenn er unserer Partei angehört, die Gegenpartei schneidig anrennen und in den Grund bohren; wenn er aber dafür angegriffen wird, so ist es Ueberhebung von ihm, zu verlangen, daß wir uns mit ihm solidarisch erklären. In diesem Falle zucken wir die Achseln, zwinkern mit den Augen und geben dem Gegner zu verstehen, daß die Guarillakrieger eben kein reguläres Militär sind und daß die Minenschiffe mit den Kaperschiffen durchaus nicht verwechselt werden dürfen. Die Herren Deputirten aller Fraktionen sind also im Grunde gut Freund im Hause und lassen ihre Journalisten einander Sottisen sagen. Die Politiker machen sich einen guten Tag und heißen einander Guerdnaden, während die Journalisten sich als „Söldlinge“ und „feile Federn“ traktiren. Dafür ist ein Deputirter eine Standesperson und der Journalist sitzt auf dem Boße, um besser zu sehen, und freilich in der lächerlichen Einbildung, zu kutschiren, weil er mit dem Kutscher redet. Die Journalisten sind die Juden — nun ja, jene Juden, von welchen die großen Herren sagen: Schlägst Du meinen, schlag

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

Einzelnegoismus angereizt, das gemeinsame Interesse Aller soll nur darin bestehen, dem Eigennutz jeder Klasse zu dienen. Die im Laufe vieler Jahrhunderte herangebildeten Staatswesen, welche zahllosen Stürmen getrotzt haben, werden von Innen her unterwühlt, damit sie in provinzielle Sonderwesen zerfallen. Die zu politischen Nationalitäten ineinander gelebten Stämme scheiden sich wieder in rohe ethnographische Nationalitäten, welche für den Werth des Menschen keine andere Schätzung kennen, als seine Herkunft und das Kleid seiner Gedanken, die Sprache — eine Richtung, welche zu dem, denselben Maßstab für die Berechtigung des Menschen anwendenden, nur das Geburtsprivileg anerkennenden Feudalismus führt. Konfessionelle Verfehdungen, von denen wir, wie von Religionskriegen, längst meinten, nur noch aus den Geschichtsbüchern erfahren zu können, werden in den Zeitungen berichtet. Am Montag wird sogar auf Befehl des Vatikans der achthundertste Todestag des Papstes Gregor VII., welcher den bürgerfreundlichsten deutschen Kaiser, Heinrich IV., in den Staub gedemüthigt hat, in allen katholischen Kirchen demonstrativ begangen und dadurch der alte Streit zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt zu neuer Gluth angefacht. Und zwischen den einzelnen Nationen, welche durch zahlreiche Schienenverbindungen, wie durch Brautringe, an einander gefettet sind, und zwischen denen der Handel und der persönliche Verkehr millionenfache Verbindungen geschaffen haben, wurden unübersteigliche Zollschranken aufgerichtet.

Der Partikularismus feiert seine höchsten Triumphe in Deutschland, wo er in der überwältigenden Größe des Reichskanzlers einen schwer zu widerstehenden Vorkämpfer findet. Zweifellos gedenkt Fürst Bismarck, durch die nationale Absonderung der Deutschen den inneren, aus der Kleinstaaterei erwachsenen Partikularismus zu bewältigen. Durch Anstachelung des nationalen Egoismus will er das Nationalbewußtsein, den Nationalstolz steigern und in diesem alle politischen und konfessionellen Unterschiede aufgehen lassen. Aber wenn einmal der Eifer für die Hegung materieller Interessen angeregt ist, nimmt er einen rein persönlichen Charakter an; der Egoist schwärmt weit weniger für die Bereicherung der Gesamtheit, als für die Füllung der eigenen Tasche; statt der Hingabe an das Allgemeinwohl hat die Schutzpolitik einen Wettlauf der Stände und Klassen nach dem auf Kosten Aller zu erringenden Vortheil Einzelner entfesselt, hat den Partikularismus bis auf die Berufsarten, bis auf die Individuen ausgebeutet. Den Bestrebungen jener Elemente, die, so in Oesterreich und auch bei uns, die Irrthümer des großen Rückschrittlers kopiren möchten, fehlt die dem Letzteren innewohnende markige Kraft, fehlen aber auch jene Korrektive, welche Deutschland vor den äußersten Rückschritten behüten; Oesterreich ist reif zur Reaktion, und in Ungarn könnte dem ersten Triumphe der Letzteren, der Oberhausreform, manch' anderer folgen.

Das freilich ist zweifellos, daß jeder Sieg des Partikularismus, des ständischen, wie des konfession-

nellen, vor der Weltströmung nach dem Universalismus hin nicht Stand zu halten vermag. Wir können irgend einen Gegenstand nach Westen hinschieben, aber er wird durch die Drehung der Erde vieltausendfach schneller nach Osten fortgerissen. Ueber die Trennungsgelüste im Lande hinweg fluthet die einheitliche Strömung. Ein Blick auf die Ausstellung, auf die morgen durch unsere Straßen sich drängenden Tausende und aber Tausende von Landesgenossen, und wir wissen, daß sich Ungarn höchstens scheinbar hinter 1867 zurückdrängen läßt. Aber auch der bloße Versuch, den mitteleuropäischen Völkern die Zukunft zu unterschlagen, indem man sie in überwundene Zeiten zurückführt, schließt eine Demüthigung und eine Anklage wider den Liberalismus ein. Nimmermehr hätte die Reaktion ihr Haupt wieder über dem Wasser zeigen dürfen, hätten nicht die Freisinnigen ihrer Pflicht gesehnt, hätten sie nicht vergessen, daß die Freiheit ungeschützt, wenn sie nur e i n Mal errungen ist, daß sie täglich neu erobert werden muß. Liberale Parteien, welche sich des eigenen Willens und Strebens begeben und e i n e n Mann für sich denken und handeln lassen, sind die Fußschemel der Reaktion. Nur wenn jene Ideengluth und jener hingebende Eifer zurückkehren, denen unser Vaterland seine Wiegegeburt dankt, nur wenn der heilige Geist jenes Patriotismus, der nicht Belohnung heischt, sondern Opfer bringt, wieder auf die Völker ergossen wird, nur dann wird schnell und gründlich mit jenen Strebungen aufgeräumt werden, welche die Nationen in Nationalitäten, Konfessionen, Klassen und Stände zu theilen suchen. Dann wird der für die ganze Kulturwelt geltende Universalismus zum eisernen Entwicklungsgesetz auch für die einzelnen Staaten werden. Nicht die Gleichartigkeit will und wird er schaffen, nicht die eigenartige Entwicklung der Nationen will er vernichten; er ruft nur den Letzteren und ihren einzelnen Elementen das vom Dichter an die Künste gerichtete Wort zu:

Auf tausendfach verschlung'nen Wegen  
Der reichen Mannigfaltigkeit  
Kommt dann unarmend Euch entgegen  
Am Thron der hohen Einigkeit.

## Der „Concordia“ zum Grusse.

B u d a p e s t, 23. Mai.

Die Ritter vom Geiste, die in so stolzer Schaar dem Rufe der ungarischen Schriftsteller und Künstler Folge leisten, seien uns herzlich willkommen! Konnten wir in den Vertretern der Stadt Wien die weisen Rätthe des mächtigen Gemeinwesens begrüßen, so sehen wir in den Mitgliedern der „Concordia“ die geistige Blüthe Oesterreichs, und wir sind uns vollbewußt des hohen Werthes, den dieser Besuch für uns hat. Die Männer, die leider nur für wenige Tage unsere Gäste sein werden, geben ein getreues Bild des reichen literarischen Schaffens in Oesterreich. Der Dichter, dessen ernste Gestalten von der Bühne herab hoheitsvolle Worte verkünden; der warmblütige Poet, der in sangvollen Versen seine Wanderfahrten schildert; der erste Publizist, der des Landes Wohl und Wehe in packender

Weise bespricht; der Humorist, dem in grazioser Form manches Herbe zu sagen erlaubt ist; der Volkswirth, der die Bedingungen der materiellen Wohlfahrt uns darlegt; der Kritiker, der mit scharfer Klinge sacht: alle Repräsentanten des Schriftthums, der Volksaufklärung, des Lichtes und des freien Gedankens, sie kommen vereint zu uns, um das bevorstehende Fest in unserem Kreise zu erleben.

Die Freundschaft zwischen den Schriftstellern Oesterreichs und Ungarns, die hier neu gekräftigt werden soll, sie stammt nicht von gestern und heute, sie hat sich seit Jahren in dem Verkehr zwischen den Mitgliedern der Wiener „Concordia“ und unserer Schriftstellere Welt stets aufs Neue bewährt. Wir werden demnach nicht erst die Sympathien unserer Gäste zu erobern haben, sie bringen uns dieselben bereits mit und so werden sie für Alles, was sie hier Neues und Bemerkenswerthes finden, den Blick wahrer Freundschaft haben. Die Meisten von ihnen haben der Länder gar viele gesehen, mächtige Staaten, Weltstädte, Feste und Feierlichkeiten glänzendster Art. Wir werden daher unseren Wiener Gästen, deren größter Theil zu den hervorragendsten Mitarbeitern der österreichischen Tagesliteratur gehört, nicht durch pompöse Feste, nicht durch glänzende Außerlichkeiten imponiren wollen, sondern durch die Kundgebung jener wahren Herzlichkeit und Verehrung, die alle Kreise der Hauptstadt und des Landes ihnen entgegenbringen, ihre volle Freundschaft zu erringen trachten. Auf Schritt und Tritt werden sie erfahren, daß an der Freude, die ihre Ankunft uns bereitet, die gesammte Bevölkerung theilnimmt. Nicht nur aus der lebenswürdigen Art, mit der die Hauptstadt Budapest in anerkanntester Weise mit der hiesigen Gesellschaft der Schriftsteller und Künstler Hand in Hand geht, nicht nur aus der Theilnahme hervorragender Persönlichkeiten aller Stände, sondern zumeist aus jener Vibration der Geister, für die gerade der Schriftsteller den schärfsten Blick besitzt. In der That geht die Bedeutung des Besuches der „Concordia“ weit über den Rahmen eines Schriftstellerfestes hinaus, es ist ein Ereigniß von bedeutungsvoller Tragweite. Ganz Ungarn kennt die hohe Blüthe, die mächtige Entfaltung der Wiener Journalistik, welche die Reichhaltigkeit und den ausgezeichneten Nachrichtendienst der englischen Presse mit der Anmuth und dem Geist der französischen vereinigt. Ganz Ungarn weiß es, unter welchen schwierigen Verhältnissen die Wiener Presse ihre Aufgabe mannhaft und ohne Wanken erfüllt hat, welche Opfer, welche Hingebungen jeder Einzelne der hohen Gabe an den Tag gelegt hat. Und wir alle wissen es, wieviel es für Ungarn bedeutet, wenn diese Männer mit eigenen Augen Alles sehen und prüfen und an der Quelle schöpfen.

Wenn wir trotz dieser hervorragenden allgemeinen Bedeutung dieses Besuches der „Concordia“ denselben noch als spezielles Fest für die Mitarbeiter der ungarischen Tagespresse betrachten, so ist das ein berechtigter Egoismus. Was man auch sagen möge, es gibt keine genügsameren Menschen, als die Tageschriftsteller. Als hätten sie den Be-

ich Deinen . . . Nur daß die Journalisten die guten Kerle sind, nicht nur das passive, sondern auch das aktive Brüderrecht auf sich zu nehmen und das gegenseitige Zuschlagen selbst zu besorgen. Kommt aber, wie heute in Budapest, ein Fabel- und Veröhnungstag und treffen die Journalisten freudlich zusammen, um einander die Hand zu drücken, dann wette ich, daß hochmögende und wohlweise Herren sich schmunzelnd beiseite halten und einander zuräumen: „Paß schlägt sich, Paß verträgt sich.“ Ich aber sage Euch: „Geht nur beiseite, Baronsäuer, die Ihr Euch besser dünkt. Wir wollen uns gegenseitig feiern, und brauchen nicht von Euch Andern gefeiert zu werden. Denn ein Journalist vermag wohl den gebührenden Festartikel zu schreiben, wenn Aerzte, Bäcker, Seelente, Gastwirth, Dampfmilller oder Diplomaten zusammenkommen. Was aber herauskäme, wenn zum heutigen Tage ein Pharmaceut, Großgrundbesitzer, Maschinenbauer oder Akademiker den Festartikel schreiben sollte, das weiß nur der liebe Herrgott oder sein guter Spezi, Graf Alexander Teleki.

Also Paß da, die Journalisten kommen. Sie kommen von Wien, wo ein tüchtiger Generalstab vorhanden ist und wir dürfen sie und uns, die von ihnen Vieles gelernt haben, heute preisen, weil Solches derzeit nicht eben in der Mode ist und die Anerkennung sich nicht von selbst versteht. Die Presse braucht keine Uebermacht, um zu gedeihen, sondern nur Freiheit, um zu wirken. Uns ist es gerade recht, wenn Alles, was geschieht und richtig ist, gedruckt werden kann, und nicht Alles, weil es gedruckt ist, für richtig und geschickelt gehalten werden muß. Der esprit de corps der Presse braucht nicht so weit zu gehen, daß die Klugheit und Rechtsgäßigkeit des Einen den Unsinn und die Feilheit des Andern decken müsse. Jeder für sich und Gott für Alle! muß es hier heißen und darum verlangen wir vom lieben Publikum (außer daß es abonniere, was die Hauptsache ist) nur das Eine, daß es Jeden für

sich abschätze und danken für jede Generalqualifikation. Wir geben also hiemit feierlich zu, daß es ganz lächerliche und auch sehr anrüchige Subjekte gibt, welche Zeitungen schreiben oder drucken lassen und daß sogar unter den Besten, die wir haben, die Genies oder Diejenigen, welche darüber nachsinnen, wie sie zum allgemeinen Besten verarmen oder hungern können, nur selten vorkommen, gerade wie dies auch in etlichen anderen Berufsclassen, etwa unter den ehrsamem Gastwirth oder Fleischhauern, im heiligen Kardinalkollegium oder im Gremium der Universitätsprofessoren der Fall sein soll. Es soll sogar mehr Beispiele dafür geben, daß Journalisten, als daß Fleischhauer oder Kardinale fürs Vaterland eingesperrt oder erschossen worden sind. Aber wie dem immer sei, wir verlangen kein Privilegium für unseren Stand und glauben, daß wir im Allgemeinen pretty much the same kind of people sind, wie andere Menschenkinder.

Allerdings aber gibt es Vorurtheile gegen unseren Stand, welche mit der Beschäftigung selbst zusammenhängen und daher, weil sie sich auf Schwächen beziehen, die aus der Natur der Sache fließen, sich mit einem gewissen Schein von Berechtigung geltend machen. Der Journalist unterscheidet sich vom Schriftsteller im Allgemeinen darin, daß er täglich und über Alles schreiben muß, während der Andere nur über Dasjenige schreibt, worüber er schreiben will, und zu einer Zeit, die er sich mehr oder minder aussuchen kann. Daraus folgt, daß der Journalist, um über Alles zu schreiben, auch überall sein, und um täglich zu schreiben, sich auch beileben muß. Wer aber überall dabei sein muß, wird vorzüglich, und wer über Alles und schnell schreibt, wird oberflächlich.

Zugegeben, mein theurer Leser; aber ich warne Dich, den Leuten zu trauen, die dies mit allzugroßer Schärfe gegen uns geltend machen; es sind meistens Neider und Konkurrenten. Sind sie von der Feder, so

werden es meist Schriftsteller sein, die zu ihren Büchern gemüthlich Zeit finden und es doch nicht über die Oberflächlichkeit hinaus bringen, und sind es Laien, so gehören sie zu Denjenigen, die selbst vorne sein wollen, ohne daß ihre Gegenwart nöthig wäre und das Vordrängen Denjenigen nicht gönnten, welche zu ihrem Bedauern genöthigt sind, voran zu sein, um richtig zu sehen und genau zu berichten. Ich habe wenigstens zu meiner Zeit, da ich noch ein kleiner Journalist und ganz unangeübter Schriftsteller war, zwei Erfahrungen gemacht. Je bedeutender ein Schriftsteller war und je höher seine Begabung nach Form und Inhalt über den bloß journalistischen Beruf hinausragte, desto mehr Anerkennung, ja, Bewunderung erfüllte ihn für die Feinheit und Feindschaft einer kleinen Reporterfeder. Und je höher sich Einer im sozialen Leben gestellt sah, je mehr ihn Rang, Geburt oder Erziehung in die vorderste Reihe stellte, desto höflicher, wohlwollender pflegte er bei allen öffentlichen Anlässen den Journalisten, der in Ausübung seines Berufes sich vordrängen mußte, in die vorderste Reihe zu stellen. Ich habe als neunzehnjähriger Burche auf dem Rücken eines Obergepans ein Telegramm aufgesetzt und eine Notiz, die mir Baron Cötövs geschrieben, auf eigene Faust korrigirt, weil dieser große Schriftsteller selbst bemerkte, daß ein Journalist sich auf die richtige Fassung einer kurzen Notiz besser verstehe, als ein Gelehrter. Versuche Einer aber den Honorarnotär von Kutyabagos bei Eröffnung einer Bignalbahn um ein wenig Raum zu bitten oder an dem Artikel eines Gymnasiallehrers über die Schulferien eine Kürzung vorzunehmen und er kann — allerdings erst aus dritter Hand — ganz angenehme Dinge über die Aufdringlichkeit und Flachheit der Herren Journalisten zu hören bekommen.

Das Publikum aber sollte nie vergessen, daß der Journalist Alles, was er thut und anstrebt, in seinem Dienste thut. Es sollte sich bei Anlässen, wo es

rief, Andere zu verherrlichen und aus dem Dunkel an's Licht zu ziehen, so bleiben sie selbst unbekannt und ihre Namen und ihre eigentliche Wirksamkeit sind der großen Welt verborgen.

Allen politischen Reminiszenzen sind wir absichtlich aus dem Wege gegangen, so reichlich sich auch die Anknüpfungspunkte geboten hätten.

Budapest, 23. Mai.

Die internationale Sanitätskonferenz, welche am 20. Mai in Rom eröffnet wurde, ist zur Vertretung so wichtiger Interessen berufen, daß sie der allgemeinen Aufmerksamkeit nicht genug empfohlen werden kann.

ein solches Organ, wenn es seine Aufgabe mit Ernst erfüllt, viel Ersprießliches zu leisten im Stande wäre.

Da im September l. J. der Kirchenkongreß der zur griechisch-orientalischen Kirche gehörenden Serben Ungarns und Kroatien-Slavoniens zusammentreten wird, fordert die „Zastawa“ die dem jetzigen Patriarchen oppositionell gegenüberstehenden Serben auf, acht oder vierzehn Tage nach Pfingsten in Zombor eine große Konferenz zu halten und auf derselben das von dieser Partei einzuhaltende Programm festzustellen, eventuell auch ein Aktionskomité zu wählen.

Ausland.

Budapest, 23. Mai.

Zur Tagesgeschichte.

Als Haupthinderniß des Zustandekommens des englisch-russischen Ausgleichs bezeichnet der „Standard“ die Forderung der englischen Regierung, die Unterhandlungen mit einem definitiven Vertrage zu schließen, demzufolge beide Regierungen die spezifizierten afghanischen Grenzen als eine Schranke anerkennen sollen, welche keiner der Beiden überschreiten dürfte.

Das englische Unterhaus hat sich gestern Abends bis 4. Juni vertagt. Bei der gestrigen Ergänzungswahl für das Unterhaus wurde in Autrican an Stelle des verstorbenen konservativen Vertreters der liberale Kandidat Sinclair mit 3971 Stimmen gewählt.

Der Rückzug der Engländer im Sudan geht prompt vor sich. General Wolseley ist mit seinem Generalstabe gestern Nachmittags in Kairo eingetroffen; Ditta wurde ebenfalls gestern von den britischen Truppen geräumt.

Der italienische Minister des Aeußern, Mancini, dritzte in Folge der ihm verweigerten 10,000 Lire dem Ministerpräsidenten die Absicht aus, zu demissioniren. Depretis rieth ihm hiervon ab. Man glaubt, die Angelegenheit werde mindestens augenblicklich keine Konsequenzen haben.

Ueber die am 20. l. M. in Rom eröffnete Sanitäts-Konferenz ist das „Fr.“ in der Lage, einige Daten zu veröffentlichen, welche geeignet sein dürften, die irrigen Auffassungen zu berichtigen, welche hier und da über den Zweck und Umfang der Arbeiten dieser Konferenz in der Publizistik auftreten.

In Folge der Cholera-Epidemie, die im Jahre 1883 in Egypten wüthete, fasste die italienische Regierung den Entschluß, die Initiative zur Berufung einer internationalen Sanitäts-Konferenz zu ergreifen.

der in Egypten schwebenden Sanitätsfragen im Auge, im weiteren Verlaufe sah sich dieselbe jedoch veranlaßt, ihr Programm nach einer Richtung zu erweitern, nach der anderen einzuschränken.

Aus der gestrigen Sitzung der Konferenz wird berichtet: Auf Antrag Decrais' werden Spezialdelegirte die Arbeiten der Konferenz vorbereiten, welche eine technische Kommission zusammensetzen, der auch diplomatische und Verwaltungsdelegirte hinzugezogen werden können.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Mai.

Donau-Freibad. Die Aufstellung eines neuen städtischen Donau-Freibades an dem oberen Donauufer wurde vom Ingenieuramt auf 21,279 fl. veranschlagt.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pesther Journal.“

Am 1. Juni l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 23. Mai.

Unsere heutigen Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Aus dem Bau Rathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Pesther Waaren- und Effektenbörse, Verkehr der Fruchtschiffe, Budapest'scher Todtenliste, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand und Inzerate; die zweite und dritte enthalten: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Victor Hugo's Original-Feuilleton von Dr. Sigm. Sonnenfeld), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Keneé“, ferner: Unsere „Ausstellungs-Zeitung“ (Willkommen! Das elektrische Licht auf der Ausstellung, Kunst im Gewerbe und Verschiedenes), sowie die Fremdenliste und Inzerate.

Wetterbericht. Die Witterung war heute heiter und warm, das Thermometer zeigte Morgens 11 Grad

Klagen über die Journalisten vernimmt, oder selbst dazu Anlaß findet, die nächstbeste Nummer einer halbwegs anständigen Zeitung vorlegen und sich über die Summe von Arbeit, Wissen und Verstand Rechenschaft geben, welche nöthig ist, um tagtäglich mit gleicher Ausdauer und Schnelligkeit dieses Werk technisch und geistig zustande zu bringen.

Die mohamedanische Frau.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pesther Journal.“)

Die Männer behaupten, daß es schwer, ja, unmöglich sei, ein Weib genau zu kennen, ja, daß das Weib einem Buche gleiche, das man nie auslesen, nie auslernen könne — und, seien wir aufrichtig, sie haben hierin nicht so Unrecht.

Ist es nun schon so schwer, die Frau kennen zu lernen, die sich mit offenem Blicke aller Welt zeigt, so

solte man meinen, es müßte viel schwieriger sein, sich ein klares Bild von dem Weibe zu entwerfen, das sich hinter Haremsmauern, hinter Haremsschleiren verbirgt. Indes sind Haremsmauern und Haremsschleier oft bei Weitem nicht so dicht, wie die Hülle, die wir hierzulande über unsere Gedanken breiten, nicht so dicht, wie der Panzer, hinter dem sich unsere Empfindungen verschaukeln, und während wir Frauen nicht nur den Männern, sondern auch einander und sogar uns selbst oft unlösliche Räthsel sind, ist es bei einigem Scharfblick und bei Kenntniß der fremden Sprache keineswegs unmöglich, unsere orientalische Schwester zu durchschauen, die arglos wie ein Kind ausplaudert, was sie denkt und fühlt, der ein Gedanke, den wir stets vor Augen haben, nie in den Sinn kommt, nämlich der Gedanke, Vieles aus Klugheit oder aus Anstands Rücksichten zu verschweigen.

Die Vorstellung, die man bei uns von der mohamedanischen Frau hat, ist eine nebelhaft verschwommene. Nur allzu häufig ist uns der Harem geschildert worden, seine prunkvollen orientalischen Gemächer, seine betäubenden Wohlgerüche, die eintönig wehmüthigen Liebesweifen, womit sich die Haremsschönen in wache Träume wiegen, die verweichlichende Sinnenlust der Orientalen. Das und Aehnliches haben wir oft beschreiben hören, allein das Wesen der Frau, deren Augen aus dem sie umwallenden Schleier so wunderbar hervorblicken, blieb uns doch eigentlich fremd.

Meines Wissens hat sich noch keine Schriftstellerin die Mühe gegeben, die Mohamedanerinnen zu studiren; die Eigentümlichkeiten des Haremlebens wurden zwar des Oefteren beschrieben, die Stellung des Weibes im Orient unzähligmale eine unwürdige genannt, allein die Tugenden dieser Weiber sind nie ganz hervorgehoben worden.

Wir haben es unterlassen, sie näher zu schildern, vielleicht aus Eiferjucht, aus Klugheit, denn wir Frauen halten es für unklug, für gefährlich, unsere Schwestern zu loben, deren gute Eigenschaften hervorzuheben, in steter Befürchtung, dies möchte uns selbst in den Schatten stellen, was uns bekanntlich höchst unlieb ist. Und es wäre doch eine lohnende Aufgabe, die orientalische Frau zu zeichnen, so wie sie ist, wie sie dem Hamedaner erscheint, endlich zu zeigen, welsch' einen Schatz er in ihr besitzt. Wenn wir sie genau beobachten und aufrichtig sein wollen, müssen wir zugeben, daß sie trotz ihrer geistigen Beschränktheit nur mit den Besten unter uns verglichen werden kann, ja, ich glaube, daß wir in den orientalischen Frauen gefährliche Nebenbuhlerinnen hätten, wenn sie unter uns lebten. Wir könnten uns Alle ein Beispiel an ihnen nehmen, und wenn wir es thäten, wären die Herren der Schöpfung, die Gegner unserer Emanzipationsgelüste, unseres Strebens nach Gleichberechtigung, sicher mit uns gar wohl zufrieden.

Jahrhunderte lang hat die Orientalin im Verborgenen gelebt, geliebt und geachtet von dem Manne, dem sie angehörte, gepriesen von den Dichtern. Sie kannte keine anderen Pflichten, als diejenigen, welche ihr der Prophet Mohamed vorgeschrieben. Weiblich sein, die Eltern, später den Gatten zu beglücken, das forderte Mohamed von der Mohamedanerin, und das ist es, was der Mann im Orient noch heute von ihr verlangt und erlangt. Die Moslimin, die eine Moschee besucht, habe im Schatten, im Hintergrund zu stehen, befehlt der Prophet, damit die Männer sie nicht sehen, nicht begaffen können; besser sei es jedoch, sie gehe gar nicht in die Moschee, sondern bleibe fein zu Hause, um zu spinnen; eine Stunde, welche die Frau mit der Spindel zubringt, sei mehr werth, als all' ihre Gebete, auch wenn sie ein volles Jahr lang betete, und jedes Stück Linnen, das aus den von ihr gedrehten Fäden gewoben wird, sei ein allahgefälliges Werk, wofür sie

**Wetter.** Mittags 18 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 762.5 Mm. gestiegen. Die Depression (757-759) ist im nördlichen, der hohe Luftdruck (765) im südlichen Theile des Kontinents. In Ungarn ist bei südöstlichen und westlichen mäßigen Winden sowohl die Temperatur als auch der Luftdruck gestiegen. Das Wetter ist im Osten heiter, im Westen veränderlich, zeitweise heiter, hier und da mit Regen, in Agram mit Gewitter. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist zumeist ruhiges, warmes, im Südosten heiteres, im Nordwesten veränderliches Wetter, hier stellenweise mit Regen, zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorherrschend heiteres Wetter. Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Ung.-Altenburg 1, Neuhohl 1, Erlau 1, Debreczin 5, Großwardein 4, Csakabur 2, Agram 5 Mm. — Dzonometer in Budapest: bei Tag 5, bei Nacht 0.

**Verleihungen.** Se. Majestät hat dem k. k. Kammerer Grafen Sigmund Rich die Würde eines geheimen Rathes; dem Großgrundbesitzer von Biddvár Georg Trandafly den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Biddvári“, endlich dem Kanzler des k. u. k. Konsulats in Korfu, Friedrich Vella, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

**Fremde Orden.** Die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erhielten: der k. u. k. Votschafter in Konstantinopel Baron Heinrich Calice für das Großkreuz des griechischen Erlöser-Ordens; der k. u. k. Ministerpräsident in Cetinje Oberstleutnant Theodor Milinkovic für den montenegrinischen Danilo-Orden 2. Klasse; der k. u. k. Konsul in Shanghai Joseph Haas für das Offizierskreuz des italienischen Kronen-Ordens; der k. u. k. Botschafter in Cetinje Joseph Hurter-Amann für den Danilo-Orden 3. Klasse.

**Personalmeldungen.** Der Bürgermeister der Stadt Miskolc, Koloman Soltes-Magay, hat anlässlich seiner jüngsten Anwesenheit in Budapest unserm ausgezeichneten Hygieniker Professor Dr. Joseph Fodor für dessen Bemühungen um die Kanalisierung jener Stadt einen wertvollen silbernen Armleuchter, als Ausdruck des Dankes und der Anerkennung, überreicht. — Der Kommunikationsminister hat den Budapester Postinspektor Sigmund Schramm zum Postdirektions-Sekretär ernannt. **Legate.** Der kürzlich in Balaton-Fürdő verstorbenen Primararztes, kön. Rath Dr. Joseph Rózsa für die Muraköz, hat einen bedeutenden Theil seines Vermögens, 27,400 fl., für vaterländische kulturelle und humanitäre Zwecke testirt, u. zw.:

Der ungarischen Akademie der Wissenschaften für einen, jedes zweite Jahr auszuscheidenden Preis 5000 fl.; der medizinischen Fakultät der Budapester Universität, als Fond zu einem Reisestipendium für Mediziner, 5000 fl.; der Pester israelitischen Religionsgemeinde zur Einrichtung eines Operationsales in ihrem Spital 5000 fl.; dem israelitischen Landes-Stipendienverein 2000 fl.; der Kranken-Abtheilung des hauptstädtlichen „Elisabethinum“ - Armehauses 3000 fl.; dem heiligen Verein 1000 fl.; dem Siechenhause desselben 1000 fl.; dem israel. Taubstummeninstitut 1000 fl.; dem „Klotilde“-Rettungshause 500 fl.; dem „Ahl für Obdachlose“ 500 fl.; dem israelitischen Frauenverein für dessen Volksschule 500 fl. und für andere wohlthätige Zwecke 500 fl.; dem Verein für bildende Künste 200 fl.; dem Verein der Musikfreunde 200 fl.; dem kön. ung. Unterrichtsministerium für Belohnungen solcher Lehrer und Seelsorger, welche sich um Verbreitung der ungarischen Sprache verdient gemacht haben, 1500 fl.; dem Balaton-Füröder Rettungshause 500 fl.; außerdem hinterließ der Verewigte der „Alliance israelite“ in Paris 1000 Francs. Zum Testamentsvollstrecker ist Herr Joseph Rózi, Direktor des hauptstädtlichen statistischen Bureau's, bestellt. — Der Zeitpunkt des Leichenbegängnisses wird erst nach Ankunft der Leiche in Budapest bestimmt werden.

**Begrüßungsabend der Lehrer.** Anlässlich der morgen stattfindenden Generalversammlung des Erku-

tivomites des Götivösfonds fand heute Abends im Hofe der alten Schießstätte ein „Begrüßungsabend“ für die aus der Provinz heraufgekommenen Lehrer statt, welchem etwa 60 Personen, darunter Schulinspektor Joseph Tóth, beiwohnten. Es zeugt von dem Takte und dem Geschmade der Arrangeure, daß sie den Jugendbildnern, denen nur Gutes geboten werden sollte, Gelegenheit gaben, die Zoten einer sogenannten „Sängerhalle“ sehr inferioren Ranges zu genießen, die sich im Schießstättenhofe einen „Thalientempel“ aufgeschlagen hat. Notabene, diese „Vorstellungen“ waren in den Preis des Soupers eingerechnet! Den ersten Toast auf die fremden Gäste sprach Direktor Julius J. Wehner, die übrigen konnten wir nicht abwarten, denn es begann eine neue Nummer der „Produktionen“ und diese hatten wir fast.

**Ein Strife der Omnibusfahrer in Sicht.** Die Omnibusfahrer und Kondukteure sind mit ihrem Loze unzufrieden; namentlich die Ersteren führen bittere Klage darüber, daß sie aus der geringfügigsten Ursache zur Polizei geführt und daselbst 4-6 Tage detenirt werden und obendrein auch noch eine Geldstrafe erhalten; es sind diesbezüglich auch bereits Beschwerden und Anklagen gegen einzelne rücksichtslose Polizeiorgane an den Oberstadthauptmann ergangen. Die Kutscher verlassen ihren Posten und die Omnibus-Eigentümer stehen rathlos. Mittwoch Nachmittags 5 Uhr findet eine Konferenz sämtlicher Passagiere, Kondukteure und Kutscher von Omnibussen statt, in welcher die Situation besprochen und eventuell ein Gesuch an den Minister des Innern gerichtet wird.

**Der Landesschützen-Tag** tritt morgen, Sonntag, Vormittags um 9 Uhr, im Klemens'schen Saale (Stadtwaldchen) zusammen, um die Bildung eines ungarischen Landes-Schützenbundes zu beschließen und nach Thunlichkeit auch gleich auf die Konstituierung desselben einzugehen. Der Sitzung folgt ein Banket und um 2 Uhr Nachmittags wird in der Schießstätte das auf fünf Tage berechnete Beschießen eröffnet, für welches befanntlich Se. Majestät drei prächtige und werthvolle Pokale, die Hauptstadt aber tausend Gulden zur Anschaffung von Westen gespendet hat.

**Das Leichenbegängniß** des zu früh verstorbenen Dr. Karl Alexander Dolechall wird am Pfingstsonntag, den 24. d., Nachmittags um 4 Uhr, stattfinden; die Einsegnung zur Grabesruhe wird zur erwähnten Stunde in der Leichenhalle des Friedhofes nächst der Kerepeser Linie vor sich gehen.

**Ein raffinirter Schwindler.** Der Budapester Polizeibehörde ist es nunmehr, nachdem aus Wien das Porträt des daselbst verhafteten Zomborer Advokaten Paul Jupánky hier eingelangt ist, zu erüären gelungen, daß Jupánky mit jenem Betrüger identisch ist, welcher im Jahre 1880 die ungar. Wodentkreditanstalt in derselben Weise, wie er jetzt in Wien zu thun beabsichtigte, bis zur Höhe von 25,000 Gulden beschädigte. Die Beamten des genannten Instituts, Johann Tartaj und Joseph Benegács, haben in der Photographie jene Person erkannt, welche seinerzeit das Geld übernahm. Ebenso erkannte der Portier des „Hotels Europe“ in dem Porträt jenen Passagier, welcher dazumal unter dem Namen Alexander Miliz daselbst wohnte. Auch der Graveur wurde gefunden, welcher dem Schwindler hier in der Hauptstadt die zur Dokumentenfälschung benützten Siegel anfertigte. Jupánky hat befanntlich damals unter dem Namen und auf die Besichtigung des reichen Bauer Stankow in Josefa mit durchwegs gefälschten Dokumenten, welche auch den vermittelnden Advokaten Géza Polonyi trotz seiner großen Vorsicht täuschten, Darlehen

herauszuschwindeln gewußt, ohne daß es gelungen wäre, seiner habhaft zu werden, als drei Jahre später der Betrug entdeckt wurde.

**Todesfall.** Der Geschworne des siebenten Bezirkes, Joseph János, ist am 21. d. gestorben. János, welcher 12 Jahre Geschworne und seit 4 Jahren Stellvertreter des Vorstandes des siebenten Bezirkes gewesen, erfreute sich einer großen Popularität. Derselbe wurde heute um 3 Uhr Nachmittags unter großer Theilnahme zur Erde bestattet.

**Preiszuertennung.** Der Selbstbildungsverein der Mediziner hat den vom Professor Navratil für die beste Abhandlung ausgeschriebenen Preis dem Mediziner Sigmund Schleglinger zuerkannt; den vom Ausschuss ausgeschriebenen Preis von 3 Dukaten erhielt der Mediziner Melchior Edelmann.

**Schulnachricht.** Die Schlußprüfung im Mädchen-Waisenhaus des Pester israelitischen Frauenvereins (Danjanichgasse Nr. 26) findet Mittwoch, den 27. d., Nachmittags 4 Uhr, statt.

**Majalis.** Der Bürgerclub des ersten Bezirkes veranstaltet Mittwoch, den 3. Juni in der Götivö-Billa auf dem Schwabenberge ein mit einem Tanzkränzchen verbundenen Majalis.

**Betrug mit Ausstellungskarten.** Die Verwaltung der Ausstellungskarten ist dieser Tage einem großen Betrage auf die Spur gekommen. Die Kartenverkäuferinnen haben nämlich die Beobachtung gemacht, daß aus der Mitte der, 10 Karten enthaltenden Packete gewöhnlich einige Karten herausgerissen sind, wodurch die manipulirende Partei täglich um 20 bis 30 fl. betrogen wurde. Die Kontroloren leiteten eine strenge Untersuchung ein, bisher ist es jedoch nicht gelungen, die Thäter zu erüären.

**Ein großes Unglück** hat sich gestern in Mezöhegyes zugetragen. Daselbst stürzte nämlich ein im Bau begriffenes Gebäude ein und begrub zahlreiche Arbeiter unter den Trümmern. Drei derselben starben auf der Stelle, Viele sind schwer verwundet.

**Todesfall.** Der hier in den weitesten Kreisen bekannte und geachtete Kaufmann Herr Michael Weiß ist heute im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

**Aus einer Heilquelle für Magenkrankheiten** sprudelt in der Ausstellungshalle für Wein und Spirituosen ein schmackhaftes und heilkräftiges Naß hervor; es ist dies der kanische Magenliqueur, dessen Ausstellung in Form einer Heilquelle arrangirt ist; diese lenkt schon durch ihre originelle Form die Aufmerksamkeit des Besuchers auf diesen Magenast, dessen Heilkraft sich bereits an Tausenden bewährt und der Firma Leopold Kann die dankbare Anerkennung unzähliger, die durch diesen Liqueur von schweren Leiden befreit worden sind, eingetragen hat. Der kanische Magenliqueur, welcher in der Ausstellung gratis verabreicht wird, hat stets zahlreichen Zuspruch seitens des Publikums, welches gen die Gelegenheit dieser einladenden Propaganda ergreift, sich von der Vortrefflichkeit dieses ausgezeichneten Getränks durch Verkosten desselben zu überzeugen.

**F. F. Kvizda's Restitutionsfluid.** Wir hatten oftmals Gelegenheit, der rühmlichen Anerkennung zu erwähnen, welche die hervorragendsten Sportsmen und Fachautoritäten diesem vorzüglichen Präparate zu Theil werden ließen. Eine ganz besondere Auszeichnung fand jedoch das Restitutionsfluid anlässlich des Besuchs des Kaiser-Königs in der Pferde-Ausstellung, wo der Monarch bei Besichtigung der von Herrn F. F. Kvizda ausgestellten Veterinär-Präparate Anlaß nahm, dem Sohne desselben, welcher in Vertretung seines Vaters anwesend war, zu bemerken, daß mit dem Restitutionsfluid schon schöne Erfolge erzielt worden seien.

**Röllmer's k. k. privilegierte Patent-Uhren.** Röllmer's Uhren erfreuen sich in allen Theilen des Reiches einer allgemeinen Beliebtheit, und ist der Erzeuger bemüht, allen Anforderungen, sowohl in Erzeugung neuer Uhren, als auch in allen möglichen Uhren-Reparaturen nach jeder Richtung zu entsprechen und können wir Freunden einer richtig gehenden Uhr die Werkstätte von W. Röllmer in Wien (9. Bezirk, Servitengasse Nr. 1), die durch Solidität

einst im Jenseits Belohnung finden soll. Der schönste Lohn aber sei der beschieden, die ihrem Gatten ein Kind schenke; die Schmerzen und Mühen, welche ein Weib bei der Geburt und Aufzucht von Kindern erduldet, verließen ihr die Krone einer Märtyrerin und berechtigten sie dazu, lebenslänglich die Erste im Hause ihrer Kinder zu sein. Jahrhundertlang erfüllten die mohamedanischen Frauen die ihnen auferlegten Gebote, und fiel es einer jemals ein, ihre Pflicht zu veräumen, so wurde sie so exemplarisch bestraft, daß ihren Schwestern auf lange Zeit die Lust verging, nicht in Allem und Jedem ihrem Herrn und Gebieter zu gehorchen.

Wenn wir die orientalischen Dichter und Märchen-erzähler lesen, so möchten wir fast glauben, der Harem sei nur all zu oft die bequeme Stätte verschwiegener Liebesintrigen gewesen. Allein die Heldinnen solcher gallanter Abenteuer waren doch immer nur die Frauen der Großen, die Ausnahmen von der Regel, Frauen von Fürsten und dergleichen, die sich dafür schadlos hielten, daß sie von ihren Männern vernachlässigt wurden. Wie dem auch immer sei, die Orientalin verlebte ihre Tage im Verborgenen. So auch in Egypten, bis vor beiläufig zwanzig Jahren. Nicht länger ist's, daß in den Köpfen einiger vornehmen ägyptischen Frauen gewisse Emanzipationsgedanken entstanden sind.

Doch auch ihnen wären dieselben noch lange fremd geblieben, wenn die Franken: die Deutschen und Engländer, die Franzosen und Italiener, sich nicht in Egypten angesiedelt hätten. Ohne den Einfluß der Fremden hätten die Frauen und Töchter der Großen, die wir jetzt in prächtigen Glaskutschen durch die Straßen von Alexandrien und Kairo fahren sehen, ihre orientalische Tracht nicht gegen die moderne christliche eingetauscht, wäre es ihnen wohl nicht eingefallen, sich der Welt in durchsichtigen Schleiern zu zeigen, welche die Züge nur

verschönern, nicht verhüllen. Die christlichen europäischen Frauen, die aus Neugier in die Harems der Vornehmen gedungen waren, um sich an dem Unbekannten, Geheimnißvollen, das sie dort vorfanden, zu ergötzen, erweckten in ihren orientalischen Schwestern die Lust nach Freiheit. Es wurde in den Harems der Reichen Mode, ausländische Gouvernanten und Hofmeister zu halten, sich von europäischen Ärzten behandeln zu lassen und die französische Sprache zu erlernen, um schlechte französische Romane zu lesen. Die Ärzte, die früher den Puls ihrer Patientinnen erst dann fühlen durften, wenn der Oberarm und die Hand derselben verdeckt waren, hatten jetzt freien Zutritt in den fürstlichen Harems. Man sah sie zu jeder Tages- und Nachtzeit ein- und ausgehen. So manches Liebesabenteuer wurde ausgesponnen, nicht allein mit den Glaubensgenossen, sondern auch mit den Franken. Indes geschah dies nur in den höchsten Regionen. Unter den jungen Moshimen Egyptens, die in Paris und Berlin studirt hatten, gibt es einige, welche die Emanzipation billigen und behaupten, die Thore des Harems würden sich in nicht allzuferner Zeit öffnen, die Mohamedanerinnen würden unverhüllt herumgehen, doch diese Neuerer stehen vereinzelt da. Viele der Vornehmen, die mittleren Klassen und das Volk sahen dem skandalösen Treiben der Emanzipirten mißbilligend zu und nach der Absetzung Ismael Pascha's mußten dieselben einen Theil der Freiheit aufgeben, die sie sich angewagt. Diese Emanzipationsversuche hatten in den mittleren und unteren Klassen der Bevölkerung nicht allein die Männer, sondern auch die Frauen mit Unmuth erfüllt. Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß alle Ägypterinnen Emanzipations-gelüste hätten, daß sie sich als Gefangene fühlten und nach Freiheit verlangten. Jenes Häuflein Emanzipirter ausgenommen, sind die Mohamedanerinnen in ihrem Harem

sehr glücklich; sie bemitleiden uns darum, daß uns mehrere Männer vor den Augen der Welt nicht verbergen, denn sie sehen hierin nur Gleichgiltigkeit, und es wäre Keiner erwünscht, wenn ihr Gatte ihr die Freiheit gewährte, welche die Emanzipirten genießen. Ja, diese werden gleich uns von ihren Schwestern bedauert, weil man sie für ungeliebt hält. Ungeliebt fühlen sich die Mohamedanerinnen, wenn sie nicht eifersüchtig bewacht und gepütert werden; ihre Knechtschaft ist ihnen theuer. Sie sind eben echte Frauen, und echte Frauen fühlen sich doch nie glücklicher, als wenn der Mann, dem sie sich aus eigenem Triebe hingaben, sie in Liebe beherrscht.

Die mohamedanische Frau ist geistig beschränkt, ungebildet, allein sie besitzt eine lebenswürdige Eigenschaft. Ihr ist der Glaube anerzogen, ja, angeboren, daß das Weib in die Welt gesetzt wurde, um das Dasein des Mannes zu verschönern. Der Orientale gibt sich Mühe, daß seiner Frau dieser Glaube nicht geraubt werde, daß ihr der Gedanke nicht komme, es könnte auch anders sein. Um diesen Preis verzichtet er auf die Bildung, denn er befürchtet, daß die Bildung sein Weib minder folgsam und gefügig machen könnte, daß ihm durch dieselbe die schrankenlose Herrschaft im Harem, ja, der Harem selbst verloren gehen möchte. An diesem hält er mit Zähigkeit fest, nicht so sehr aus Eifersucht, als aus Klugheit, aus Sorge für sein Glück. Seine Frauen müssen ganz sein eigen sein. Er sorgt, arbeitet für sie, und dafür verlangt er, daß sie nur ihm leben, fordert er Friede, Ruhe und Glück in seinem Hause. Und er verlangt es nicht vergebens. Während in Europa gerade die sorgenfreie Frau nicht immer die beste ist, während hier oft diejenige Frauen, welche Grund hatten, vollauf zufrieden zu sein, am leichtfertigen sind und ihre Männer quälen, statt sie liebevoll zu behandeln, pflegt die Mohamedanerin dem

mit Recht ein ausgezeichnetes Renommée besitzt, bestens empfehlen.

Ankunft der böhmischen Gäste.

Heute Abends trafen mit einem Separatdampfer der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft etwa 250 böhmische Besucher unserer Landesausstellung ein, vornehmlich aus Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Gesellschaft für das Königreich Böhmen bestehend, zu denen die angesehensten böhmischen Großgrundbesitzer zählen.

Zur Begrüßung dieser Gäste waren diesen seitens des ungarischen Landes-Agrikulturvereins Graf Géza Andrássy, seitens der hiesigen Czechen-Kolonie die Ingenieure Novole und Piláth entgegengefahren. Hier erwarteten den Separatdampfer auf den Stegschiffen zahlreiche Mitglieder unseres Landes-Agrikulturvereins und der beiden hiesigen czechischen Vereine. Namentlich die Ersteren bildeten eine glänzende Gesellschaft. Von Seite des Landes-Agrikulturvereins waren nämlich erschienen: Vizepräsident Graf Aurel Dessewffy, Fürst Thurn-Taxis, Fürst Rohan, Fürst Julius Descauld, Marquis Eduard Pallavicini, Graf Stephan Keglevics, Baron Béla Lipthay, Graf Stubenbergn, Baron Wasner, Friedrich v. Hartán, Géza Koppély, Ladislaus Kovách-Bisoni, Ministerialrath Stephan v. Lipthay, Samuel Giczen, Julius Tarkányi, Alphons Szávósy, Andreas György, Dr. Eugen Rodiczky, Professor Ladislaus Wagner, Robert Mannlicher, Alexander Bujanovics, Albert Karjay, Rudolfján, Anton Rodoláni, Stephan Jakabffy, Wilhelm Gamauf, Georg Laithényi, Sekretär Ludwig Dródy, Direktor der Vorsteherei-Mastanstalt Moriz Adler, Koloman Darányi, Direktor Günther, Emil Krocák, Kobmayer, Stephan Baranya, Béla Pongrácz, Dr. Johann Hegedűs, Ladislaus Dömötör u. A. Der Aufbruch der „Cesta Běbda“ war vôllzählig erschienen. Auf dem oberen und unteren Quai harzte eine nach Tausenden zählende Volksmenge.

Der Separat-Dampfer „Rime“ langte erst um halb 9 Uhr Abends hier an. Als er den Steg anfuhr, brach man in stürmische gegenseitige Eljen- und Naždar-Rufe aus. Bald betrat den ersten böhmischen Gäste das Stegschiff. Mit dem Fürsten Ferdinand Lobkowitz an der Spitze fanden sich die Fürsten Friedrich und Karl Schwarzenberg, Herzog Dettingen-Wallerstein, Graf Joseph Herberstein, Graf Lasanitz und viele Großgrundbesitzer, Verwaltungsbeamte u. s. w., im Ganzen 260 Personen ein, denen sich die Zöglinge der Taborer landwirtschaftlichen Lehranstalt mit ihren Professoren und dem dortigen Bürgermeister, dann Grundbesitzer aus Kolín und auch viele Damen angeschlossen hatten.

Nachdem sich hier Fürst Lobkowitz und Graf Aurel Dessewffy herzlich die Hand gedrückt hatten, ergriß dieser, als Vizepräsident des Landes-Agrikultur-Vereins das Wort zu folgender Begrüßungs-Ansprache: Meine Herren! Im Namen des ungarischen Landes-Agrikultur-Vereins heiße ich sie willkommen! (Eljen! Eljen!) Sie sind gekommen, um uns hier in unserem Lande zu besuchen und der Schwesterverein von Böhmen ist gekommen, um unsere Agrikultur zu studiren und unsere Ausstellung zu besichtigen, um zu beurtheilen, wie weit wir bis heute im Kulturleben vorgeritten sind. Die gemeinsamen Interessen, die uns an unsere Monarchie knüpfen, führen auch eine Interessengemeinschaft in der Landwirtschaft wie in allen anderen Zweigen der Volkswirtschaft herbei. Und deshalb heiße ich Sie doppelt willkommen. (Eljen!) Ich hoffe, daß wir in Zukunft vereint, Sie in Ihrem, wir in unserem Lande, trachten werden, den Gemeinwohl zu fördern und in jeder Beziehung dahin zu streben, daß unsere Agrikultur im Vereine mit Handel und Industrie gedeihe. (Eljen!) Ich bewillkomme Sie also (Eljen! Na ždar!) und wir werden trachten, daß Sie sich hier wohl fühlen und die wenigen Tage, welche Sie uns schenken, hier je angenehmer zubringen. (Stür-

mische Eljen- und Na ždar-Rufe.) Ich hoffe auch, daß sich hiedurch der innige Bund der Freundschaft und Interessengemeinschaft stärken werde. (Anhaltende Eljen- und Na ždar-Rufe.)

Fürst Ferdinand Lobkowitz erwiderte: Hochgeehrte Herren! Als Vizepräsident der landwirtschaftlichen Gesellschaft für das Königreich Böhmen, eines Vereins, in welchem Vertreter beider Nationalitäten vereint für das Wohl der Landwirtschaft wirken, sowie im Namen meiner übrigen Landsleute, welche sich unserem gerühmtesten Dant zu sagen für den ebenso großartigen wie herzlichsten Empfang, den Sie uns bereitet (Na ždar) und Worte, welche Sie an uns zu richten die Güte hatten. Als Unterthanen eines und desselben erhabenen Monarchen (stürmische Eljen- und Na ždar-Rufe), als Angehörige einer und derselben glorreichen Monarchie, haben wir Böhmen naturgemäß auch ein reges Interesse an Allem, was Ungarn betrifft. (Eljen!) Sind wir es doch gewohnt, sind wir doch dazu berufen, in Freud und Leid die gleichen Schicksale zu theilen. (So ist's! Vyborne!) Dieses rege Interesse führt uns auch heute hieher, wo Ungarn durch seine Landes-Ausstellung eine so glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten des menschlichen Schaffens liefert. Speziell wir Landwirthe sind überzeugt, in der Exposition eines so hervorragenden Agrikulturstaates gar viel des für uns unseren Beruf Interessanten zu finden, und kommen in der Absicht, Manches hier zu lernen. (Eljen!) Und nun, meine hochverehrten Herren, gestatten Sie uns, daß wir in dem Momente wo wir den Boden Ihrer schönen Hauptstadt betreten, auch Sie auf das freundlichste begrüßen, und in diesem Sinne rufe ich allen den Herren, die so gültig waren, uns hier zu empfangen, ein kräftiges Sláva! zu. (Stürmische Sláva- und Eljenrufe.)

Nun sprach Namens der Budapester „Cesta Běbda“ deren Präsident Architekt Novák (in czechischer Sprache): Geehrte Herren! Wir, als Vertreter der hier lebenden Böhmen, begrüßen Sie, unsere Brüder, auf dem magyarschen Boden, welcher seit Jahren der Mehrheit, von uns zur zweiten Heimath geworden ist, auf das herzlichste (Eljen! Na ždar!) und wünschend, es möge für Sie Alle der Aufenthalt im Herzen des Ungarlandes der denkbar angenehmste sein und Sie mögen dann, nach Ihrer Rückkehr, die günstigen Eindrücke von der kulturellen Bedeutung und der geistigen Höhe des uns fremden, doch freundschaftlich gesinnten ungarischen Volkes (Na ždar!) in die Heimath bringen. Seien Sie uns, meine Herren, herzlich willkommen. (Eljen! Na ždar!)

Hierauf entgegnete in czechischer Sprache Fürst Ferdinand Lobkowitz: Gestatten Sie, geehrter Herr, daß ich auch Ihnen unseren Dank für den freundlichen Empfang ausspitze, den Sie uns hier bereitet haben, sowie meine Freude, daß wir in unserer Muttersprache angesprochen worden sind. (Na ždar!) Es bürgt uns dies dafür, daß wir uns hier noch heimlicher fühlen werden, als es schon durch die Gastfreundschaft unserer magyarschen Freunde (Na ždar!) verursacht wird. Wir sind hocherfreut, auch einige Tage mit Ihnen zubringen zu dürfen (Vyborne!) und rufe ich den in Budapest weilenden Böhmen und speziell der „Cesta Běbda“ ein kräftiges Sláva! zu. (Sláva! Eljen! Na ždar!)

Nachdem Fürst Lobkowitz dem „Běbda“-Präsidenten die Hand gedrückt, geleitete Fürst Aurel Dessewffy ihn unter endloser Eljen- und Naždar-Rufen zum Wagen und dann ins Hotel. Auch die übrigen Angekommenen wurden aufs herzlichste begrüßt und in ihre, ihnen schon von den Entgegengefahrenen bezeichneten Quartiere geleitet, die theils in Hotels, theils in Schulen, theils in Privatwohnungen reservirt wurden.

Morgen Vormittags, von 8 Uhr ab, besichtigen die böhmischen Gäste die Ausstellung, Nachmittags die Hauptstadt, Abends 8 Uhr ist im Szechenyi-Kiosk ein Begrüßungs-Abend der „Běbda“. Am Montag Vormittags werden Steinbrucher und hiesige Etablissements besichtigt, Abends 6 Uhr Festbanket des ungarischen Landes-Agrikulturvereins bei Dobos im Ausstellungstrayon.

Prämierungen.

Die für die Buchstafel-Ausstellung ernannte Jury hat ihre Arbeiten beendet und können wir im Folgenden ihre heute vom Ausstellungs-Präsidenten approbirten Beschlüsse mittheilen. Die Jury hat zugesprochen:

- 1. Großes Ehrendiplom: Graf Alois Károlyi (Herrschaft Lötmege) für „ausgezeichnete Zucht“ von Kreuzungen von Electoral-Negretti und Cotswold-Merino-Schafen; Otto Steiger (Leutewitz, Sachsen) „für ausgezeichnete Stoffwolle-Zucht“; Fürst Schaumburg-Lippe (Verfäz) „für ausgezeichnete Zucht vaterländischer Rammlinge“. 2. Geldpreise. A. Für Electoral-Negretti-Merinos: den ersten Geldpreis (400 Francs in Gold) Graf Em. Hunyady (Urmény); den zweiten (200 Francs in Gold) Graf Géza Brunowicz (Mártonvásár); den ersten Geldpreis für Ausländer (400 Francs in Gold) Rob. Gabegast (Schatz, Sachsen); den zweiten (200 Francs in Gold) Graf Thun-Hohenstein (Perc in Böhmen). B. Für französische Zucht und Stoffwolle: den ersten Preis (400 Francs in Gold) J. Nathaus (Hundsburn, Preußen); den zweiten (200 Francs in Gold) H. Richter (Wajely, Sachsen). C. Für vaterländische Rammwolle: den ersten Preis (400 Francs in Gold) Baron Moriz Königsmarter (Csaba-Csüd); den zweiten (200 Francs) Elias Györgyi (Tápió-Györgye). D. Für englische Fleischschafe: den ersten Preis (400 Francs) Theodor Lehmann (Gr. Wäher, Hannover); den zweiten (300 Francs) J. Laßig (Wirschwitz, Pr.-Schlesien); den dritten (200 Francs) Thomas H. Hulfert Esq. (North-Cerney, Gloucestershire). E. Für andere Arten und Kreuzungen: Den ersten Preis (300 Francs) Karl und Felix Pfeffer (Stegg) für Kreuzungen von Jackel- und Merinoschafen; den zweiten (200 Francs) Kajetan Larisch (Füls, Bayer. Rom.) für Kreuzungen von Oxfordshire-Merinos; den dritten (200 Francs) Gustav Szantner (Urmény) für Urményer Rammwolle.

3. Große Bronzemedaille.

- Graf Jul. Károlyi (Debrő), kön. ung. Kronherzsch. Gódöllő, Graf Alois Károlyi (Mágoóc), Graf Lad. Károlyi (Derefehpház), Gräfin Laura Henkel (Drokovár), Baron Mor. Wodianer (Konát), Graf Joh. Nep. Sích (Magy-Hantos), Graf Karl Khuen-Hedervár (Hedervár), Gräfin Anastasia Wimpffen, Freiin v. Sina (Erős), Graf Tassilo Festetics (Kefelh), Graf Stephan Erdödy (Höbörö), Graf Alex. Szechenyi (H-Dorogh), Mar. Deutsch (A-Kis-Láng), Joh. Fáy (Ecséd), Joh. Honig (B-Nád), B. Gersdorf (Parsko), Herzog Ferdinand Lobkowitz (Unter-Perskowitz, Böhmen), Erzog von der Plañitz (Raasdorf), Hugo Kaiser (Neukirchen), Graf Colonna-Walewski (Schloß Grün, Sachsen), F. Goedede (Zuzella), Hermann Grove (Hefsch, Pr.-Schlesien), Baron Konrad Schammer-Dsten (Dromsdorf), Joh. Stublick (Bejele), Joh. Meister (Sängerau, Preußen), Alb. Baummeister (M.-Schreiberdorf, Schlesien), Alex. Stublick (Zala-Est.-Mihály), F. Wegner (Nafemo), Freiherr E. v. Nichtbofen (Brackelsdorf), Graf Georg Sternházy (Lindermajor), die Grafen Mor. und Joh. Pálffy (Somotány), Baron Em. Mistek's Erben (Bodaj), Phil. Ehrenfeld (H-Bicko), Karl Fazekas' Wittue (Kefehalom), Kaspar Geiß's Erben (B-Császó), Eman. Herzfelder (B-Író), Karl Janocs (Kolts), Graf Kol. Náto (H-Ezt-Mihály), Ludwig Brachfeld (H-Mándor), k. u. Theresian-Fundationalherzsch. Baron Alb. Wodianer (Gyoma-Endröd), Mich. Vossongy (Tiska-Dorjs), Friedr. Hartányi (H-Abony), Robert Loder Esq. (Whittlebury, England), Graf v. Camperdown (Warwickshire), Prinz von Wales (Sandringham), Leo Salomons (Hohenhausen), A. S. Schopper (Neubaus, Mecklenburg), Kajetan Larisch (Füls), Graf Joseph Stubenberg (Sételeghid), Schäferei-Genossenschaft (Debrezin), Graf Erwin Schönborn-Buchheim (Munkács und Ezt.-Mihály), Gebrüder Thonet (H-Ugröcs), Otto Leidenfrojt (Kéva), „Agricola“ Generalpachtung (Kauvár und Bologassony), Graf Ste-

Mann, der sie vor den Stürmen des Lebens bewahrt, eine stets sanftmüthige, liebende Gefährtin zu sein, die ihn zu erheitern verjucht, wenn er verstimmt ist, die sich allezeit Mühe gibt, sein Leben zu verschönern.

Wer kann es diesem verdanken, wenn er an der Seite festhält, welche ihm ein stilles Familienglück sichert? Die Abgeschlossenheit von der Welt ist's, welcher er es verdankt, daß seine Frau sich nur um ihn kümmert. Sie hat keine gesellschaftlichen Verpflichtungen zu beobachten, diese wichtigen Pflichten, die uns leider so oft die häuslichen veräümen lassen. Wer weiß, ob nicht viele unserer Ehen glücklicher sein würden, als sie sind, wenn wir, gleich den Orientalen, von der äußeren Welt losgelöst, uns um Nichts kümmerten, als um unseren eigenen Herd, als um das Wohl unseres Mannes, unserer Kinder, unserer Angehörigen; wer weiß ob nicht so Manche von uns zuweilen minder launenhaft, ob sie nicht liebevoller, sanftmüthiger wäre, wenn unsere Männer gleich den Moslimen das Recht hätten, sich jeden Augenblick von uns scheiden zu lassen, oder neben der ersten eine zweite Gattin zu nehmen! Der Mohammedaner weiß wohl, wie werthvoll dieses Recht ist, welches ihn vor dem bewahrt, womit wir Frauen der gebildeten Vönder uns vor Untrene zu sichern glauben, nämlich vor eifersüchtigen Ausstritten.

Man sollte meinen, daß der Mohammedaner unter der Eifersucht seiner Frauen viel zu leiden habe, aber dem ist nicht so. Die Moslimin ist stets eingedenk des arabischen Sprichworts, daß Eifersucht dem Weibe der Schlüssel zur Scheidung ist, sie hütet sich deshalb, ihrem Manne mit eifersüchtigem Gezanke das Leben zu versauern, denn sie weiß wohl, daß er es nicht ertragen, sondern sie schleunigt für eine Andere verlassen würde, die nachsichtiger und sanftmüthiger wäre wie sie, die ihm nur Freuden, aber keinen Aerger bereite.

Den Mann glücklich zu machen ist die einzige Lebensaufgabe der mohamedanischen Frau. Gibt es etwa

eine bessere, eine beglückendere, würdigere? Sie denkt nicht daran, sich ihm gleich zu stellen, männliche Rechte, männliche Aufgaben zu beanspruchen, denn sie hat noch die gesunde Ansicht, daß der Mann dem Weibe überlegen ist, daß er, weil seine Natur von der der Frau verschieden ist, andere Zwecke und Ziele, andere Pflichten und Vergnügungen hat als sie, daß er Treue fordern soll, aber nicht gewähren kann. Ihn der Kampf, die Stürme draußen im Leben, die Sorge um die Familie, dafür Erbeiterung, Erholung, wo immer er sie findet; ihr das stille Dasein, im Hause unandelbare Treue, vollste Ergebung, nicht in den Willen Maf's, sondern in den des Gatten. Ist es da ein Wunder, daß der Orientale sein Weib nicht anderen Lebensverhältnissen anvertrauen mag, die in weit milderem Maße den Bestand des Eheglücks gewährleisten? Und wer möchte bestreiten, daß die abendländische Kultur die mohamedanische Frau wohl gescheidter, gebildeter, daseinsbewußter, kaum aber glücklicher machen kann?

Christine del Negro.

Von den Herren Dr. Friedrich Friedrich und Hermann Friedrichs werden wir um die Aufnahme der folgenden Berichtigungen erucht, und indem wir den Einwendungen Raum geben, versteht es sich von selbst, daß wir unserem geehrten Mitarbeiter, Herrn Balduin Groller, das Recht der Entgegnung wahren:

Berichtigung.

Zu dem Feuilleton-Artikel „Die Marlitt“ in Nummer 134 des „Neuen Pesther Journal“ vom 16. Mai sind zum Schluß meine Person und meine Beziehung zu dem „Magazin“ für die Literatur des In- und Auslandes“, sowie zu dem Verleger desselben, Wilh. Friedrich und dem jetzigen Herausgeber und Redakteur Hermann Friedrichs s. hettig angegriffen, und zwar auf Grund von Voraussetzungen, die in jeder Beziehung unrichtig sind und zu denen der Verfasser sich wohl nur durch die Gleichheit und Ähnlichkeit der Namen hat verleiten lassen.

Es ist in dem Artikel gesagt, ich sei der Bruder des Verlegers Herrn Wilhelm Friedrich; dies ist jedoch nicht richtig, denn ich bin weder mit dem Verleger Wilhelm Friedrich, noch mit dem jetzigen Redakteur Hermann Friedrichs (nicht Friedrich, wie in dem Artikel der Redakteur genannt wird) in irgend einer Weise, selbst nicht im entferntesten Grade verwandt.

Ebenso unrichtig ist die weitere Bezugnahme auf die Art und Weise, wie „Das Magazin“ zum Organ des deutschen Schriftstellerverbandes unter meiner Präsidentschaft geworden sei. Die Thatsache ist folgende: Der damalige Redakteur des „Magazins“, Dr. Eduard Engel in Berlin, und der Verleger Wilhelm Friedrich richteten an den Vorstand des Schriftstellerverbandes schriftlich das Ersuchen, das „Magazin“ zum Organ des Schriftstellerverbandes zu wählen. Ich kannte keinen der beiden Herren persönlich und stand mit ihnen in keiner Beziehung in Verbindung, hielt mich aber für verpflichtet, das Ersuchen derselben in der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes vorzulegen, und der Vorstand wählte, so viel ich mich entsinne, einstimmig das „Magazin“ zu seinem Organ, da das frühere Organ den Interessen des Schriftstellerverbandes nicht völlig genügte. Erst nach dieser Wahl, späterhin, wurde ich mit dem Verleger Herrn Wilhelm Friedrich bekannt, und diese Bekanntschaft führte dazu, daß er mehrere Romane von mir verlegte. Ob das so sehr auffällig ist?

Vor einem halben Jahre ungefähr übertrug der Verleger Wilhelm Friedrich dem Herrn Hermann Friedrichs die Redaktion des „Magazins“, ohne daß er mit mir über dieses Vorhaben vorher gesprochen hatte. Ich kannte Herrn Hermann Friedrichs nicht näher, denn ich hatte ihn Jahre zuvor nur flüchtig gesehen und glaube, nicht einmal mit ihm gesprochen zu haben.

Die Redaktion des „Magazins“ ist von dem Vorstande des Schriftstellerverbandes stets vôllig unabhängig gewesen, ich habe mich, was die Herren Redakteure mir befristigen müssen, als Vorsitzender des Verbandes nie um die Redaktion des Blattes gekümmert oder irgend welchen Einfluß auszuüben gesucht. Das kontraktliche Uebereinkommen zwischen dem Verleger und dem Schriftstellerverbande bestand einfach darin, daß der Verleger Wilhelm Friedrich verpflichtet war, alle Publikationen des Verbandes in dem

phan Erbdödy (Gaboltd), Schmitt'sche Herrschaft (Groß-Bosán).

4. Mitwirkungs-Medaillen.

Ernst Joh. Heyne, Adolf Heyne, Dr. Schulz, Schäferei-Leiter des Grafen Tassilo Festetics (Tarant), Schäfer-Leiter der Debrecziner Schäferi-Genossenschaft, Schäfer-Leiter der Tótmegyer Herrschaft des Grafen Alois Karolyi.

5. Hors concours.

Von diesen Ausstellern erhielten protokolllarische Anerkennung: kön. ung. Staatsgehilfen-Wirthschaften in Kisbér und Bábolna, landwirthschaftliche Lehranstalt in Debreczin, landwirthschaftliche Lehranstalt in Kaschau, Ackerbauhschule in Kiptó-Ujvár.

\* Der Besuch der Ausstellung. Die Ausstellung wurde gestern, am 22. Mai — von den Besitzern der Permanenten abgesehen — von 7733 Personen besucht. Hieron waren versehen mit 50 kr.-Karten 5783, mit 20 kr.-Abendkarten 840, mit 20 kr.-Arbeiter- und Schülerkarten 674, mit 20 kr.-Militärkarten 257, mit Tagesfreikarten 176.

\* Blumenausstellung. Die Kommission für die Hortikultur-Ausstellung hat in einer heute stattgehabten Sitzung beschlossen, daß die nächste Blumen-Ausstellung, abweichend von dem ursprünglich festgestellten Datum, nicht am 10., sondern am 11. Juni eröffnet und am 16. Juni Abends geschlossen werden soll. Für dieselbe sind zugelassen: Abgeschnittene Rosen, Rosen in Töpfen, alle zur Zeit blühenden Gartenpflanzen, ferner alle Arten Gemüse und die frühreifen Obstsorten. Da bis Mitte Juni nur wenige frühreife Gemüsearten ausgepflanzt werden können, wird speziell für Gemüse eine erweiterte temporäre Ausstellung im Juli stattfinden. Die Aussteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch einen halben Quadratmeter Raum erhalten können, ferner, daß es nicht möglich ist, daß die Provinz-Aussteller deshalb nach Budapest kommen, da die Gruppen-Kommissäre bestrebt sein werden, jede einzelne Exposition bei rationeller Ausnützung des Raumes davor zu installieren, daß sie zur vollen Geltung gelange.

Zum Tode Victor Hugo's.

Unter dem 22. d. liegen über den Tod Victor Hugo's folgende weitere Daten vor:

Paris, 22. Mai, 2 Uhr. Heute Nachmittags ist Victor Hugo gestorben. Schon um 11 Uhr Vormittags verlor der Dichter das Bewußtsein, um 1 Uhr 35 Minuten gab er seinen Geist auf. — Bereits heute Morgens mußte man, daß Hugo den Tag nicht mehr überleben werde. Er hatte die Nacht sehr schlecht zugebracht, die Anfälle waren immer häufiger eingetreten. Dennoch behielt er das Bewußtsein und erkannte seine Enkelin Jeanne, die weinend an seinem Bette saß. „Adieu, Jeanne, Adieu!“ brach er mühsam hervor. Man schickte nach seinem Enkel George. Während dieser Zeit sagte Hugo: „Ich fühle eine starke Beklemmung des Athems, mir geht es schlecht.“ In diesem Augenblicke trat George ein. Hugo sah ihn lange an, erfaßte seine Hand und schloß die Augen. Der Tod war noch immer nicht eingetreten, aber die Züge des Sterbenden veränderten sich, und man erkannte, daß es nicht mehr lange dauern könne. Vor dem Hause standen etwa 5000 Personen, die jeden Heraustrretenden ängstlich befragten.

Um 1 Uhr Mittags wurden die Kinder aus dem Zimmer geführt und um 1 Uhr 35 Minuten verführte Dumars, der im Hause war, den vor der Thüre versammelten die verhängnißvolle Nachricht. Um drei Viertel drei Uhr durchließen die ersten Kolporteurs mit Rochefort's „Intransigeant“, die Todesnachricht ausrufend, die Boulevards.

In seinen letzten Augenblicken war Hugo wie im Taumel. Im entscheidenden Momente hob er sein Haupt, wie um zu grüßen, dann fiel es auf den Polster zurück, und er hatte den letzten Athem ausgehaucht. Der älteste Freund Hugo's, Roblin, der 95 Jahre zählt und Hugo seit 61 Jahren kannte, blieb im Salon zurück, der sich auf die

Magazine zum Abdruck zu bringen. Für diese Publikationen war der Verbandsvorstand verantwortlich; sie erschienen auch stets unter der Rubrik und Ueberschrift: „Allgemeiner deutscher Schriftstellerverband.“ Für jeden anderen Inhalt des Magazins war der Redakteur desselben verantwortlich, da der Vorstand vorher von diesem Inhalte gar keine Kenntniß erhielt.

Herr Valduin Grollier sagt dann zum Schluß seines Artikels „Die Marclitt“: „Der ganze Rattenkönig im „Magazin“ ist nicht anständig.“ Woraus besteht denn dieser Rattenkönig? Einzig und allein aus der zufälligen Gleichheit und Ähnlichkeit der Namen, denn der jetzige Redakteur heißt Friedrichs und nicht Friedrich. Jeder mir in dem Artikel gemachte Vorwurf ist durchaus unberechtigt. Ich will zum Schluß noch erwähnen, daß keine einzige Bepredung meiner Schriften im Magazin auf meine Anregung oder gar mein Verlangen erschienen ist, dieselbe ist stets durch die Redaktion veranlaßt.

Dresden, 21. Mai 1885.

Dr. Friedrich Friedrich.

Gehrefter Herr Redakteur! Am 16. d. erschien in Ihrem w. Blatte ein Artikel von Valduin Grollier über die Marclitt, in welchem sich mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen hab. Ich bitte, Folgendes zu berichtigen: 1. Heiße ich nicht Hermann Friedrich, sondern Hermann Friedrichs; 2. ist der bisherige Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes, Herr Dr. Friedrich Friedrich, in keiner Weise mit dem Verleger des „Magazins“, Herrn Wilhelm Friedrich verwandt; 3. ist es durchaus unrichtig, daß ich im „Magazin“ lobende Kritiken über meine Bücher gebracht habe (siehe Nr. 19, Sprechsaalnotiz „Pro domo“), im Gegentheil! Auf diesen Unrichtigkeiten basiren vornehmlich die Auslassungen Ihres Mitarbeiters. Es fällt mir im Traume nicht ein, auf dergleichen zu antworten, denn einem anderen Anwalte der Marclitt, Herrn Raden, hat, wie in Nr. 10 der kürzlich erschienenen Schriftsteller-Zeitung zu lesen ist, gerade die von Herrn Grollier zuerst genannte Dame gebührend geantwortet. Ich habe meinen Artikel „Die Claren-Marclitt“ im Interesse der zeitgenössischen Literatur geschrieben und das ist von den besten Vertretern derselben warm und dankbar anerkannt worden. Mit ergebenster Hochachtung Hermann Friedrichs.

Todeskunde leerte; der Greis wollte nicht glauben, daß der Dichter gestorben sei, selbst nachdem es ihm unter Thränen versichert wurde. Bildhauer Dalou nimmt die Todtenmaske ab, der Maler Bonnat wird eine Skizze und Leon Glaize eine Zeichnung des Kopfes entwerfen. Nadar photographirt Hugo auf dem Totenbette. Die Familie ist in tiefster Niedergeschlagenheit.

Im Namen der Akademie wird am Grabe Hugo's Maxime de Camp sprechen, offiziell werden dieselbe Paileron, Mazade, Coppel und Lefevre vertreten.

Die ung. Gesellschaft der Schriftsteller und Künstler hat an die Familie Victor Hugo's folgendes Beileids-Telegramm geschendet:

Die Gesellschaft der ung. Schriftsteller und Künstler drückt ihren tiefen Schmerz und ihre Theilnahme anlässlich des Ablebens des größten Dichters des Jahrhunderts, des unsterblichen Apostels und Helden der Freiheit und des Friedens, des Freundes der ungarischen Nation: Victor Hugo aus; das ungarische Publikum ist dem Andenken des dichterischen Erlösers der Freiheit ewigen Dank schuldig. — Die Gesellschaft der ung. Schriftsteller und Künstler.

Theater, Kunst und Literatur.

\*(Commertheater im Stadtwaldchen.) Die Prinzessin von Trapezunt ist eine Operette, so recht darnach angehan, die Grillen zu verjagen. Die heutige Vorstellung entsprach denn auch diesem Zwecke in voller Weise und weckte den stürmischen Beifall des Publikums. Das treffliche Operettenpersonale dieser Bühne gab sich redliche Mühe und die Aufführung klappte in allen Theilen. Die Damen Lory Stuhl, Kanek, Hücker und Löcs, die Herren Fabbiani, Müller, Kränzer und Stanzi bilden ein treffliches Ensemble. Das Haus war sehr gut besucht. Morgen wird die Operette wiederholt.

\* Kirchenmusik. Morgen, Pfingstsonntag, Vormittags 10 Uhr, kommt in der Kirche der H. V. Serviten unter Direktion des Julius Hofeda mit verstärktem Chor und Orchester Julius v. Beliczay's Messe in F dur, ferner Eibler's „Sturm“ für Sopran, Chor und Orchester (gesungen von Frau Minni Kovács) und zum Offertorium Faure's „Sancta Maria“ für Sopran und Orgel (gesungen von Fräulein Jolán v. Mihy) zur Aufführung. Die Soli der Messe werden von den Damen Fräulein Jolán Dittrich, Frau Professor Antonie Milos und den Herren Gustav Schmitt und F. J. gesungen werden.

\* Die dritte Vorstellung der italienischen Stagione im Volkstheater: die der „Hugenotten“, findet Dienstag statt. An derselben nehmen alle ausgezeichneteren Mitglieder der Gesellschaft Theil. Die vierte und letzte Vorstellung findet am 29. d. statt und dürfte eine Wiederholung des „Trovatore“ bringen.

\* Im Wollgassentheater (Direktion Felek) gelangt die Operette „Rosina“ Mittwoch zur ersten Aufführung. Heute wurde vor gedräugt vollem Hause Ront's treffliche Operette „Az eleven ördög“ gegeben. Morgen wird zu Ehren der Wiener „Concordia“ Marzittay's „Az ezres bankó“ mit Fr. Blaha aufgeführt.

Gerichtshalle.

Wien, 23. Mai. [Telegramm.] (Der „Banier“ Theodor Noderer) wurde des Verbrechens des Betrugs schuldig erkannt und zu fünfjährigem schweren Kerker, verschärft mit einem Fasttage im Monate, verurtheilt.

Offener Sprechsaal. \*)

Moll's Seditz-Pulver

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den heftigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei hiesiger Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutanfälligkeit, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Haupt-Verkauf durch H. Moll, Apotheker und f. Hof-Versorger, Wien, Tuchlauben 9. Depôts in allen renommierten Apotheken der Monarchie; doch verlangt man ausdrücklich Moll's Seditzpulver, versehen mit Moll's Schutzmärke und Unterschrift.

Szliács.

Ich zeige hiemit höflichst an, daß ich seit 20. Mai in Szliács als Badeort wirkte, von wo ich bereitwilligst jede diesen Kurort betreffende Auskunft ertheile. 9022

Dr. M. Grünwald,

au. Assistent an den Frauenkliniken der Profess. Rezmárhly und Zauffer.

Für Gichtleidende.

An die Kreisapotheke in Kornenburg.

Das von Ihnen vor Kurzem bezogene Kwizda'sche Gichtfluid wurde mir Anfangs d. J. von einem Engländer in Dresden als Radikalmittel gegen Rheumatismus warm empfohlen. Ich habe dasselbe mit großem Erfolge an mir erprobt und gleichzeitig zwei Patienten hierorts, welche ebenfalls schon seit längerer Zeit an Rheumatismus erkrankt waren, damit schnell auf die Beine gebracht.

Ich fühle mich deshalb verpflichtet, Ihnen den warmsten Dank hiedurch auszusprechen und ertheile, sofern Sie Gebrauch davon machen wollen, gerne die Erlaubniß, dieses mein Schreiben zum Wohle der leidenden Menschheit zu veröffentlichen.

Anbei bitte abermals um Zusendung von Kwizda's Gichtfluid per Nachnahme.

Dahne (Prov. Brandenburg), 10. Mai 1882.

Achtungsvoll E. Kneifel, Lehrer der Musik.

Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „Kwizda's Gichtfluid“ in heutiger Nummer.

Zahnarzt J. KOVÁCS

Budapest, Waiqnerboulevard 1. 9053  
Atelier für künstliche Zähne, Luftdruckgebiße, Plomben etc. Preise sehr mässig.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Eine geschichte wundärztliche Operation.

Der amerikanische Gesandte in Wien, Herr Raffen, übermittelte vor einiger Zeit seiner Regierung einen interessanten Bericht über eine merkwürdige wundärztliche Operation, welche kurz vorher von Herrn Professor Billroth in Wien ausgeführt worden war; dieselbe bestand sonderbarer Weise in einer Magenresektion, wobei nahezu ein Drittel des Magens entfernt werden mußte, und was noch merkwürdiger ist, der Patient wurde wieder hergestellt, — ein Fall der bis jetzt noch nie vorgekommen ist. Die Krankheit, wegen deren die Operation vorgenommen werden mußte, war der Magenkrebs, der von folgenden Symptomen begleitet ist:

Der Appetit ist sehr schlecht; im Magen herrscht ein eigenthümliches, unbeschreibliches, äußerst qualvolles Gefühl, welches sich am besten als eine Art unbestimmter Erstarrung beschreiben läßt; an den Zähnen sammelt sich, besonders des Morgens, ein flebriger Schleim, der einen sehr unangenehmen Geschmack zurückläßt, der Genuß von Nahrung scheint das eigenthümliche erschöpfende Gefühl nicht zu beseitigen, sondern dasselbe noch eher zu verstärken; die Augen fallen ein und werden gelblich; Hände und Füße werden kalt und flebrig; — wie mit kaltem Schweiß bedeckt. Der Leidende fühlt sich stets ermüdet und der Schlaf bringt ihm keine Stärkung; nach einer Weile wird der Patient nervös, reizbar und müthig; sein Gemüth wird von bösen Ahnungen erfüllt; wenn er sich plötzlich aus liegender Lage erhebt, wird er schwindlig, es bräunt ihm in den Ohren und er muß sich an irgend einem Gegenstand festhalten, um nicht umzukippen; die Gedärme werden verstopft, die Haut wird häufig trocken und heiß, das Blut wird dick und stöckend und cirkulirt nicht mehr ordentlich. Später gibt der Patient bald nach dem Essen die Nahrung wieder von sich, die zuweilen einen säuerlichen, gährenden, zuweilen einen süßlichen Geschmack hat; häufig leidet er an Herzklopfen und glaubt, daß er an einer Herzkrankheit leide; schließlich aber kann er gar keine Nahrung mehr bei sich behalten, da die Deffnung in die Gedärme entweder gänzlich oder doch größtentheils verstopft ist.

Demnach ist wie diese Krankheit auch sein mag, so brauchen doch die an obigen Symptomen Leidenden durchaus nicht ängstlich zu werden, denn in neunhundertneunundneunzig Fällen unter tausend leiden sie nicht am Magenkrebs, sondern an Dyspepsie — eine Krankheit, die leicht zu heilen ist, wenn sie nur richtig behandelt wird. Das sicherste und beste Mittel gegen diese Krankheit ist der „Schäfer-Extrakt“, ein vegetabilisches Präparat, welches bei allen untenstehend angegebenen Apothekern zu haben ist. Dieser Extrakt greift die Krankheit in der Wurzel an und entfernt sie mit Stumpf und Stiel aus dem Körper.

Personen, welche an Verstopfung leiden, benötigen „Seigel's Abführ-Pillen“ in Verbindung mit dem „Schäfer-Extrakt“. Seigel's Abführ-Pillen heilen Verstopfung, bannen Fieber und Erkältungen, befreien von Kopfschmerz und mütterlichen Gallstich. Sie sind die sichersten, angenehmsten und zugleich die vollkommensten Pillen, die bis jetzt angefertigt worden sind. Wer dieselben einmal versucht hat, wird gewiß mit deren Gebrauch fortfahren. Sie wirken allmählig und ohne Schmerzen zu verursachen.

Preis 1 Flasche Schäfer-Extrakt fl. 1.25. 1 Schachtel „Seigel's Abführ-Pillen“ 50 kr.  
Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Apotheke Jos. v. Dröl, Rönigsasse 12.

Im Ph. Fuchs'schen Atelier

für

8365

künstliche Zähne

werden einzelne Zähne, sowie ganze Gebisse nach amerikanischer Methode verfertigt. Ordination täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. V., Dorotheagasse 3.

Für Magenleidende

jeder Art, besonders bei Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden wird der eben so angenehme als stärkende

k. pat. Magenkraft-Liqueur

empfohlen, 1 Bouiteille sammt Anweisung 60 kr. ist zu haben bei Herrn Joseph von Dröl, Apotheker, und in allen größeren Spezereihandlungen, wie auch beim Erzeuger Leopold Kann, Liqueurfabrikant, Budapest, Waiqner-Boulevard Nr. 66 und im Ausstellungs-Pavillon Nr. 9

Grosse Herrschafts-Wohnungen,

auch zu Bureau sehr geeignet, Stadthausplatz, im ersten Stock, bestehend aus vierzehn Wohnzimmern und entsprechenden Nebenlokalitäten; und Waiqnergasse 4/6, im ersten Stock, 4 Gassen- und 4 Hofzimmer zu Geschäftslokalitäten besonders geeignet, ab 1. August d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft: Stadthausplatz Nr. 1, bei der Ungarisch-Französischen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. 8918

Zur gefälligen Beachtung!

Die Budapester Hoteliers finden sich im Interesse ihrer Stammgäste und des p. t. reisenden Publikums veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die an den Bahnhöfen und Schiffstationen herumlungern den Dienstmannern (Kordäre), Miethstüchler und Private trotz behördlichen Verbotes, das p. t. Publikum durch falsche Gerichte irrezuführen suchen. Wir geben hiemit höflichst bekannt, daß die p. t. Reisenden in unsern Hotels Zimmer zu jedem billiger als bei Privaten haben können. Im Namen sämtlicher Budapesters Hoteliers: 8968 Franz Walter, Vizepräsident.

Dr. Martin Szigeti

Hon. Komitats-Oberphysikus, wohnt seit 1. Mai: Trommelgasse Nr. 3 und ordinirt von 2-3 Uhr. 9050

MORITZ

Jöjj rögtön haza kétségbeesett szüleid tarts karokkal várnak 9068

**Die Pester ungarische Commercial-Bank**  
gibt anlässlich der eintretenden Reise-Saison bekannt, daß ihre Depositionsabtheilung sowohl

**Werthpapiere**  
als auch in Kisten oder Koffer verpackte  
**Silbergeräthe und Pretiosen**  
gegen Entrichtung einer mäßigen Gebühr in Verwahrung nimmt.  
Auf Wunsch des Deponenten besorgt die Bank auch das Inkasso der nach den hinterlegten Effekten fälligen Coupons, sowie der verlossten Titres.  
9046 Die Direction.

**Finanz-Geschäfte!**

Gute Sachen werden coulant finanziert und die Beträge sofort ausbezahlt. Detaillierte Offerten werden unter „C. 5166“ an **Rudolph Wisse** in **Berlin C. W.** erbeten

**1864er Promessen**

für die Ziehung am 1. Juni.  
Haupttreffer ö. W. fl. 150,000, fl. 20,000,  
verkauft à fl. 4 1/2 und 50 fr. Stempel Parfumerie

**M. LUEFF**, Budapest, Waiqnergasse 28.

**Promessen auf 1864er Lose** Haupttreffer fl. 150,000.  
Preis fl. 4.50 und Stempel. — Provinzaufträge gegen Nachnahme.

**Vorschuße** gegen sehr mäßige Zinsen bis zum vollen Werth auf alle Gattungen Lose u. Staatspapiere. Die Rückzahlung kann auch in Raten erfolgen. **Bank- u. Wechselhaus A. H. Ernyei**, 5. Bez., Dorotheagasse 5.

**Promessen Staatslose.**

Ganze 4 fl. 50 kr. u. Stempel. Halbe 2 fl. 50 kr. u. Stempel.  
Haupttreffer

auf **fl. 150,000 ö. W.**  
Ziehung am 1. Juni 1885  
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

**1864=er „MERCUR“, S. Politzer,**

**Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.**  
Der Pränumerationspreis des „Mercur“ beträgt für ein Jahr **2 Gulden.** 9035

**DANKSAGUNG!**

Besten Dank an alle Freunde und Bekannte für ihre rege Theilnahme gelegentlich des Todes des Herrn **Adolf Rosenthal.**

**Witwe Adolf Rosenthal, Emilie Rosenthal**

9066

**Dr. M. ERNYEI**

Der hauptstädtische Arzt  
praktiziert vom 15. Mai ab 8894  
**Schwabenberg, Költögasse 498 „zum Pariser“.**  
Sprechstunden 7—8 Uhr Früh, 6—7 Uhr Abends.

**MATTONI'S**

**ELISABETH SALZBAD**  
bei Budapest (Ofen).  
Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Indicationen: Bei Erkrankungen der Därme; allgemeiner und abdominaler Plethora, Leberleiden, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Fettsucht, Gicht und bei Frauenkrankheiten. 8248  
Ord. Vadearzt **Dr. J. Bruck** (Vigadó-tér, Kisej.-Palais) gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 6 Uhr Morgens angefangen Besitzer: **H. Heinrich Mattoni**, kais. Rath.

Haupt-Depot bei **Joseph Hoffmann, Budapest,** Akademiegasse. 7895

**Telegramme.**

**Paris**, 23. Mai. Der Senat genehmigte das Listenfrutiniums-Gesetz mit der weiteren Abänderung, daß die Prinszen für die Kammer un wählbar seien und votirte den verlangten Kredit von 20,000 Francs zur Leichenfeier Hngo's.

**Sephrim**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heute hier abgehaltene, zahlreich be-

suchte Wählerkonferenz der Unabhängigkeitspartei hat unter großer Begeisterung einstimmig **Karl Eötös** zum Abgeordneten kandidaten proklamirt. In allen Gemeinden des Wahlbezirk herrscht ungetheilte Enthusiasmus.

**Berlin**, 23. Mai. Das Pariser Börsengerücht über das unglückliche Befinden Kaiser **Wilhelm's** ist vollkommen unbegründet; Se. Majestät befindet sich vielmehr auf dem Wege erfreulicher Besserung und empfing Nachmittags den Minister **Puttkamer**, den Grafen **Perponcher** und den Chef des Zivilkabinetts, **General Wilnowski**. Der Katarth, an welchem der Kaiser leidet, dürfte voraussichtlich in den nächsten Tagen behoben sein.

**Rom**, 22. Mai. Der „Popolo Romano“ wirft die Frage auf, ob es angesichts so vieler Schwierigkeiten nicht an der Zeit wäre, zu erwägen, ob die Kolonialpolitik nicht abzubrechen sei. Abendblätter antworten, solche Ansichten seien schimpflich. Das Kriegsschiff „**Alfostino Barbarigo**“, welches mit Kapitän **Cecchi** in **Zanzibar** angelangt war, soll zurückberufen worden sein, angeblich weil **Cecchi's** Expedition nach dem **Juba-Flusse** ungenügend vorbereitet war.

**London**, 23. Mai. Es liegt heute nichts Wahrscheinliches Neues bezüglich der latenten Kabinetskrise vor. Die gespannte Situation bleibt bis zur Wiederkehr des Unterhauses nach Pfingsten dieselbe.

**London**, 23. Mai. „Standard“ erfährt, Lord **Rosebery** habe die vertrauliche Mission, die allgemeine Natur der Politik des Fürsten **Bismarck**, insbesondere dessen Anschauungen über die ägyptische Frage zu erforschen. Da nämlich die Regierung überzeugt ist, sie könne bezüglich der Hebung der ägyptischen Schwierigkeiten nicht auf das Wohlwollen und die Unterstützung Frankreichs rechnen, so wüßte sie, ein Einvernehmen mit **Bismarck** in dieser Frage zu erzielen.

**London**, 23. Mai. Einer Meldung der „Agence Reuter“ zufolge würde **Admiral Hornby** zum Befehlshaber der Flotte ernannt, welche demnächst bei **Portland** gebildet werden soll.

**Konstantinopel**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Sultan hat dem Fürsten **Nikolaus** von **Montenegro** eine neuerliche Aufmerksamkeit bewiesen, indem er die Ablösung des ihm im vergangenen Jahre geschenkten **Palastes** in **Emureghian** am **Bosporus** auf sich genommen hat.

**Alexandrien**, 23. Mai. Der Rest der englischen Garde-Infanterie ist heute Früh von **Suakin** hier eingetroffen.

**Kairo**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der „**Pol. Korv.**“ verlautet, daß der dortige französische Vertreter, **Herr Camille Barrere**, seine Überberufung wünscht und nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. Als sein präsumtiver Nachfolger wird der ehemalige Advokat der **Suezkanal-Gesellschaft**, **Herr Coulon**, bezeichnet. Auch der französische Konsul in **Alexandrien**, **Herr Klezowski**, soll auf einen anderen Posten versetzt werden.

**Bombay**, 23. Mai. Der Herzog und die Herzogin **Connaught** sind hier eingetroffen und beabsichtigen, am 26. Mai nach **England** abzureisen.

**Simla**, 23. Mai. Oberst **Stewart**, Kommandant **Hollisch** und Kapitän **Beacobe** sind am 7. d. in **Herat** eingetroffen und haben sich daselbst und in den benachbarten Ortschaften fünf Tage aufgehalten. Die englische Kommission zur Feststellung der afghanischen Grenze verlegte das Hauptquartier in das Gebirge nördlich von **Herat**.

**Victor Hugo's.**

**Paris**, 23. Mai. **Victor Hugo** hat am 2. August 1883 dem Schriftsteller **Bacquerie** einige testamentarische Aufzeichnungen übergeben, worin er 50,000 Francs für die Armen bestimmte und den Wunsch aus sprach, zum Friedhofe im **Armen-Leichenwagen** überführt zu werden; auch verbat er sich das Gebet aller Kirchen. Präsident **Grévy** richtete ein Kondolenzschreiben an **Herrn Vochroy**. — Der Minister des Innern wird beantragen, daß **Victor Hugo's** Leiche drei Tage lang unter dem **Arc de Triomphe** ausgestellt bleibe, der für diesen Zweck entsprechend hergerichtet werden soll, damit das ganze Volk von **Paris** dem Todten die letzte Ehre erweisen könne. Wann das Begräbniß stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt, vielleicht Donnerstag, den 28. d., möglicherweise aber auch erst Sonntag, den 31. d. Zu der Feier sind Delegationen selbst aus **Amerika** angemeldet. Alle republikanischen Zeitungen erschienen heute mit Trauerband. Angesichts so großartiger Kundgebungen wagt es das klerikale Blatt „**Croix**“, **Victor Hugo** als irrsinnig zu erklären.

**Paris**, 23. Mai. In der Kammer widmete Präsident **Floquet** **Victor Hugo** einen ehrenvollen Nachruf. Ministerpräsident **Brisson** beantragte einen Kredit von 20,000 Francs für die Leichenfeier. Der Antrag wurde mit 415 gegen 3 Stimmen angenommen. — **Delaforge** (Radikaler) stellte den Antrag, das Pantheon, welches heute in der **St. Genevieve-Kirche** ist, wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben und **Victor Hugo** dort zu bestatten. Die Dringlichkeit für diesen Antrag wurde mit 229 gegen 114 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern verlangte jedoch die Vertagung des Votums bis zur nächsten Sitzung. **Delaforge** beharrte bei der sofortigen Verathung. Dies wurde

aber mit 259 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Der Antrag **Delaforge's** wurde an das Bureau gewiesen und die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

**Paris**, 23. Mai. Wie verlautet, wollte **Hugo** auf dem Friedhofe **Père Lachaise** begraben sein; **Delaforge's** Antrag wäre daher gegenstandslos.

**Wien**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Einer der ältesten Wiener Advokaten, **Dr. Johann Pawlik**, stellte sich dem Landesgericht mit der Anzeige, eine Defraudation verübt zu haben. Trotz zahlreicher Klientel war er letztere Zeit in Schulden gerathen und griff das ihm von einer Dame, deren Rechtsfreund er war, anvertraute Depot von hunderttausend Gulden an. Als die Dame das Depot zurückwünschte, entdeckte er sich seinem Schwiegervater, einem geachteten Arzte, der ihm 75,000 fl vorstreckte und den Rest durch Sicherstellung deckte. Nun fehlten noch 5000 fl., die ihm die Witwen-Sozietät der Arzte anvertraut hatte. Heute lief die Frist ab, wo er diesen Betrag zahlen sollte. Da seine Hilfsquellen vollständig erschöpft waren, überreichte er bei dem Handelsgerichte ein Gesuch um die Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen und begab sich von da ins Landesgericht, wo er nach kurzem Verhöre sofort in Haft behalten wurde. **Pawlik** verlor sein Geld und das Vermögen seiner Angehörigen im Börsenspiel.

**Wien**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Drei vom ungarischen Bodenkreditinstitut hergesandte Herren agnoszirten in **Zsupasky** Demjenigen, der 1879 und 1880 das ungarische Institut um Beträge von 2500 und 6800 Gulden beschwindelt hat.

**Wien**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „**Wiener Abendpost**“ meldet, daß dem englischen Botschafter anlässlich seiner gestern polizeilich erfolgten Anhaltung **Bedaern** ausgesprochen und eine eingehende Untersuchung des Vorgehens des betreffenden Sicherheitsorganes angeordnet wurde.

**Berlin**, 23. Mai. (Schluß.) Papierrente 67.—, 5proz. österr. Papierrente —, Silberrente 67.60, österr. Goldrente 88.25, 5proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 79.25, 5proz. ungar. Papierrente —, ungar. Odbahn-Obligationen 79.25, 5proz. Odbahn-Prioritäten 101.10, Kreditaktien 469.—, österr.-ung. Staatsbahn 484.—, Südbahnaktien 227.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 102.25, Raibach-Oberberger Bahn 60.50, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 204.40, Wechsel per **Wien** 163.50, orientalische Anleihe zweiter Emission 59.—, Elbthal 288.—, Estompbank —, Länderbank —, ziemlich fest, sehr still. Kurse meist stagnierend. Zinsfuß 2 1/2 Proz. — **Nachbörse:** 4proz. ungarische Goldrente 79.10, österr. Kreditaktien 469.—, österr.-ung. Staatsbahn-Aktien 484.50, Südbahn-Aktien 227.50, Karl Ludwigbahn 101.75, russische Banknoten —, ziemlich fest.

**Frankfurt**, 23. Mai. (Schlußkurse.) Vierprozentige Papierrente 67.06, österr. Papierrente —, Silberrente 67.25, 4proz. österr. Goldrente 88.50, 5proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 79.15, 5proz. ungar. Papierrente 75.06, österr. Kreditaktien 234.12, österr.-ungar. Staatsbahn-Aktien 484.50, ungar. Staatsbahn-Aktien 227.50, Karl Ludwigbahn 101.75, russische Banknoten —, ziemlich fest.

**Paris**, 23. Mai. (Schluß.) 5proz. ungar. Goldrente 80.42, 4 1/2proz. ungar. Goldrente 109.10, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 610.—, Südbahnaktien 281.—, französische amortisierbare Rente 81.97, ungarische Eisenbahn-Anlehen —, ungarische Hypothekbank —, 4proz. ungar. Goldrente 80.—, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomanbank 528.—, österr. Bodenkredit —.

**London**, 23. Mai. 5proz. ungarische Goldrente —, vierprozentige ungar. Goldrente 79.25, 4proz. ungar. Goldrente 86.—, 4proz. ungar. Silberrente 67.—, engl. Consols 99.01, Wiener Wechsel —, Silber 49 1/8. Fest.

**Wien**, 23. Mai. (Spiritus.) Die Geschäftslage hält in diesem Artikel an; Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompte Fruchtwaare notirt 28 1/2 fl. nominell.

**Wiener Börse vom 23. Mai.**

(Privat-Telegramm.) Das heutige Börsengeschäft war durch die bevorstehenden Feiertage beschränkt, das Kursniveau im Großen und Ganzen ermäßig, gegen Schluss eine festere Tendenz vorwaltend. Es notirten: Ungar. Kreditaktien 285.75, ungarische Hypothekbank 107, Siebenbürger 182, Raibachauer 146.50, Graz-Steier 165.—, Alfvold 182.75.

Um 5 Uhr blieben: Dösterr. Kreditaktien 286.70, 4proz. ungar. Goldrente 97.07.

Im Nachmittags-Privatverkehr war lebhafteres Geschäft bloß in ungarischer Rente. Es notirten: Dösterr. Kreditaktien 286.75 nach 286.80, Staatsbahn 296.50, ungar. Goldrente 97.07 nach 96.92 und 97.12.

Abends blieben: Dösterr. Kreditaktien 286.70.

**Lottoziehungen vom 23. Mai.**

Budapest	73	1	88	44	85
Wien	10	54	29	6	61
Triest	83	40	10	50	22

Herausgeber: **Sigmund Brödy**.  
Chefredakteur: **Leo Veigelsberg**.  
Verantwortlicher Redakteur: **Armin Bechth**.  
Drucker: „**Hungaria**“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Das ausgezeichnetste und wirksamste Mittel zu einer **Blutreinigung = Kur** im Frühjahr, durch welche so mancher im Körper schlummernde Keim schwerer Krankheiten aus demselben entfernt wird, ist **J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla - Syrup.**



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla = Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade Blut verbessernd, indem er alle scharfen und krankhaften Stoffe, die das Blut bilden, faserig, zur raschen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernt, sowie alle verdorbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet. Seine Wirkung ist deshalb eine ausgezeichnete bei Hautleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Ohrenschmerzen, Schwindel, Kopfschmerzen, bei Sichts- und Hämorrhoidal-Sciden, bei Magenverstopfung, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei Drüsen-Anschwellungen, bösen Flechten, Haut-Ausschlägen.

Preis einer Original-Flasche sammt Broschüre 85 Kr., per Post 15 Kr. mehr für Emballage. Jede Flasche muß obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“** des **JUL. HERBABNY**, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.

Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Eördög**, Königsgasse 12.

Ferner Depots bei den Herren Apothekern: **Agram:** G. Krajcin, L. Junt, S. Jaskiewicz. **Antalfalva:** A. Tolbn. **Altschl:** L. Stech. **Bartfeld:** J. Szafarsky, M. Toverder. **Bekes:** G. Deerecent. **Birhalm:** B. Unberath. **Belovar:** M. Dvazic. **Csacza:** J. Bencsath. **Debreczin:** J. Góttl. **Debreczin:** J. Grünher. **Eperies:** J. Gallatsky, J. Krivosky, C. Schmidt. **Esseg:** J. C. v. Dienes. **Fünfkirchen:** M. Kovács. **Fiume:** G. Prodan. **Frankirchen:** V. Mapka. **Gran:** Fr. Seny. **Gr. Beckerek:** R. Wagner. **Grosswardein:** Jos. Molnar. **Gyngyös:** J. M. Witts. **Gyalla:** J. Hibaly. **Hermanstadt:** B. Worscher, M. Kaiser, G. Heinrich. **Jaska:** C. Tomaj. **Ivanec:** J. János. **Kaposvár:** G. Baboschay. **Karlstadt:** G. Földes. **Kreutz:** G. Hochrigger. **Karanszebes:** J. Müller. **Mad. Kaschau:** G. Wandratsch, A. Korello, S. Galffy, L. Molnar. **Keszmark:** A. Gencsich, J. Stalla. **Komorn:** S. Gröschl. **Orten. Klausenburg:** C. Valentini. **K. Nyék:** A. Galy. **Krapina:** R. Junt. **Kronstadt:** Gb. Angler, A. Kefelics, J. Góos, C. Schuster, F. Steiner. **Kubin:** A. Semanuel. **Lovrin:** V. Tellich. **Lugos:** L. Bertés. **Malackza:** J. Friedrich. **Miskolcz:** Dr. M. Herz. **Mohács:** C. Gendrey. **Mossóc:** C. Skibak. **Marienfeld:** G. Wehner. **Nagy-Bittse:** L. Lombor. **Neutra:** S. Tomador. **Neu-Gradiska:** D. v. Dienes. **Neu-Verbász:** C. Schuch. **Nyiregyháza:** Jg. Lederer. **Oedenburg:** A. Molnar, Eug. Graner, J. v. Csáthó, J. Kudy. **Otoecac:** A. Calk. **Pressburg:** F. Vistory, M. v. Solg. **Dr. M. Adler.** **Perlasz:** L. Lasker. **Pakrac:** B. Jiga. **Pancsova:** M. v. Graf, J. Bauer. **Peterwardein:** Th. Deobatto. **Pozega:** A. v. Segebüs. **Raab:** F. Simon, B. Kometsh. **Resicza:** C. v. Baghi. **Rosenburg:** J. Sammerfeld. **Reussmarkt:** L. J. Schimmer. **Sassin:** G. Eördög. **Schlaining:** C. Schwarz. **Stuhlweissenburg:** G. Diebala, L. Braun. **Szegedin:** A. Kovács, C. v. Barczan. **Sissek:** J. v. Kubany. **Schässburg:** J. Jolberth. **Temesvár:** J. Tarzan, C. Jahner, F. Steiner. **Tisza-Ujlak:** A. Rito. **Tirnav:** A. Gsepckany, G. János. **Trencsin:** A. Simon. **Torontal-Szeecány:** Joh. Stöckh. **Vinkovec:** L. v. Mann. **Vukovar:** A. v. Kráicsovic, F. Kirchbaum. **Wartberg:** A. Fleischner. **Werschetz:** D. Müller, F. Herzog's Witwe. **Waag-Bistritz:** A. v. Bosnjani. **Warasdin:** A. Rusp. **Zelden:** M. Reimer.

# Promessen

auf **1864er Staats-Lose** Ziehung 1. Juni, Haupttreffer 150,000 fl. á fl. 4.50 und 50 Kr. Stempel.  
**Ein- und Verkauf von Werthpapieren u. Valuten.**  
Wechselstube der Pester Ungarischen Commercial-Bank.

## Für Oekonomen

empfehlen wir unsere zur **Lokomobil-Heizung** als vorzüglichste anerkannte schleißige **Ostrau-Dombrauer Stück- u. Würfelkohlen**, ferner **Prima Schmiedekohle** zu den billigsten Preisen franco allen Bahnhöfen.  
**Verschleiss-Agentie der Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,**  
**Budapest, Waaggasse 3.**  
Vertreter: **Ludwig Zweig.** 9040

Zu kaufen gesucht zwei adelige

## Güter,

eines im Preise bis zu 200,000 fl. und ein zweites im Preise bis zu 500,000 fl. und darüber, gegen Baarzahlung. Nur Offerten von Besitzern erbiten.  
t. ung. pens. Oberförster **Horváth u. Richard Vahs,** Wien, **Margarethenstraße 12.** 9036

Speditionsbureau für Amerika  
**ARNOLD REIF,**  
Wien, 4684  
I., Pestalozziggasse Nr. 1.



Prof. Med.  
**Dr. G. Jaeger's Original Normalartikel**

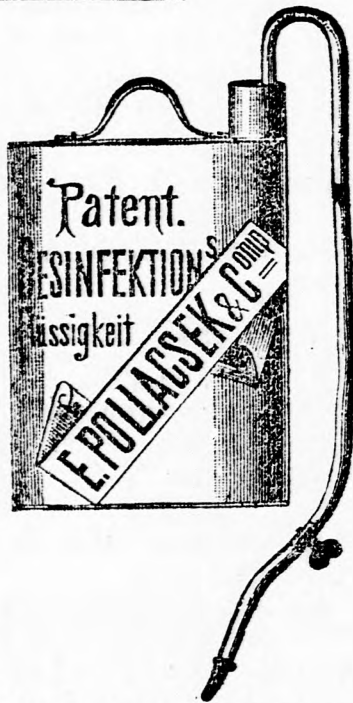


**Alleiniges Hauptdepot** en gros & en détail sämtlicher unter Prof. Dr. G. Jaeger's Garantie angefertigter Normal-Artikel bei **8903**

## Heinrich Riess & Co.,

**Budapest, Franz Deakgasse 5.** **Wien, I., Brandstätte 5.**  
Kataloge und Preislisten gratis.

Ministerial-Erlaß  
Zahl 22852.



Auszug aus der Kurrende des kön. ungar. Ministeriums: Z. Nr. 22852. Der Gebrauch der bis 7.76% wirksamen patentirten Desinfections-Flüssigkeit und des patentirten Desinfections-Seifen-Waschpulvers der Firma „Emil Pollacsek und Co.“ wird auf Grund der allergünstigsten Analyse der Fabrikate allen Ministerien, Behörden und für Desinfections-Zwecke als das wirksamste und zugleich auch als das billigste Desinfectionsmittel zum allgemeinen Privatgebrauch und speziell bei Epidemien dringend empfohlen.  
Tisza m. p.

## Krystallsoda-, Natronlauge- und Desinfectionsmittel-Fabrik **Emil Pollacsek & Co.,**

**Budapest, VII. Bezirk, Königsgasse Nr. 71.**

Die laut Ministerial-Erlaß Z. 22852 allen Ministerien, Behörden dringend empfohlene

## Desinfections-Flüssigkeit

ist ein bequemes und sicher wirkendes Desinfectionsmittel für Wohnräume, Schulen, Spitäler, Gefängnisse, Stallungen, Aborte, Closets, Closets, Latrinen jeder Art, gegen Kadaver, Leichen, thierische Abfälle, gegen Thierkrankheiten und für jede Art von Transportmitteln.  
Von Seite der staatlich-chemischen Versuchstation, dem Budapest'scher Oberphysikat, dem Landes-Sanitätsrathe analysirt und als vorzügliches Desinfections-Mittel anerkannt.

Ministerial-Erlaß  
Zahl 22852.  
**Verkauf in Original-Barells** von 150-200 Ko. und in pat. Selbstdesinfektoren zu 5 Ko. für Privatgebrauch.

Ministerial-Erlaß  
Zahl 22852.



Das laut Ministerial-Erlaß Z. 22852 allen Ministerien und Behörden dringend empfohlene patentirte

## Desinfections-Seifenwaschpulver

zum Desinfizieren, Waschen und Bleichen der Wäsche. Zum Desinfizieren von Kranken-Wäsche, Reinigen des Körpers, für Aerzte und Krankenpfleger zum Reinigen und Desinfizieren der Utensilien und Spitalsutenensilien. Von Seite der staatlich-chemischen Versuchstation des Budapest'scher Oberphysikates und des Landes-Sanitätsrathe analysirt und vollständig frei von der Wäsche und haut schädlichen Substanzen befunden, als vorzügliches Wasch- und Desinfectionsmittel empfohlen.

Ministerial-Erlaß  
Zahl 22852.  
**Verkauf in Original - Kartons** von 1/2 Ko. und in Kisten zu 25-50 Ko.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Bierzehnter Jahrgang. Nr. 142.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Sonntag, den 24. Mai 1885

## Nemzeti színház.

Bérlétszűnet.  
**Az ember tragédiája.**  
Dramai költemény. Irta Madách Imre. Színre alkalmazta Paulay Ede. Zenéjét szerzette Erkel Gy.  
Rafael Csillag  
Gábor Alszegei I.  
Mihály Fái Sz.  
Lucifer Gyenes  
Ádám Nagy I.  
Éva Jászay M.  
A föld szelleme Egressy  
Rabszolga Naday  
Kimon Palotay  
1-ső demagóg, Vizvári  
2-ik) görög Hetényi  
1-ső) a népöl, Sántha  
2-ik) görög Faludi  
Chrispos Körösmészai  
Therzites Tóth  
1-ső) athéni Szigeti I.  
2-ik) polgár Komáromi  
A halál nemzője Novák I.  
Catalus Horváth  
Hippia Márkus  
Cluvia Helvey L.  
Péter Ujházi  
Meléna Szacsavayné  
Patriarcha Egressy  
Agg eretnek Bercesényi  
1-ső) boszor Györgyné  
2-ik) kány Bekéssy I.  
A császár Pintér  
Tanítvány Mihály  
Tiszt) Györgyné  
Anya Vizvári  
1-ső) polgár Láncty I.  
2-ik) leány Benedek  
Katoná Földényi  
Eszkimó  
Kezdet 7 órakor.

## Magy. kir. operaház.

Bérlétszűnet.  
**István király.**  
Opera 5 felv. Irta Váradi Antal. Zenéjét szerzette Erkel F. István, magyarok király.  
Ódry Rislely L.  
Imre herceg, fők Pauli  
Péter, István öcsöke Bignio  
Vazul Yekter  
Endre Dainoki  
Béla Kiss D.  
Levente Szendről  
Sebős, Buda fia Szendrői  
Crescimira, Imre Gassi  
jegyese Reich I.  
Jóva, Gizella höl- gyeből Szalehner E.  
Zolina, leánya Maleczky  
Csanád vezér Maleczky  
Venczelin Szekeres  
Barang, pogány Ney  
táltós Kőszeghy  
Gellért, püspök Kezdet 7 órakor.

## Népszínház.

**Nőemancipáció.**  
Eredeti énekes bohóság 3 felv. Irta Szigeti J.  
Bátori Mihály Horváth  
Gerőfi János Tóth  
Flóra, leánya Pálmai I.  
Özveg Zarándiné Pártényiné  
Árpád, fia Kiss  
Kaczer Tamás Németh  
Kleiningner, hadnagy Solymosi  
Verebes, jegyző Ujvári  
Csonka Szilágyi  
Lidi Vidorné  
Kezdet 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theater befindet sich auf der nächsten Seite.

### ORPHEUM.

Auftreten der bestrenomirten deutschen Grottesk-Komiker Wilhelm u. Adolf Richter. Zum 1. Male: Die tapferen Landwehr-Soldaten. Komisches Tanz- u. Gesangsduett, dargestellt von W. u. A. Richter. Ferner erstes Auftreten der Wiener Niederländerin Frl. Fren. Auftreten des einbeinigen Reclturners Stewart S. Dare und des Mimiker-Clowns Thom. Dare, des Mr. Lochardt mit seinen 3 dreifüßigen Zwerg-Elephanten, der musikalischen Clowns Brothers Guline, des Karikaturen-Schnellzeichners Mr. Richards mit seinen 5 dreifüßigen Gänzen, des neuorganisirten, ungarischen Damen-Quartetts, des Gesangs-komikers Nid, der Gelsch. Mlle. Fanni, Alexandra u. Olga Martens. Auftreten der deutschen Niederländerin Frl. Clara de la Torre. Ferner: Auftreten der Familie Legerte (The Merveilles), 6 Personen; des Gesangs-komikers Joseph Steidler und der deutsch-dänischen Sängerin Frl. Helene Jatonfen.

**Jos. Pruggmayr's**  
**ORPHEUM,**  
Hajósutoza 27, nächst der königl. Oper.  
Heute, Pünfftsonntag, und morgen, Pünfftmontag außergewöhnliche zwei Festvorstellungen.  
Aufstreten von  
**Frl. Mirzl,**  
retende Wiener Niederländerin. Auftreten der bisher unübertrefflichen Les Freres Oriol am dreifachen Red. Ferner: Frl. Josephine Berger, Niederländerin, sowie der Fußgymnastiker - Familie Carmen, 3 Personen, nebst allen engag. Mitgliedern.

### Restauration Klemens

im Stadtwaldchen, nächst der Herminkapelle.  
Heute, Pünfftsonntag, u. morgen, Pünfftmontag:  
**Grosses Militär-Konzert**  
der Regimentskapelle v. Stubenrauch Nr. 86,  
**Kapellmeister J. Hajek.**  
Gewähltes Programm.  
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.  
Entrée 20 fr.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
achtungsvoll  
9051  
**A. KLEMENS.**

### CAFÉ National

Rendezvous aller Fremden. Rendezvous aller Einheimischen.  
Andrássystrasse 30, Ede Feldgasse, vis-à-vis dem Orpheum.  
Heute und täglich Konzert der vorzüglich neuorganisirten Damenkapelle 8999  
**„HARMONIA.“**  
(Spezialität.)  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Solideste Bedienung. Vergnügungs-Etablissement für Familien.  
**Die ganze Nacht geöffnet.**

### „Grand Diorama“

Alte bürgerl. Schiessstätte, Pest, Ede Königsstrasse, vor der Stadtwaldchen - Allee  
Heute und täglich zu sehen:  
Ausstellung des kolossal-Gemäldes von Philippoteaux père  
**„DER FREIHEITSKAMPF DER BELGIER“**  
in Brüssel „am Parke royal“, Sept. 1830.  
Geöffnet von 8 Uhr Früh bis spät Abends, bei glänzender, 800 Kerzen entsprechender Beleuchtung  
Eintrittspreis 20 fr., Kinder 15 fr., Militär 10 fr.

## TON-HALLE

(Café Rosner), Ede Karlsring und Karlsstrasse.  
Einziger großer mit Siemens-Brennern beleuchteter Konzert-Saal Budapest's. Täglich Konzert der Damen-Kapelle  
**„L Y R A“**  
unter Leitung des Musik-Direktors J. PICHLER aus WIEN.  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Vorzügliches Buffet. — Die vorderen Kaffeehauslokalitäten bleiben die ganze Nacht geöffnet.

## Pilsner Bierhalle

Thonethof.  
Vorzügliches Sommer-Bier  
im Ausschank, und gute, feine Küche.  
Hochachtungsvoll  
**W. Löffelmann,**  
Restaurateur.  
9033  
Ob schön!  
Ob Regen!

## Erster Budapester Volksgarten,

VII., äußere Trommelgasse Nr. 10, vis-à-vis der Gärtnergasse. 9029  
Heute, Pünfft-Sonntag und morgen, Pünfftsonntag, Nachmittags 6 Uhr, bei freiem Entrée:  
**Militär-Musik-Konzert**  
der vollständigen k. k. Regiments-Kapelle v. Stubenrauch Nr. 86, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters J. Hajek.  
Mittwoch, zum ersten Male: Dubez.  
Für gute Getränke und echt ungarische Küche sorgt bestens  
**Anton Erlesbeck,**  
Eigentümer und Restaurateur.  
Ob schön!  
Ob Regen!

## Rákos - Palotaer Park-Lokalitäten.

Heute  
**Konzert und Tanzkränzchen**  
in den neuerröbirteten und umgestalteten Lokalitäten, wobei die beliebte  
**National-Musik-Kapelle Fenka Pista**  
das p. t. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird  
Kommunikation: I. Pferdebahn jede 10 Minuten.  
II. Dampfschiff jede halbe Stunde.  
III. Bei günstiger Witterung Separat-Vergnügungs-zug vom österr. ung. Staatsbahnhof, Abfahrt 3 Uhr 45 Min., Rückfahrt 10 Uhr 20 Min., Tour- u. Retourkarten 2 Kl. 49 fr., 3. Kl. 35 fr., Tourfahrt 1. Kl. 45 fr.  
Für gute Speisen und frische Getränke ist bestens geforgt.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
3409 **Adolf Ott's Witwe, geb. Zartl.**

## Restauration u. Bierhalle

im „Hotel National“,  
Eingang in der Waitzner u. gold. Handgasse.  
Heute, Sonntag und morgen, Montag: **KONZERT** der berühmten National - Musik - Kapelle  
**Benczi Gyula aus Nyiregyháza.**  
Gleichzeitig eröffne ich mit heutigem Tage, meinen auf das allerschönste decorirten Hofgarten und bemerke, daß ich stets die allerbilligste und feinste Küche, sowie nur echte Naturweine und das Aftien-Hofbier führe.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Mathias Kukovecz,**  
Restaurateur im „Hotel National“.

## „Grand Diorama“

Alte bürgerl. Schiessstätte, Pest, Ede Königsstrasse, vor der Stadtwaldchen - Allee  
Heute und täglich zu sehen:  
Ausstellung des kolossal-Gemäldes von Philippoteaux père  
**„DER FREIHEITSKAMPF DER BELGIER“**  
in Brüssel „am Parke royal“, Sept. 1830.  
Geöffnet von 8 Uhr Früh bis spät Abends, bei glänzender, 800 Kerzen entsprechender Beleuchtung  
Eintrittspreis 20 fr., Kinder 15 fr., Militär 10 fr.

## Villa Bellevue

Größtes, elegantestes Garten - Etablissement. 3000 Personen fassend. Rendezvous der feinen Welt. Restaurant ersten Ranges.  
Vorzügliches Frühstück. Reiche Auswahl von Zeitungen.  
Täglich table d'hôte à fl. 1.20 um 1 Uhr, sowie auch reichhaltige Mittagstisch per Couvert und à la carte.

Heute, Sonntag und morgen, Montag:  
**Militär-Konzert**  
des in Wisokofz garnisiorinden 25. k. k. Lin.-Inf.-Regiments, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn  
**Kachler.**  
Bei ungünstiger Witterung täglich Konzert in den prachtvoll ausgestatteten Saal-Lokalitäten.

## Thiergarten.

Pünfftsonntag und Pünfftmontag Auftreten der bisher unerreichten Seilkünstlerin  
**Sennorita Spelterini**  
(Heroine of Niagara.)  
Die einzige Besiegerin Blondin's.  
Neues sensationelles Programm.  
Beginn des Konzertes einer Militärtabelle 3 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.  
Preise der Plätze: Cerclesitz fl. 1, Sitzplatz 60 kr., Entrée 30 fr. Militär vom Feldweibel abwärts und Kinder Entrée 15 fr.  
**Die Direktion.**

## Eröffnungs-Anzeige.

Die ergebenst Gefertigten erlauben sich, einem hohen Adel und dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie das  
**GRAND**  
**Café-Restaurant de l'Opera**  
(Andrássystrasse 25, im Pensionsfonds-Palais der k. u. Staatsbahnen vis-à-vis der k. ung. Oper),  
eine Sehenswürdigkeit Budapest's,

Dienstag, den 26. Mai, vollständig eröffnen werden Dieses größte und schönste Etablissement Budapest's, mit großem Aufwande nach den Entwürfen der Herren Architekten Lehner Dedön und Pártos Gyula erbaut und eingerichtet, enthält im Souterrain eine große Bierhalle nebst Regelbahn; im Parterre prachtvolle Speise-, Café- und Damen-salons; im Mezzanin Salon-Particuliers für kleine Gesellschaften, Billard- u. Spielsalons. Sämtliche Räume sind elektrisch beleuchtet und mit Dampf-Ventilation und Heizung versehen.  
Um allen Ansprüchen an ein Café-Restaurant ersten Ranges gerecht zu werden, haben die Gefertigten weder Mühe noch Kosten gescheut, um das Beste bieten zu können und den höchsten Anforderungen zu genügen.  
Einem geneigten Wohlwollen des p. t. Publikums sich bestens empfehlend, zeichnen hochachtungsvoll  
**Ferdinand Neutter, Cafetier.**  
**Georges Nuscher jun., Restaurateur.**  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Heute Pünfftsonntag, und morgen Pünfftsonntag  
findet in den Parklokalitäten im  
**alten Bräuhaus in Steinbruch**  
ein mit einem  
**MILITÄR-KONZERT,**  
verbundenes  
**Tanzkränzchen**  
statt.  
Für vorzügliche Küche, Bier und Weine, sowie prompte Bedienung ist bestens geforgt.  
Anfang 8 Uhr Nachmittags. Entrée 25 fr.  
Hochachtungsvoll  
**Josef Pehacsek, Berechnungswirth.**  
Pferdebahn verkehrt jede 10 Minuten.  
Die Fortsetzung des „Theater- und Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf der nächsten Seite.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

## Német színház.

Blaha Luiza assz. mint vendég.  
**Az ezres bankó.**  
Eredeti népszimni dalokkal és táncszal 3 felv. Irta Margittay Dezső

Kelomen Mihály	Makó
Ózvegy Harasztiné Nagyné	Eva
Balogh	Ózvegy Paragóné
Reödyne	Faragó Pista
Göndörné	Náni
Timárné	Vas Ferke
Vertan A.	Hegedüs Kata
Szirmai	Jóali
Rónaszéki	Lelkész
Réthey	

Kézdete fél 8 órakor

## Fővárosi szinkör.

Budán, a Krisztina - városban.  
**Viola, az alföldi haramia**  
Népszimni dalokkal 5 felv. Irta Szigetváry J.  
Kézdete 7 órakor.

## Sommer-Theater.

im Stadtwaldchen.  
Fräulein Loni Eubel und Herr Edm. Fabbiani als Gäste.  
**Die Prinzessin von Trapezunt.**  
Romische Operette in 3 Akten von Ch. Ritter und L. Prefeu. Musik von Jacques Offenbach.

Prinz Stefan	Fr. Krüger
Prinzessin	Fr. Manet
Prinzessin's Sohn	Fr. Stangig
Zanadrap	Fr. Müller
Schotiolo	Fr. Eubel
Antonetta	Fr. Hüder
Megina	Fr. Gös
Paola	Fr. Fabbiani
Fremosini	Fr. Reichmann
Miccardi	Fr. Sisk
Amintio	Fr. Mayer
Francesco	Fr. Gerbache
Prinzessin	Fr. Gothardt
Prinz	Fr. Carola
Prinzessa	Fr. Reichmann

Ein Rottent-Direktor Fr. Reichmann  
Anfang 6 Uhr.

## Birmingham M. Gratz & Comp. New-York.

7 Tyse Street. 32 Howard Street.  
En gros et en detail.  
Budapester Filiale: Andrássystrasse 20, nächst der Königl. Oper.  
Reichsortirtes Lager in echten Silberbijouterien, große Auswahl in **electro-verfilberten** Gefäßen, Tafelgeschirr, Aufsätze, Wäpfe, Löffel u. s. w. Ferner großes Lager von Phantasie-Gegenstände in Bronze und **Cuivre Vert**, als: Leuchter, Mafartbäjen, Wandteller, Figuren-Leuchter, Thermometer, Spezialitäten echt engl. **Maier- und Tafelmesser**, Dperngläser, Reijeneceaires, alles zu direkten reellen Fabrikspreisen.  
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.  
Sämmtliche Silberbijouterien sind vom k. u. Münzamt paazirt.

## Industrielle, Grosshändler, Gewerbetreibende etc.

werden hie mit eingeladen, die Einrichtung zu treffen, bei **Nachnahmen** bei **Bahnen, Schiffahrt u. Post** zu den coulantesten Bedingungen estomptiren zu lassen bei der **Nachnahmen-Eskompte-Abtheilung** der **Pester ung. Kommerzial-Bank**, Dorotheagasse 1. 6951

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag (Monats-Abonnement Nr. 19). „A vasyáros.“ — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 20). „Az arany ember.“ — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 21). „Belle-Isle Gabrielle.“ — Donnerstag, geschlossen. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 22). „Lecouvreur Adrienne.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 23). „A proletárok.“ — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 24). „A vén bakancsos.“  
**Reperitoire des künigl. Opernhäuses.** Montag (6 Abonnement suspendu „Atrikai no.“) (Fräulein Zurla als Gast). Gewöhnliche Preise. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 11). Logen-Abonnement Nr. 25). „Serafi borbély“ und „Beesi keringó.“ Gewöhnliche Preise. — Mittwoch, geschlossen. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 12). Logen-Abonnement Nr. 26). „Bivós vadász“ (Fräulein Zurla als Gast). Gewöhnliche Preise. — Freitag, geschlossen. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 13). Logen-Abonnement Nr. 27). „Saba királyné.“ (Fräulein Zurla als Gast). Gewöhnliche Preise. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 14). Logen-Abonnement Nr. 28). „Don Pasquale“ und „Beesi keringó.“ Gewöhnliche Preise. — Montag, geschlossen.

**Café Löffelmann**  
Königsgasse.  
Amuianter Aufenthaltsort für dining. Gesellschaft Billards amerikanischen Systems.  
Exquisites Buffet, französische Champagner und Dessert-Weine.  
Rendezvous aller Artisten.  
Bis früh geöffnet.  
Empfehle meinen Ausschank von sehr guten Tisch- und Braten-Weinen, sowie guter Küche im Keller-Lokale.

**Gröffnungs-Anzeige.**  
Indem ich dem p. t. Publikum für die jahrelang währende Gunst, mit welcher man mich in meinem bisherigen Gasthaus, Leopoldgasse 15, im Böttchen Hause, beehrte, bestens danke, erlaube ich mir, die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich in der Leopold- und Donaugassen-Ecke, vis-à-vis dem Rojenplatz, ein

**Wein- und Bierhaus,**  
genannt: **„zur blauen Angel“**,  
Samstag, den 23. Mai eröffnet habe.  
Ich habe weder Küche noch Kasten geschenkt, um meine Lokalitäten auf das Elegante herzurichten und werde stets bestrebt sein, durch vorzügliche Speisen und Getränke, wie auch durch prompte Bedienung die Gunst des p. t. Publikums mir dauernd zu erhalten. 9001  
Indem ich noch besonders hervorhebe, daß ich stets das vorzügliche **Steinbrücker Aktien-Bier** zum Ausschank bringen werde, empfehle ich mich der Gunst des p. t. Publikums und zeichne hochachtungsvoll  
**Georg Schweiger,**  
Gastwirth.

Interessant für die Besucher der Ausstellung!  
**SÜSSENBECK'S**  
**Restauration, Wein- und Bierhalle,**  
BUDAPEST, VI. Bez., Grosse Feldgasse 4, vis-à-vis der Kirche.  
Ich beehre mich zur Kenntniß zu bringen, daß ich meine Lokalitäten, prachtvollst renovirt, wieder eröffnete und wie immer die feinsten ungarischen National- und Saison-speisen, alle Sorten Tisch-, Braten- und Dessert-Weine serviren werde. Elegante Salon Separées für Gesellschaften Dinner, Soupers stehen stets zur Verfügung. Die besten Dreher'schen Bierorten werden hier kredenzt. (Dreher'sche) Flaschenbier mit hermetischem Verschlus über 10 Stück werden franko ins Haus geendet. **Märzen 15 fr., Kronen 20 fr., Bod 22 fr.** Um recht zahlreichen Zuspruch und Bestellungen bittet  
9049 **Alb. Süßenbeck**

**Restauration**  
zum 9041  
**„Blumenstöckl“**  
Heute, Pflingst-Sonntag und morgen, Pflingstmontag Früh:  
**Antich von lichte**  
**Culmbacher Bier.**

**Restaurations-Garten,**  
9. Bez., Sönyhagasse Nr. 30, vormals Hasengasse,  
findet heute, Sonntag und morgen, Montag, ein **Nationalmusik-Konzert** der sehr beliebten Kapelle **Vörös Fista** statt.  
Für schmachtige Speisen, echte Getränke und prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch wird höflich gebeten.  
Hochachtungsvoll **J. Hofbauer,** Gastgeber.  
Anfang 1/6 Uhr. Entrée frei.  
Der Garten ist zu allen Festlichkeiten unentgeltlich zu haben und ist täglich geöffnet. — Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Konzert. 9034

## Unerkennungs- und Dankschreiben.

Sr. Wohlgeboren Herrn Armin Jaczanyi, Apotheker, Budapest-Steinbruch.  
Ich erachte es als meine angenehme Pflicht, und kann es nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren meinen Dank in einigen Zeilen Ausdruck zu geben, indem meine liebe Frau nunmehr sich der besten Gesundheit erfreut und ihr Leben vom Rande des Grabes nur durch den durch Ew. Wohlgeboren erzeugten **heilwirkenden Süssen Senf** erhalten wurde. Wo sämtliche seit fünf Jahren erneuerte Arzneien erfolglos blieben, hat Ihr **Süsser Senf** wunderbarer Weise vollkommen Genesung und solche Lebenslust verschafft — das wir hiedurch zu ewigem Danke verpflichtet sind. Empfangen demnach Ew. Wohlgeboren von uns Weiden den herzlichsten Dank; möge Sie der Allmächtige noch zahlreiche Jahre erhalten und Gelegenheit bieten, vielen solchen Leidenden helfen zu können.  
Bemerte noch, daß ich Ihren vorzüglichen Senf dem Gärtner der Gräfin Gabor Regleisch empfohlen habe — der an derselben Krankheit litt, als meine Frau, nämlich **Husten, Herz- u. Seitenschmerzen, auf der linken Seite konnte sie nicht liegen, und siehe, — in vierzehn Tagen wurde er ebenfalls vollkommen gesund, obwohl er bereits sechs Wochen bettlägerig war und zum Leben gar keine Hoffnung hatte; — Ihr süßer Senf hat ihm ebenfalls wunderbarer Weise Gesundheit verliehen, und hat im Ganzen bloß 4 Flaschen verbraucht.  
Gleich uns überfendet er Ew. Wohlgeboren ebenfalls seinen aufrichtigsten Dank. — Meine dritte Bestellung von vier Flaschen war für den Kapellmeister der Ragy-Rataer Musikkapelle bestimmt und zeigt sich schon bei diesen insofern ein Erfolg, daß der starke Husten nach 24-stündigem Gebrauche bedeutend nachgelassen und seine vollkommene Genesung ehestens erwartet wird. — Meine Frau und der Gärtner wurden inzwischen so fortpulent, daß sich Jeder über die zwei Krankheitsweihen, zu deren Leben mehr gar keine Hoffnung war, wundert. Diejemnach empfangen Ew. Wohlgeboren den aufrichtigsten Dank von Ihrem, ewig dankbaren Ragy-Rata, 28 Februar 1885.  
**Ludwig Rijs,** Maschinenf. u. seine Frau Ludwig Rijs, dipl. Hebamme.**

**Garten - Etablissement**  
mit reichem Schatten  
zur **„Nationalfahne“**,  
Neuere Königsgasse, Stadtwaldchen-Allee Nr. 2, vis-à-vis der alten Schießstätte.  
Morgen, Pflingstionntag, großes **KONZERT** einer beliebten National-Kapelle bei freiem Entree. Ich mache das p. t. Publikum auf meine vorzüglichen Gebirgs-Weine, Aktien-Bier und gute Küche besonders aufmerksam. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
9048 **Miklós Nándor,** Restaurateur.

**Elektrische Bäder.**  
Gegen Rheuma, Nervosität, Hysterie, Krämpfe, Bittern-Neuralgie, Schlaflosigkeit u. s. w. im **Gschwinder'schen Badehaus, Neudorferstrasse, Leitender Arzt: Dr. Scheiber.** Näheres im Badehause oder in dessen Wohnung (Radialstrasse 44) von 2—3 Uhr. Schriftl. Anfragen beantwortet.

**Augen-Essenz.**  
**Augen-Heilwasser.**  
Von Dr. Lebois (Frankreichs Kapazität).  
Das berühmte, vorzügliche und bewährteste Mittel für schwache, wehe, entzündete und kranke AUGEN, zur Verhütung des Staars, unentbehrliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung selbst der geschwächten Augen, wenn diese viel angestrengt sind. In keinem Hause soll dieses seit Jahren bestens bewährte **Augenheilmittel** (Augen-Essenz) fehlen. In den meisten Heilanstalten Frankreichs wird nur dieses Mittel mit bestem Erfolg für jedes Augenleiden angewendet. Viele, die dieses Mittel gebrauchten, konnten die Augenkläser (Brillen), zu welchen sie ihre Zuflucht nahmen, ganz entbehren. In Original-Flacon sammt Gebrauchsanweisung à 90 fr.  
Zu haben in Budapest, in der Apotheke des **Josef von Török,** Königsgasse, und in Paris bei J. Müller, Rue Germain Pillon 19. 2942

**K. T. Hartmann,**  
Optiker,  
früher Waitnergasse Nr. 27, hat sein Geschäft nach **Dorotheagasse Nr. 8** verlegt und empfiehlt:  
Augenkläser, graue Schutzbrillen u. Zwickel, Operngucker, Feld-Perspektive, Fernrohre, Barometer, Thermometer u. s. w. 9009

Zu Majalis, Ausflügen, Festlichkeiten empfiehlt die **I. ungar. Feuerwerks-Fabrik, Koronaherczegutza 4** des **Guido Maly.**  
Alle Gattungen geruchloser Salon- und Land- **Feuerwerke,** Sadel, Bengal-Feuer, Lampions, Luftballons, en gros et en detail. 8660  
Preiscurante und Zeichnungen auf Verlangen franko.

**Unstreitig**  
ist das französische **Nigrine-Vegetal** das vorzüglichste **Haarfärbemittel**, färbt dauernd und unschädlich Braun- und **Kopffhaar** in jede beliebige Nuance blond, braun und schwarz.  
Preis mit Zugehör, Schachteln u. Bürste fl. 1.50.  
Preis ohne Zugehör fl. 1.50.  
Damen und Herren können auch in meinem Geschäft im separirten Haarfärbesalon gefärbt werden.  
**Stephan Dankovsky,**  
Friseur und Parfumeur, Budapest, V., Josephplatz Nr. 2, Filiale: V., Franz Josephplatz 3. 8608

**Exportflaschenbier**  
der Ersten Ung. Aktien-Bierbrauerei in Steinbruch.  
Aufträge werden entgegengenommen:  
für die Provinz in der **Aktien-Bierbrauerei** und  
**J. FLEISSNER** in Steinbruch,  
für Budapest: im Bureau der Gesellschaft, Kerepejstrasse Nr. 10, 1. Stock.  
Filiale: **S. F. Lobmayer u. Komp.,** Weinhandlung, Karlsring u. Zollamtstr.ing.  
• **Ezenes Ede,** Spezerei- und Delikatessenhandlung, Dorotheagasse u. Andrássystrasse.  
• **Bághy János,** Spezerei- und Delikatessenhandlung, Palatingasse.  
• **M. Weninger,** Spezerei- und Delikatessenhandl., Ofen, 2. Bez., Hauptstrasse.  
• **Ezerényi & Stojta,** Spezerei- u. Delikatessenhandlung, Schwabenberg. 8870  
Unter Garantie echter, unverfälschter Waare und solider Bedienung. Sonstigen Wiederverkäufern die größtmöglichen Vorzüge. — Preiscurante gratis u. franko.  
**J. FLEISSNER,**  
General-Depositeur der Ersten Ung. Akt.-Bierbrauerei in Steinbruch.

Aus dem Bau-Rath.

Der Bau-Rath hat in seiner jüngst unter Vorsitz Baron Friedrich Bodani's abgehaltenen Sitzung zunächst das Mitglied Joseph Pucher in jenes Komitee...

Der von der hauptstädtischen Behörde angeregte Plan der Erweiterung der Soroksärer Gasse zwischen der großen Ringstraße und dem Calvinplatz auf 12 Klafter...

Zum Bau des neuen Landhauses hat der Bau-Rath dem Baukomitee mehrere Gründe theils definitiv, theils zu provisorischer Bewilligung überlassen.

Die Hauptstadt will die Wasserleitungsarbeiten auf der Elisabeth- und Széchényipromenade vermehren, wogegen der Bau-Rath keine Einwendung macht.

Auf dem Margarethenquai, 2. Bezirk, hat das Wasser bei hohem Regen keinen Abfluß; die Hauptstadt wird um Abhilfe gebeten werden.

Der auf die Szabogasse (Festung) bezügliche Regulierungsplan der Hauptstadt wird mit jener Modifikation der technischen Sektion angenommen, daß diese Gasse in allen ihren Theilen mindestens acht Klafter breit sei.

Die Ertheilung folgender Bau-Bewilligungen wurde zur Kenntniß genommen: Druckerei-Gesellschaft, Palast, 4. Bezirk, Kecskemétersgasse 6, Aufstellung eines Gasmotors; Auguste Gahhahy, 7. Bezirk, Csömörstr. 12, Verkaufsbude; Julius Jungfer, 8. Bezirk, Börcsényigasse 6, Kellerfenster; Albin Balogh, 10. Bezirk, Steinbruchplatz 7398/c, provisorisches Gebäude; Karl Lakáthy, 8. Bezirk, Kieselgasse 6666/8-8, ebenerdiges Arbeiterhaus; J. E. Weiß, 6. Bezirk, Theresienring 3963, dreistöckiges Haus; Ludwig Gerster, 1. Bezirk, Bloksberg 10628/b, einstöckige Villa; Alexander Mercz, 1. Bezirk, Bloksberg 10625, ebenerdige Villa; Joseph Illmann, 4. Bezirk, alte Postgasse 4, einpferdekräftiger Gasmotor; ungarische Staatsbahnen, 4. Bezirk, auf dem Petroleum-Bahnhofe, Petroleum-Reservoirs und Senkgruben; Gabriel Csilla, 7. Bezirk, Allianz-gasse 31, einstöckiges Arbeiterhaus; Theresie Frieß, 9. Bezirk, Wasenmeistergasse 14/8846, ebenerdiger Zubau; Koloman Koltay, 10. Bezirk, Damengasse 7344, ebenerdiges Haus; Philipp Palotai, Lutasbad, Schwimmbad, Vergrößerung des Türkenbades und Wasserhebe-Maschine; Bela Szabó, 3. Bezirk, Elisabethstraße 1856/62, ebenerdige Gärtnerwohnung.

Hierauf wurden folgende Bau-Bewilligungen ertheilt: J. E. Weiß, 6. Bezirk, Theresienring 3963, dreistöckiges Wohnhaus; Bauleitung der Mathias Corvinus-Kirche, Abtragung eines Flügels des Finanzministerial-Gebäudes und Bau einer Stiege; Samuel Friedmann, 9. Bezirk, Uellöferstraße und Ernstgasse 8645, Gasthof; Johann Gold, 6. Bezirk, Bajazogasse 32/3112, ebenerdiges Haus; Dr. Ignaz Gonda, 8. Bezirk, Töblygasse 5894, ebenerdiges Arbeiterhaus; Sonvödmönisterium, 8. Bezirk, Uellöferstraße 7201, zweistöckiger Zubau; Ungar. Staatsbahnen, 9. Bezirk, Kastenbahnhof, zwei Waarenmagazine, ein Salzmagazin; Stephan Pástor, 10. Bezirk, namenlose Gasse 7992/31, ebenerdiges Haus und Holzkammer; Emerich Sonnenberg, 6. Bezirk, Bajazogasse 20, dreistöckiges Wohnhaus; Ladislaus Varga, 1. Bezirk, Bloksberg 10860, Gartenhaus und Waschlüche; Hauptstadt, 9. Bezirk, Uellöferstraße, Spital für ansteckende Krankheiten; Adam Ndráskij, 10. Bezirk, Apaffogasse 7958/10, Stall und Holzkammer.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende grundbücherlich einberleibte Besitzwechsel einberichtet: Liegenschaft der Gräfin Ladislaus Nichelburg, Magdalengasse Nr. 6341/a, an Frau Stephan Varranyi um 11,000 fl.; Liegenschaft des Karl Wahner, Börsenmarktstraße Nr. 3351/b, an Ernst Mennert um 6800 fl.; städtische Liegenschaft, Soroksärerstraße Nr. 9570/b, an Johann Fand und Frau um 14,000 fl.; ein Drittel Hausantheil des Franz Král, äußere Trommelgasse Nr. 65, an Alois Král um 4000 fl.; Haus des Ignaz Munk, Tabakgasse Nr. 65, an Leopold Ujhelyi um 24,000 fl.; Liegenschaft des Géza Majorossy, Fescks- und Kendergasse Nr. 6 und 5, an Bernhard Rohu und Frau um 7500 fl.; Haus der Armin Muryani und Frau, Fabellagasse Nr. 79; an Johann Kuban um 38,000 fl.; Hausantheil des Joseph Kaniz, Josephgasse Nr. 34 und Maria Theresiaplatz Nr. 21, an Laura Frenler-Kaniz, Erbchaft; Liegenschaft des Gustav Fautel, Spreskertgasse Nr. 3005/b, an Friedrich Dillmann um 8547 fl.; Liegenschaft des Franz Kistler, Steinbruch, Altgebirg Nr. 7930, an Johann und Joseph Rikler, Erbchaft; Grundrentionen des Martin Rozálek, Törökör Nr. 2378, 2382, 2383, an die Stadtbehörde um 4608 fl. 60 kr.; 30/35 Hausantheil der Angela Reitter und Genossen, Theresienringstraße Nr. 21, an Dr. Julius Kéleti um 11,200 fl.; Liegenschaft des Friedrich Reumann, Törökör Nr. 2604, an Stephan Tóth und Frau um 6500 fl.; Liegenschaft der Ignaz Kurcz und Genossen, Wesselenyigasse Nr. 41, 54 und 56, Allianzgasse Nr. 36, an Hermann Meisinger, ohne Wertangabe; Grund der Fleissmann und Weber, 6. Bez., Waldbried Nr. 1621, an Julie Futera um 810 fl.; Grund des Lorenz Buchmayer, Steinbruch, Altgebirg Nr. 8078 und 8171, an Friedrich Tromm und Frau um 600 fl.

In Dfen: Ein Sechstel Hausantheil des Desö Gerlicz, Festung, Landhausgasse Nr. 8, an Baron Felix Gerlicz um 4996 fl. 67 kr.; Weingärten und Wiesen der Ursula Konrad-Kanter, 1. Bezirk, Nr. 8499, 8735, 8736, 8784, 9784, 9957, 10248/a 9368, an Joseph Konrad und Genossen, Erbchaft; ein Viertel Hausantheil des Ladislaus Andaházy, Christinenstadt, Rohamgasse Nr. 5, an Karl Ernft um 4250 fl.; Hausanttheile der Aloisia und Karl Zeitzl, Szalaggasse Nr. 21, Schulgasse Nr. 24, an Louise und Rudolf Zeitzl, Erbchaft; Weingarten der Elisabeth Mingo vics, Adlerberg Nr. 8104, an die Geschwister Kullics, Geshent; Ackerfeld des Judas Schinkos, 1. Bezirk, Niederberied Nr. 9520 a, an Anton Baier um 1000 fl.; Haus der Kozálie Dreizeitl, Wasserfabrik, Viteggasse Nr. 20, an Jakob Szloboda und Frau um 3600 fl.; Weingarten des Johann Baumgartner, 2. Bezirk, Verbalomvied Nr. 5676, an Franz Balázš und Frau um 575 fl.; Haus des Johann Böhm, Wasserfabrik, Pontyagasse Nr. 10, an Dr. Joseph Weinert und Frau um 12,000 fl.; Haus und Weingarten des Franz Napoleon Hunyad, Bloksberg Nr. 10,876, an Robert Janicsel und Frau um 2400 fl.; Weingarten der Anna Kellner, Jstenhegyvied Nr. 6975, an David Augenstein und Frau um 400 fl. — In Altöfen: Haus- und Gartenantheil der Maria Wieser, Kajosgasse Nr. 202, 204, 206, an Witwe Paul Wieser, Erbchaft; Weingarten der Frau Johann Kucher, Taborhegyvied Nr. 3272, an Katharina und Theresia Kucher, Erbchaft.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Mai. (Der Raubmord an der Pfarrerwidwin.) Die gewesene Irenhauswärterin Agnes Vég, verheiratete Peter Husvét, welche Anfangs März die Wirthschafterin des pensionirten Pfarrers Joseph Bodnár, Frau Leonore Schmidt, geb. Dvorásek, tödtete und beraubte und seither in Untersuchungshaft gesogen ist, wurde, wie wir erfahren, dieser Tage ins Inquiritenspital überführt. Seit dieses Weib zur Ueberzeugung kam, daß die Beweise für den Raubmord unumstößlich sind, versetst es auf den Gedanken, der Strafe durch Selbstmord zu entgehen. Bei der strengen Bewachung, unter der Agnes Vég-Husvét stand, war dieser Plan undurchführbar. Agnes Vég griff daher zur schrecklichsten Todesart — zum Verhungern.

Zwei Tage lang nahm sie weder Speise, noch Trank zu sich und erklärte, daß sie auch ferner nichts genießen werde. Es half kein Zureden. Die Aufmunterungen seitens der Aufsichtsorgane, sie habe bloß eine kleine Strafe zu gewärtigen, beachtete das entschlossene Frauenzimmer kaum. Schließlich wurde ihr auf künstliche Wege, durch Einführung eines Rohres in den Schlund, Nahrung zugeführt. Das längere Hungern und die erwähnte gewaltthätige Ernährung hatten zur Folge, daß Agnes Vég ernstlich erkrankte und ins Spital gebracht werden mußte, wo sie sich bereits willig den Anordnungen des Arztes fügt.

(Ein unredlicher Funder.) Gelegentlich eines Balles im Kloster der Englischen Fräulein im Februar d. J. verlor eine junge Dame beim Nachhausefahren ein werthvolles Armband. Am 17. d. wollte der Tagelöhner Michael Petrovics dieses Armband bei dem Goldarbeiter Nobicsel veräußern. Er wurde zur Polizei geführt und gestand, daß er das Armband noch im Winter vor dem Kloster der Englischen Fräulein fand und es auf den Rath seines Freundes Leopold Federer verkaufen wollte. Das 4.—10. Strafbezirksgericht verurtheilte Beide, den Funder wegen unberechtigter Aneignung, den Rathgeber aber wegen Hehlerei, zu je drei Wochen Gefängniß. Das Armband erliegt bei dem genannten Bezirksgericht für den berechtigten Eigenthümer.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Mai. (Jahresbericht der kön. ungar. General-Inspektion für Eisenbahnen.) Die General-Inspektion für Eisenbahnen sendet uns jeben ihren Jahresbericht zu, in welchem eine Darstellung des hentigen Standes der ungarischen Eisenbahnen enthalten ist. Wir entnehmen dem Berichte vorläufig Folgendes: Länge der Bahnlilien. Zu Ende des Jahres 1884 war die Gesamtlänge der dem öffentlichen Verkehr übergebenen Linien 8702 Kilometer, Zuwachs pro 1884: 342 Kilometer. — Arab-Seanab (Bizinal) am 28. Januar 26.6 Kilom., Dorozmaer Flügelpahn am 16. Mai 2 Kilom., Niski-Bajdahunjad am 1. Juni 15.7 Kilom., Szatmár-Nagybánya (Bizinal) am 7. Juli 56 Kilom., Budapest-Neuföh (Bahn ersten Ranges) am 16. Juli 90.5 Kilom., Neuföh-Brezova (Bizinal) am 26. Juli 34.2 Kilom., Budapest-Petersonen-Bahnhof (Flügelpahn) am 16. August 2.9 Kilom., Groß-Tapolcsán-Bélics (Bizinal) am 19. August 15.7 Kilom., Semlin-Belgrad am 15. September 3.1 Kilom., Debreczin-Hajdu-Nánás (Bizinal) am 5. Oktober 42.3 Kilom., Csácsa-Bwardon (österreichisch-ungarische Staatsbahn) am 3. November 20 Kilom., Margitsalva-Somolnok (Bizinal) am 31. Dezember 33 Kilom., zusammen 342 Kilometer. — Außerdem Schlepfbahnen in Gesamtlänge von 180 Kilometern. Totallänge 8882 Kilometer.

Für Privatbetrieb eingerichtete Industrie- und Montanbahnen waren mit Ende 1884 267 Kilometer, Zuwachs pro 1884 26 Kilometer, daher Gesamtlänge der Lokomotivbahnen 9149 Kilometer. Im Bau verblieben: Theresienpál-Baja (8. Januar 1885 eröffnet) 58.5 Kilom., Vars-Patracz 127.3 Kilometer, Marosvásárhely-Szászfény 34.0 Kilometer, Újbák-Náthi 32.0 Kilometer, Szajok-Kun-Esz-Márton 36.2 Kilometer, Munkács-Beskid 69.1 Kilometer, Großwardein-Baskö (Belénés) 106.1 Kilometer, Gran-Isolyjäger Bahn Gran-Esataer Theilstrecke 20 Kilometer, zusammen 483 Kilometer. Es wird der Bau der Linien Dees-Bitriz (60 Kilometer), Mezötúr-Zurleve (15 Kilometer) und Esafathurn-Agram in diesem Jahre begonnen. Daher dürften 10,000 Kilometer Lokomotivbahn mit Ende des nächsten Jahres als Gesamtnetz resultiren. Hierunter figuriren 1022 Kilometer Bizinalbahnen. (Bálfány-Perjámos, Bojtel-Bogfán, Tótmegyer-Bélics [alle drei österreichisch-ungarische Staatsbahn] mit 174 Kilom., Garamberzence-Schemnit, Neuföh-Brezova, Bárébe Dobšina, Feld-Treibholz, Mezötúr-Szarvas, Niski-Bajdahunjad [alle zu den ungarischen Staatsbahnen gehörig] mit 211 Kilom., Arab-Seanab und Arab-Seanab mit 267 Kilom., Großfintinda-Becskeföld mit 70 Kilom., Szamosthal mit 50 Kilom., Nékilás-Szeghárd mit 56 Kilom., Glins-Steinamanger mit 17 Kilometer, Szatmár-Nagybánya mit 56 Kilom., Marmaróser Szalzbahnen mit 37 Kilom., Debreczin-Nánás mit 43 Kilom., Békes-Pushta-Földvár mit 8 Kilom. und Margitsalva-Somolnok mit 33 Kilom., zusammen 1022 Kilometer). Zu erwähnen sind noch Straßenbahnen mit Lokomotivbetrieb: Großwardein 3 Kilometer, Szegedin 5.7 Kilometer, Debreczin 5 Kilometer, zusammen 14 Kilometer.

(Landesverband der ungarischen Spiritus-Produzenten.) Heute wurde die ordentliche Jahresversammlung des Landesverbandes der ungarischen Spiritus-Produzenten abgehalten. Der Präsident des Landesverbandes, Ladislaus v. Korizmicz, eröffnete um halb 12 Uhr die Sitzung und drückte seine Freude darüber aus, daß es ihm gegönnt ist, eine so zahlreiche illustre Gesellschaft begrüßen zu können, und forderte sodann den Sekretär Boschnyi auf, den Jahresbericht zur Verlesung zu bringen. Der Bericht konstatiert, daß der Verband bei Vertretung der Interessen der Spiritus-Industrie seiner Aufgabe vollkommen entsprochen hat und insofern das abgelaufene Jahr ein epochenmachendes für die ungarische Spiritus-Industrie war, dem Verbands die große Aufgabe wurde, den Uebergang der neuen Epoche vorzubereiten. So trat das neue Spiritussteuer-Gesetz in Kraft, welches bezüglich der Industrie erfreuliche Resultate aufweist und dessen Durchführung keine Schwierigkeiten bietet. Die Spiritus-Verkehrsstation konnte noch nicht ins Leben gerufen werden, der Verband hat jedoch auch dieses Ziel stets vor Augen. Die Etablierung des Pestburger Viehmarktes war auch dem abgelaufenen Jahre vorbehalten. Der Verein hat auch bei diesem Anlasse eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelt und ist der Regierung für das thatkräftige Vorgehen Dank zu sagen. — Der Vorstand hatte auch Gelegenheit, in Zoll- und Tariffagen, sowie zur Förderung des Spiritus-Exportes erfolgreiche Schritte zu unternehmen. Der Verbandsvorstand hat sich auch mit der Frage des Spiritushandels nach Gewicht beschäftigt, ferner mit der für die Hauptstadt wichtigen Frage der Versorgung mit besserem Fleische und sind diesbezüglich Verhandlungen im Zuge. Bei der Landesausstellung ist die ungarische Spiritus-Industrie durch eine Kollektiv-Ausstellung vertreten, deren Arrangement der Verband besorgte. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Professor Maercker aus Halle hielt sodann einen sehr interessanten Vortrag über die Aufgaben der ungarischen Spiritusindustrie, welcher an vielen Stellen vom lebhaften Beifall der großen Zutöhrerschaft unterbrochen wurde. Zum Schlusse war der Vortragende Angestand herzlichster Ovationen und wurde ihm der Dank der Versammlung votirt.

Professor Maercker sprach sich über die Anlage, Ausdehnung und Einrichtung unserer Etablissemants, sowie über die Verwerthung der Abfälle in Worten höchster Bemunterung aus. Professor Maercker sagte: Die ungarischen Spiritus-Etablissemants sind nicht nur vorzüglich eingerichtet und in der Ausdehnung großartig, sondern dieselben sind auch gut geleitet. Er hat darüber gestaunt, daß man ihm sagte, in Folge des neuen Steuergesetzes sei eine Umgestaltung der Fabriken nothwendig, indem er nicht Versuche, sondern eine Thätigkeit, welche auf ein erprobtes Verfahren schließen läßt, zu sehen bekam. Ungarn ist das einzige Land der Welt, welches in letzterer Zeit solche Resultate auf diesem Gebiete zu erzielen verstanden hat. — Deutschland kann sich mit Ungarn nicht vergleichen. Der Vortragende ging sodann auf die rein technischen Fragen über. Der Schriftführer brachte sodann den Rechnungsausschuß des Verbandes zum Vortrage. Die Einnahmen betragen fl. 5058.44, die Ausgaben fl. 6740.65; das Manco wird aus dem Verbandsvermögen gedeckt. Das Präliminare pro 1885 weist in den Einnahmen fl. 6725, in den Ausgaben fl. 4680 aus. Der Rechnungsabschluß und das Präliminare wurden genehmigt.

(Ausdehnung und Einrichtung unserer Etablissemants, sowie über die Verwerthung der Abfälle in Worten höchster Bemunterung aus. Professor Maercker sagte: Die ungarischen Spiritus-Etablissemants sind nicht nur vorzüglich eingerichtet und in der Ausdehnung großartig, sondern dieselben sind auch gut geleitet. Er hat darüber gestaunt, daß man ihm sagte, in Folge des neuen Steuergesetzes sei eine Umgestaltung der Fabriken nothwendig, indem er nicht Versuche, sondern eine Thätigkeit, welche auf ein erprobtes Verfahren schließen läßt, zu sehen bekam. Ungarn ist das einzige Land der Welt, welches in letzterer Zeit solche Resultate auf diesem Gebiete zu erzielen verstanden hat. — Deutschland kann sich mit Ungarn nicht vergleichen. Der Vortragende ging sodann auf die rein technischen Fragen über. Der Schriftführer brachte sodann den Rechnungsausschuß des Verbandes zum Vortrage. Die Einnahmen betragen fl. 5058.44, die Ausgaben fl. 6740.65; das Manco wird aus dem Verbandsvermögen gedeckt. Das Präliminare pro 1885 weist in den Einnahmen fl. 6725, in den Ausgaben fl. 4680 aus. Der Rechnungsabschluß und das Präliminare wurden genehmigt.

Vor Erledigung des letzten Gegenstandes der Tagesordnung (Wahl des Ausschusses) beantragte Ludwig v. Krauß, den bisherigen Präsidenten Ladislaus v. Korizmicz in Würdigung seiner Thätigkeit und seiner Verdienste im Interesse des Verbandes mit Akklamation wiederzuwählen. (Lebhafte Zustimmung.) — Herr v. Korizmicz dankt für die Auszeichnung und erklärt, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen; gleichzeitig ersucht er, von einer Kandidation des Vizepräsidenten Grafen Stephan Keglevich abzulehen, da derselbe eine Wiederwahl in Folge Geschäftsüberbürdung nicht anzunehmen in der Lage wäre. Die Versammlung schritt sodann zur Wahl der Vizepräsidenten und des Ausschusses. Es wurden gewählt: Wilhelm Leipziger erster Vizepräsident, Desider Sigmund zweiter Vizepräsident, A. Spöner dritter Vizepräsident. — In den Direktions-Ausschuß: Karl Adler, Paul Andaházy, Baron Gustav Berg (Aolna), Paul Berzevicy (Berzevicy), Baron Theodor Dumreicher (Marof a/Save), Joseph Etele, Ernst Hagay, Alexander Hegediis, Mor. Hermann (Temesvár), Georg Juszt, Dergespan (Thuróc), Gabriel Weiß (Großwardein), Dr. Thomaš Kotutáni (Ungar.-Alttenburg), Ludwig v. Krauß, Bertalan Kubinyi (Dechtár), Ladislaus Ledentkost (Kéva), Rudolf Leopold (Arab), Emerich v. Pinzer, Johann Ludwig, Ministerialrath, Leopold Mandl (Raab), Dr. Alexander Matkovicz, Staatssekretär, Jidov Maday, Direktionsrath, Nikolaus v. Máriáhy (Körbvelhes), Franz D. Mittelmann (Arab), Ed. Neumann (Arab), Ludwig v. Ordoš, Emerich Pollák (Szegedin), Joseph Picherer (Bogát), Ludwig Stern, Julius Reichel, B. Spitzer (Baja), Ignaz Stern, B. Szilágyi, Michael Guljahr jun. (Arab), Ignaz Ungar, G. Boith (Dees) und Graf Robert Jelenkts.

(Regulierung des Eisernen Thores.) Die Frage der Regulierung des Eisernen Thores dürfte nun endlich in das Stadium einer praktischen Aktion gelangen. Die ungarische Regierung hat ihre diesbezüglichen Projekte vor längerer Zeit der österreichischen Regierung, sowie den gemeinsamen Ministerien „zur Einsicht“ überfendet. Es bestehen zwei Projekte, von welchem das eine die Anlage eines Schleusenkanals, das andere die Anlage eines offenen Kanals am serbischen Ufer betrifft. Sowohl die österreichische Regierung, als insbesondere das Kriegsministerium sprachen sich, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, entschieden gegen

den Schleusenkanal aus. Auch die Anlage eines offenen Kanals wurde von diesen beiden Regierungsstellen als un-

den ungarischen Kreditbank unter Vorsitz des Grafen Ferdinand...

Der Anker. Bei der Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft...

Ankündigungen. Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. Mai. Die bevorstehenden Feiertage und der stärkere Fremdenbesuch...

Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte vorherrschend regnerisch...

Stadien der Entwicklung. Die Weingärten haben hier und da durch die letzten Nachfröste gelitten.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den ausländischen Getreidemärkten lauteten im Anfang der Woche...

Am hiesigen Platze herrschte namentlich im Beginne der Woche für effektiven Weizen eine sehr flau...

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Qual.', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Termin', and prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for wheat, rye, barley, and oats, including quantities and values.

Mehl. (Bericht von Weisk und Schäfer.) Die Situation des dieswöchentlichen Mehlmärktes hat gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung erfahren.

Table showing flour prices for different grades (No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7) and average prices.

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer und Franke.) Der im Laufe der Woche eingetretene Witterungswechsel hat eine Belebung des Fremdenzuflusses...

Situation. (Bericht von Halasi u. Komp.) Gelegentlich. Der Verkehr war auch in dieser Woche nicht belangreich...

Hülfsfrüchte. Die jüngstverfloßene Berichtwoche hat in der Geschäftslage nach keiner Richtung irgend welche Veränderung gebracht.

Getreide. Von effektivem Roggen wurden Anfangs der Woche 300 Mtr. Hochprima mit 13 fl. 67 1/2 kr. ab Lagerhaus verkauft.

Rübsöl wird im Detailverkehr mit 35 fl. 50 kr. bis 36 fl. gehandelt.

Repskuchen matter, mit 5 fl. 70 kr. frei Bahn offerirt.

Wanmen. In effektiver Waare war das Geschäft sehr still; man bezahlte 85stücker mit 18 fl. 75 kr. bis 19 fl. 20 kr.



Tophus, Andreas Janacek, 44 J., Arbeiter, 8. Bez. ...

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen die Firma W. K. Römer in Debreczin: ...

Konkursaufhebung. Des Adolf Teich in Neujohl.

Wasserstand vom 23. Mai.

Table with columns: Donau, um M., Abzug, um M., etc.

Ich bin erlöst,

sagen alle Diejenigen, welche bei rheumatischen Beschwerden Gebrauch machen von der königl. ung. konzessionierten Weber'schen

Gichtleinwand

aus der Apotheke des Herrn Jos. v. Török in Budapest, Königsgasse 12.



„Zur schönen Taille“

9064 Budapest, Andrassystrasse 36. K. k. patentirte Wiener und Pariser Fischbein-Mieder

von fl. 3.50 bis 30 fl. Spezialitäten in Zwischmieder. Spezialitäten in Bajennieder für schwache Damen...



Champagnertrinkern

empfehlen wir unsere nach rein natürlicher, französischer Methode erzeugten Champagner...

Advertisement for Dr. J. Spitzer, g. kaiserlicher ottom. Militärarzt, Spezialist in Geheime Krankheiten.



Unübertrefflich!! Einzig in ihrer Art! Die von mir bereitete, behördlich anerkannte...

besonders zart und rosig und erhält die jugendliche Frische bis ins höchste Alter. Bei genauer Befolgung der beigelegten Gebrauchsanweisung...

Kurort BADEN bei Wien.

Alkalisch-salinische Schwefelquellen (13 Thermen von 25 bis 36 Celsius.) Kurgebrauch während des ganzen Jahres. Eröffnung der Sommer-Saison am 1. Mai.

Firmungs-Geschenk. Gegründet 1819

Auf Raten oder gegen baar 10 Prozent billiger!

verkaufen wir, und zwar gegen monatliche Ratenzahlungen goldene u. silberne Remontruhren, Pendel, Salon-, Zimmer-, Spieluhren und Spielwerke...

GUMMI und FISCHBLASEN. echte Pariser (Unschädlichkeit garantiert) en gros et en detail, per Dbd. 60 kr., fl. 1 2, 3, 4, Damen-Spezialitäten Safety Sponges...

Reinsten, allerbesten Kaffee ohne Brennen, Mahlen, Kochen, erhält man durch den Kaffee-Extrakt (Essenz),

zur aus der feinsten Kaffeebohne erzeugt, ohne jeden Zusatz. Zwei Kaffeelöffel Essenz in einer Schale heißen Wassers oder Milch geben sofort einen fertigen, ausgezeichneten schwarzen oder Melange-Kaffee...

Advertisement for ZACHERL'S SCHWABEN-PULVER, featuring an illustration of a man and text describing its benefits for skin conditions.

D. Dique's französische Haarfarbe-Zintur zum Färben grauer Haare und Härte. Diese Haarfarbe-Zintur, ist bis jetzt als eine der besten anzuzuführen...

Sofort werden gesucht: 2Kaffieerinnen für Kurort, 35 fl. und freie Station, 1 Wirthschafterin für eine Pfarrei...

Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern, ein Gewölb sammt Wohnung, lichte Kellerlokale für Magazine oder Werkstätte im hochhohen Hause, 6. Bez., Ecke der Bajza- und Szondi-gasse...

Urtheil.

Die Anna Csillag'sche Haar- und Bartwuchs-Pomade ist die komposition besten Fettstoffes mit auf kunstgerechte Weise bereitetem Extraktionen aus Vegetabilien, deren haarfärbende, die Thätigkeit der Kopfhaut anregende Wirkung zum größten Theil bereits durch die Wissenschaft konstatiert und deswegen mit Erfolg in der medizinischen Praxis bei Haarleiden in Anwendung gebracht wurde.



mit meinem riesenhaft langem Loreley-Haare, welches Zuzufolge des Gebrauches der von mir selbst erfundenen Haarwuchs-Pomade, im Verlaufe von 14 Monaten eine Länge von 185 Cmt. erreichte...

Die Bewährtheit täuscht niemals!!!!

Fürstl. telegraphische Depeschen

an den kais. und königl. Hoflieferanten, Erfinder des Malzertraks, Johann Hoff, Wien, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstraße 2, Fabrik-Niederlage und Komptoir: Graben, Bräunerstraße 8. In welchem Ansehen das Johann Hoff'sche Malzertrakt-Gesundheitsbier an königlichen und fürstlichen Höfen steht, ist aus nachfolgenden Bestellungen deutlich zu ersehen: „Ich bitte, 13 Flaschen Malzertraktbier für Se. Durchlaucht den Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich recht bald zu senden. Helene Müller, Wih, 2. September 1883.“

Fürstliches Dankschreiben.

Ich erachte es als eine Pflicht gegen die leidende Menschheit, an der Verbreitung der Johann Hoff'schen Malzertrakt-Präparate mitzuwirken. Ludwig Fürst v. Dettingen-Wallerstein (München).

Hamburg, 5. Mai 1885. Ich erlaube, mir wieder 30 Flaschen Malzertrakt-Gesundheitsbier\*) mit Schiff als Fracht und per Nachnahme gefälligst zukommen zu lassen.

Graf Sigmund Zich. Seit hundert von Jahren lehrt sowohl die medizinische als auch die praktische Erfahrung, daß Kranke, welche eine Kur gebrauchen, viel schneller gesund werden, wenn dieselben Mittel anwenden, denen Heilkraft innewohnt. Ganz besonders sind die Monate Mai und Juni durch ihre balsamisch stärkende Luft für jede Kur am besten geeignet.

Wir sind in der Lage, vorstehende Heilberichte über ein seit nahe an 40 Jahren bewährtes Heilmittel, welches Hunderttausende gesund gemacht hat und täglich aus Dankbarkeit für den Erfinder und zur weiteren Heilung Anderer ähnlich Leidender zur Veröffentlichung einlangen, nachstehend anzuführen, und haben wir das Vergnügen, folgende Aussprüche geheilter Kranke, die ihre Leiden spezifizieren, zu veröffentlichen und den Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzertrakt-Präparate ähnlich Leidenden zur Beachtung zu empfehlen.

\*) Anmerkung. Alle Antündigungen von Malzertrakt sind Nachahmungen, was der Leidende und der Arzt zu berücksichtigen hat. Als Zeichen der Echtheit muß sich auf den Johann Hoff'schen Malzertrakt-Präparaten die Säugmarke, Bildniß des Erfinders und Unterschrift Johann Hoff, befinden.

Johann Hoff's

Zentrale für Ungarn: Budapest, Erdbeer- gasse Nr. 7 (vis-à-vis der Hauptpost). Ferner zu haben bei J. v. Fördt, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

C. Polzer & Comp.,

k. k. priv. Kassen-Fabrik,

B u d a p e s t, Gisellaplatz Nr. 5,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Erzeugnisse von feuerfesten und einbruchsfähigeren

Kassen,

Handkassen, Kopirpressen in größter Auswahl zu mäßigsten Preisen. 8751

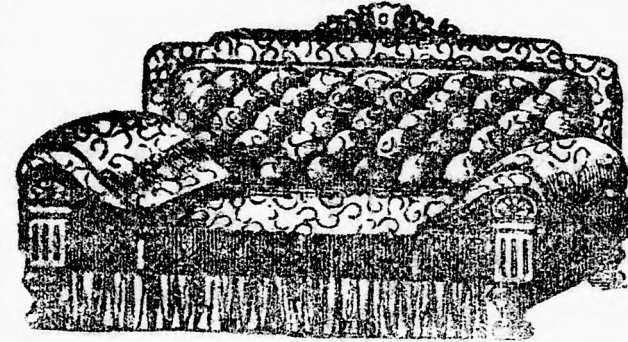
Gutsverpachtung.

Wegen Domizilwechsel beabsichtige ich entweder zu verpachten oder auch zu verkaufen mit oder ohne Inventur meine an der Straße im Orte Szerepecz gelegenen, eine halbe Stunde von den Stationen Bellus und W. Bistriz entfernten Gut, umfasst 360 Morgen komaffirtes Feld, schönste Lage, mit all den dazu gehörenden

Wohn u. Wirtschaftgebäuden,

die sich im besten Zustande befinden. Näheres bei Mag. Mayer, Regalienpächer, Szegedin.

SÁRKÁNY'S Kommissions und Möbelhalle,



BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 3, im 1. Stock, im einstöckigen Hause, Ecke der Franz-Deák-Gasse,

empfiehlt den geehrten Besuchern der Landesausstellung von ersten vaterländischen Tischlermeistern in riesiger Auswahl zum Verkaufe ausgestellt hochfeine Salon-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer-Einrichtungen in allen Stielarten. Für ca. 150 Zimmer einfache, höchst solide Tischler- und Tapezierer-Möbel, wie auch Eisenmöbel für Brautausstattungen und Landhäuser besonders geeignet, werden wegen gänzlicher Auflassung der einfachen Möbelgattungen so lange der Vorrath reicht unter den Selbstkostenpreis verkauft. Reichste Auswahl von fertigen sehr eleganten und auch einfachen Salongarnituren geschmackvollst nach neuester Façon ausgestattet aus Atlas, Sammt, Seide, Brocat, Plüsch, Crepp und

Zutte-Stoffe zu staunend billigen Preisen. Eingang von der Gisellaplatzseite Nr. 3 im ersten Stock. Bestellungen werden mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Preiscountante franco

Zur Bequemlichkeit der geehrten Besucher der Landes-Ausstellung

halte ich meine Geschäfts-Lokalitäten während der Ausstellungsdauer täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von 7 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet und lade ich ein P. T. Publikum zur geeigneten Besichtigung derselben hiemit ergebenst ein. Hochachtungsvoll

Anton Julius Eder,

Kaufmann und Fabrikant,

Budapest, 4. Bez., Franziskanerplatz 4, Athenaeum-Gebäude.

Aeltestes Budapester

Heizmaterial - Geschäft.

Lager von 9057

Inländer u. preussischer Salonkohle, Coaks u. Brennholz. Verkauf en gros & en detail.

Lager aller Gattungen

Gewehr- u. Revolver-Patronen, Kunstfeuerwerke, Spezialitäten u. Hausbedarfs-Artikel.

Eigene Klavier- und Harmonium-Fabrik und

Niederlage der renomirtesten In- und Ausländer

Klavier-, Pianino- u. Harmonium-Fabriken.

Spezielle Preislisten werden auf Verlangen eingesendet.

Alleinige Niederlage des

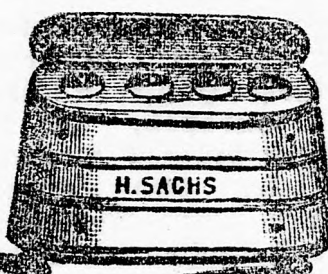
echten 30jährigen

Syrmier Kloster - Slivowitz

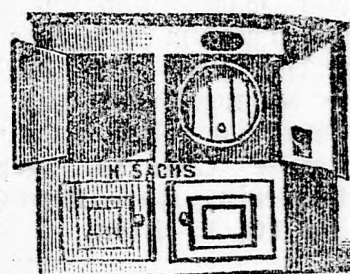
(Zwetschkengeist).

Preis einer Champagner-Flasche 1 Gulden 20 kr.

1 Maassflasche 2 Gulden.



Preisgekrönt. Die erste ungarische I. I. priv. Fabrik von tragbaren Eiskellern des Hermann Sachs,



Budapest, Fabrik: Deutschgasse 13, Niederlage: Grabenstraße 49, vis-à-vis dem Volkstheater, Ausstellungs-Nahon im Industrie-Pavillon, Gruppe XI und Wirthschafts-Nahon im Industrie-Pavillon, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen, zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pipen und Faß-Spunde (Ventile für Bier und Wein), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscountante und Zeichnungen werden franco zugesendet. Verpackung in die Provinz gratis.

Wohnungen und Geschäfts-Lokale.

In dem gründlich renovirten Hause V., tükör-utca (Spiegelgasse) Nr. 4 sind 2 sehr elegant ausgestattete Gasfensterwohnungen, ferner 4 ebenerdige Gewölblokale u. 2 Keller sofort oder pro 1. August l. J. zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister oder beim Advokaten Bela Koller, VI., Andrássystraße 14. 9058

Zur Sommersaison

werden die schönsten und modernsten Kleiderstoffe in den elegantesten Farben, Waichstoffe in Creton, Satin, Wolle, die schönsten Dessins, zu tief herabgesetzten Preisen verkauft; auch selbst eine große Partie Sommerstoffe in den lebhaftesten Farben zu 15, 20, 25 und 30 fr. pr. Mtr. zu haben bei

Samuel Berger, Budapest, Göttergasse 2, 2. Thüre. 8825

Geheime Krankheiten

so wie Harnröhrenleiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Marmeschwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung. Univ. Med.

Dr. Anton Garai,

emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Arzt, Budapest, Fabrikengasse (Gyár-utca) 7, 1. Stock, Eingang an der Seite, nächst der Andrássystraße.

Ordination täglich von 10-2 u. von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

Vorzügliche Kapitaleanlage mit 10% Reinertrag. Eine prachtvolle

Herrschaft

in Ungarn, mit arrondirten 3300 Katastraljoch a 1600 Quadratflaster der besten Acker und Wiesen (Weizenanbau 1600 Joch), schönem Schloß mit Park, großen massiven Meierhöfen im besten Bauzustand, reichem Fundus und Viehstand wird sammt Fundus und der einen Werth von 80,000 fl. repräsentirenden heurigen Ernte um 400,000 fl. verkauft. Nur Selbstkäufern ertheilt die Auskünfte f. ung. pens. Oberförster Horvath u. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12.

Uebersiedlungen

per Bahn u. Schiff mit Ersparniß der Einbalkung besorgt mit feinen neu konstruirten, verschliessbare n Möbelwagen 8688

Th. Bindtner Speditour, Wien, I., Seditzgasse 4.



Transportable Kugelbrenner. Vorzüglich bewährt in Köchen u. Kaffee, Thee, Schokolade, Malz, Gerste etc. das Beste und Billigste in dieser Art. K. I. priv. Maschinenfabrik, Wien, Währing, Herrng. 64. 8234

An Bauherren und Baunternehmer!

Wegen Demolirung des hochhohen Hauses Ecke Wiener und Deák-Gasse, sowie Ueberhäufung meines Warenlagers verkaufe ich Dachstühle, Bretter, Thüren, Fenster, Ganggitter, Eisenher mit Bildhauerarbeit, neuester Façon, wie überhaupt alle zum Bau-fache gehörigen Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Temesváry Lipót, Große Feldgasse 48. Um etwaigen Zeichnungen vorzulegen, bitte genau meine Adresse zu beachten.

Temesváry Lipót, Große Feldgasse 48. 20739

Zeppiche

zum Auf- und Abspannen übernimmt die Tapezierer-Werkstätte des W. Frankl, Deák-Gasse 7, zu billigsten Preisen. Dasselbst werden Zeppiche über den Sommer zum Aufbewahren angenommen. 21495

Trafit

Posten 1. Ranges, eventuell mit Kollektur;

Spezereihandlung, 20jähriger Posten, mit 45,000 Gulden Jahreskonsum, sind abzulösen. Vermittler ausgeschlossen. Näh. bei Herrn Engel Benth, im Café Budapest, Andrássystraße 27, von 1-3. 22115

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

## Adele v. Maurer-Medgyassay

empfeilt ihr erstes Priv.-Schneiderei- u. Kleiderfabrikat. Budapest, Stadthausplatz, Nr. 20, wo gründlicher und praktischer Unterricht ertheilt wird. Aufnahme täglich von 10 bis 12 Uhr. Kleider werden zu 2 fl. 50 kr. zugeschnitten u. geheftet. passende Schnittmuster 80 fr. Das Lehrbuch zum Selbstunterricht mit 28 erklärenden Figuren fl. 3.30 22127

**Modistengeschäft**  
auf dem schönsten und besten Posten Budapests ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 22144

**Violin- u. Klavier-**  
Unterricht ertheilt ein praktischer Lehrer, absolvirter Konservator in u. außer dem Haus; 8. Bez., Kalvarienplatz Haus Nr. 12, 2. Stod, Thür 12. 22111

**Zigaretten-Fabrikanten-**  
Wiener, tüchtig, empfiehlt sich als solcher oder zur Anfertigung von Entwürfen und Detailschnitzungen. Näh. in der Exp. 22128

**Zigaretten-Möbeln,**  
Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen nach neuester Fagon, solid gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei Tischlermeister Artbauer, Rezsőtergasse Nr. 4, rückwärts im Hof. 21814

**Ein Haus**  
sammt großem Stall, geeignet für Großhändler oder Meierei, mit 670 □ Meter Grund zu verkaufen. Näh. in der Exp. 22096

**Bei einer praktischen Hebamme**  
können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und besser Pflege ertheilt werden. Therese Bartisch, Kerepesystr. 39, 2. St. 19. 4:30

**Dienstpersonal**  
jeder Gattung empfiehlt Herrmann's Bazar-Institut im Paris-Bazar. 22133

**19 Hausgründe**  
sind in Neupeß in der Károlyi- u. Arthurgasse aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft: V., Wurmstraße Nr. 3, 1. Stod. 22102

**Ein Haus**  
mit 10 Wohnungen, kleinem Obstgarten, schönem Hof zu verkaufen. Näh. 6. Bezirk, Lőportáratca 8, beim Hauseigentümer. 22120

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und besser Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin. Witwe Johanna Brenner, Andrássy-ut 48, 1. St. 16, Ofkogn. 21761

**Täglich zweimal frischgemolkene Milch**  
aus der B. Hartmann'schen Meierei (Engelsfeld) ist zu haben Palatinagasse 36. 21761

**Möbel,**  
neu und gebrauchte - Stellen für jede Branche Garten-, Wirths- u. Kaffeehaus-Möbeln, feuerfichere Kassen, Fortirt. Alle Gattungen Eisenmöbel zu billigsten Preisen. Neuer Marktplatz 6. 20976

**Ein- und Verkauf von Herrenkleider-Reparatur-, Putz- und Kleider-Reparatur- u. Kleider-Reparatur-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt Schiffgasse 6, 1. St.**

**Eine intelligente junge Dame,**  
Deutsche, die vorzüglich Klavier spielt und singt, nebstdem in allen Zweigen der Hauswirtschaft vollkommen bewandert ist, sucht Engagement als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau oder als Hausrepräsentantin. Näh. die Exp. 22025

**Papier.**  
Ein tüchtiger Kommiss der Papierbranche für ein Detailgeschäft wird aufzunehmen gesucht. Offerte unter „A. B. 100“ an die Exp. 22006

**Villa.**  
In der Stadtwald-Allee Nr. 7 ist in einem schönen Garten eine Villa mit 9 Zimmern, 2 Terrassen, 2 Küchen, 2 Speise- und 2 Holzstampfen und Boden im Ganzen oder getheilt für den Sommer zu vermieten und zugleich zu beziehen. Vom November wird diese Villa auch als Jahreswohnung vermietet. Näh. im Institute der Frau Karoline Bayer, 4. Bez., Kronprinzgasse 10, 1. Stod. 21904

**Zu verkaufen ein ebenerdiges neugebautes Wohngebäude mit großem Grund,**  
zu Fabrikzwecken besonders geeignet. Näh. in der Exp. 21943

**Klavier u. Bilder.**  
Ein gutes, modernes, wenig gebrauchtes Stutzklavier, so auch mehrere hübsche Delbruckbilder sind Ueberfiebung wegen sehr preiswürdig zu verkaufen. Csengerigasse 10, 2. Stod. 18. 21971

**Geld**  
von fl. 20.000 aufwärts, auch Millionen auf Budapest Häuser und für ganz Ungarn und Siebenbürgen auf Felder, Güter, Domänen, auf 6% Kündigung nach Belieben. Nach einem halben Jahre angefangen, tilgt sich das Kapital gleichzeitig durch die bezahlten 6% Zinsen. Zwischen-Agenten ausgeschlossen. Auskunft ertheilt Ludwig Berényi, Budapest, Königsplatz Nr. 59. 22037

**Zu Maßnehmen**  
Schnitzarbeiten, Zuschneiden, Kleidermachen erhalten Damen solider Unterricht in und außer dem Hause. Schnittverkauf jeder Art. Kleider werden zugeschnitten und geheftet auch billig verfertigt. Louise Dvária, gepr. Lehrerin, Batbanergasse Nr. 10, 1. Stod. 185

**Eine vorzügliche Konzert-Violine,**  
über 300 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 21903

**„Ezgediner“**  
Schinken, hochfein  
Schinken, kleine 2-3 1/2 kilo  
Kollschinken  
Salami, ung., feinst  
Nindszungen, geräuchert  
Brod-Speck, geräuchert  
Paprika-Speck,  
Nippchen oder Kaiserpeck, geräuchert; sowie auch allen anderen Gattungen von Würsten täglich frischer Cezungung. Kleinere Aufträge werden in 5 kilo Post-Kollis franko Packung effektirt.  
Gross-Ezgediner,  
Fleischhändler in Ezgedin. 21657

**Gassenwohnung**  
Für die Landesausstellungsbesucher eine schön möblirte Wohnung befindet sich in der Andrássystrasse 61 (früher Radialstrasse), 1. St., alljährlich zu vermieten. Näh. Andrássystrasse 56, 2. St. 13 22088

**Ein Bauleiter**  
empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden. Näh. die Exp. 22106

## Ein junger, verheiratheter Kaufmann

(Christ), welcher mehrere Jahre selbstständig ein großes Geschäft geführt hat, sucht auf diesem Wege eine Verwendung als Buchhalter, Kassier, Disponent u. c.; derselbe verfügt auch über einige hundert Gulden als Kaution. Gefällige Anträge unter Chiffre „A. B. 1000“ bis inklusive 26. Mai a. c. an die Exp. erbeten. 21995

**Stadtwohnung.**  
Ein schön möblirtes Gassenzimmer sammt Kofen, separirter Eingang und mit Klavierbenützung, ist zu vermieten. Ungargasse 1, Th. 15 22091

**Für einen gangbaren Artikel**  
werden Vertreter für die Provinz, allwo direkte Depots errichtet werden Herren oder Damen die für das ihnen anvertrauten Waarenlager eine Sicherstellung von 500 fl. zu leisten geneigt sind, mit einem monatlichen Gehalt von 50 fl. nebst 5% vom Verkauf sofort aufgenommen. Näheres F. Schwarz, Budapest, 8. Bez., Szövetségsgasse 14. 22097

**Ein Bauleiter**  
und ein Baupraktikant, der Realschule besucht hat, werden aufgenommen. Näh. in der Exp. 21990

**Villen-Gründe**  
pr. 600 □ Meter gegen Ratenzahlungen werden verkauft. Näh. die Exp. 21991

**Ein Junger Mann,**  
tüchtig in jeder Branche, sucht eine Stelle als Magazinier, Packer oder Verkäufer. Gest. Antr. sub „E. B. 33“ an die Exp. 22095

**Korrespondent,**  
Buchhalter, auch ehemaliger Hotel-Sekretär, der deutschen, französ., rumän. Sprache vollkommen in der italien. theilweise mächtig, sucht Beschäftigung. Gest. Zuschriften unter „E. B.“ Hauptpost poste restante. Budapest. 22101

**!!!**  
Mein unsäglich theurer, zärtlich geliebter!!! Hast Du je auf einem Schlachtenbild beobachtet, wie ein im heißem Kampfe Ueberwundener zu Tode getroffen daliegt, und wie das Roß des Ueberwinners die Hufe in seine zerfleuchtete Brust gräbt? Wie soll ich ein zu Tode gestrichelter Mann fühlen ich Deine??? - Mache Dir klar, wie Du mich zurückgelassen hast... wie herzlos und wie trostlos! Ich flehe zu Dir, eile in kürzester Zeit zurück zu mir, es wird indessen Alles geschehen, um das gewisse große Hinderniß unseres Liebesglücks zu beseitigen. Komm nur nicht, solange das Hinderniß noch da ist. Dann aber eile, eile, denn all die Gluth meiner sturmbewegten Seele glüht Dir entgegen, mein Leib verzehrt sich nach Dir; pocht und wogt denn nicht auch Dir Herz und Leib nach Deiner Liebertrauten??? 22140

**Eine elegant möblirte Wohnung,**  
aus 2 Zimmern bestehend, auch ein Geschäftszimmer sammt Einrichtung ist zu vermieten. Näh. Karlsring 22, 2. Stod, Thür 9. Auch werden dort schöne Möbel verkauft. 22094

**Ein Bauleiter**  
empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden. Näh. die Exp. 22106

## Neues Wiener Haus,

3stödig, günstige Lage, steuerfrei wird um 45.000 fl. verkauft, oder gegen eine Realität in oder bei Budapest im Berechnungswert bis fl. 20.000 umgetauscht. Rest Sagpost a 5%. Zuschriften an E. Weiß, Budapest, Waitznerboulevard 3. 22139

**Erzieher,**  
für die Provinz gesucht, der auch im Geigen unterrichten kann. Näheres Bintshof, Pfeiferergasse Nr. 19. 22133

**Zu verkaufen**  
ein 12pferdiger doppelchindiges Clayton u. Shuttleworth'sches Lokomobil im besten Zustand. Näh. unter „S. D.“ poste restante Oroszlamos Torontál. 22130

**Komptoirist,**  
junger Mann, der bereits in einem Fruchtgeschäft servirt hat, und ein Praktikant werden aufgenommen. Näh. im Café Boulevard, Ecke Waitzner- und Hochstraße, Vormittags von 8-9, Nachmittags von 1-3 Uhr bei Hamburger. 22131

**In Epéries**  
ist ein vorzügliches, seit bereits 18 Jahren bestehendes, auf dem frequentesten Plage in der Hauptgasse befindliches Herren-Modewaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen krankheitsshalber sofort zu übergeben. Näh. bei Franz Böhm in Epéries. 22125

**Sodawasser-Apparat,**  
mit 1000 Syphon ist billig zu haben. Näh. in der Neujährlichen Apotheke, Budapest. 22135

**2 Gassenzimmer,**  
Hofzimmer, Vorzimmer, Küche für Monat Juni und Juli billig zu verlassen. Vöörös-m-riy-uteza 34. 22110

**Gesundheits-Matrassen,**  
Landesausstellung des rothen Kreuzes bei Brunner Jm. L., Budapest, 5. Bez., váczi-körút 50. 22099

**Wiss für Baunternehmer und Grundbesitzer.**  
Von mehreren Demolirungen ein- und dreistöckiger Häuser in Wien und Budapest, sind zu äußerst billigen Preisen zu haben: 500 Doppel- und Familien von 4 bis 7 Höhe, 500 Paar Salon-Häufige und Glashäuser, 500 Stück Kreuz- u. Glashäuser, Zapeten- und Speisthüren, Hausthore, Balkenthüren, Marmor-Balkenplatten sammt Gitter, Parquetten, Marmor- und Steintrümpfen, Gang- und Fenstergitter u. c. Bruder Eisler, Budapest, gr. Feldgasse 43, Wien, 2. Bez., Nordbahustr. 16. 22098

**Mehrere Wohnungen.**  
Im Neubau, Ecke Aggteleki- und Szilágyigasse, sind elegante, mit Badezimmer versehene, aus 2 bis 3 Zimmern bestehende Wohnungen sowie Kellermagazine, resp. Werkstätten pr. August zu vermieten. Näh. beim Pölkner oder 8. Bez., Erdélyigasse 9, Thür 2. 22033

**Komptoirist**  
der Weinbranche mit Sprachkenntnissen, der Stenographie kundig, gesucht. Offerte unter „S. D.“ an die Exp. 22117

## Stabs-offiziers-waise,

der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle für den halben Tag als Gesellschafterin oder Tagesgouvernante. Gest. Zuschriften unter Chiffre „M. M.“ an die Exp. 22101

**Eier.**  
Wer Eier an ein solides Pester Handlungshaus regelmäßig gegen Baarzahlung liefern kann, wolle unter „Eier 101“ postlagernd Budapest, Hauptpost schreiben. 22118

**Brodhaus Konversations-Lexikon,**  
15 dicke Bände stark (der 15 Band in 2 starke Theile gebunden, also zusammen 16 Bände), das ganze Werk neu eingebunden, fehlerfrei, ist um den Preis von nur 12 fl. zu verkaufen. Näh. die Exp. 22114

## Wichtig für Holzhändler!

Ein junger Mann, der während 9 Jahren zur größten Zufriedenheit seiner bisherigen Chefs im Holzfache servirt hat, dem die besten Referenzen zu Gebote stehen und der sich große Kenntnisse in allen Zweigen der Holzbranche erworben, so daß er zu jeder Art Manipulation tüchtig und verwendbar wäre, wünscht wo möglich bei einer Dampfheizer 1. Juni d. J. angestellt zu werden. Nähere Anfragen wolle man gest. unter „E. L.“ poste restante Silleir, Ungarn, richten. 22123

**Schnellphotographien, in 3 Stunden fertig.**  
2 Bistphotographien in beliebiger Form, eleganter Ausstattung nur um 60 fr. Fremde Besucher werden darauf besonders aufmerksam gemacht. Obenstehendes sind auf Eintrittskarten für die Landesausstellung verwendbar. Photograph Berényi, Königs-gasse 59. 22138

**600 □ Mtr. Grund,**  
Csömörérvillage, sind mit 2 fl. 50 kr. pr. □ Meter zu haben. Näheres Maria Theresienplatz Nr. 15, Mehl-Geschäft. 22121

**Praktikant**  
mit guter Handschrift und nöthiger Schulbildung wird gegen Bezahlung aufgenommen. Offerte sub „E. B.“ 500 an die Exp. 22124

**junger Mann**  
sucht zu seinem hier in bestem Betriebe stehenden höchst lukrativen Geschäft einen Kompagnon mit 2000 fl. Baar-Kapital. Näh. Nádásy, Csengerigasse 52. 22107

**Jeht Gulden!**  
Belohnung! Am 21. d. M. ist zwischen dem Hause Nr. 59 auf der Andrássystrasse u. der Gasanstalt auf dem Wege durch die Rottenbiller-gasse oder in der Tramway dajelbst eine englische Damenuhr mit der Marke: John Beunett, London, 4631 und eine kurze silberne Kette mit kleiner silberner Quaste in Verluft getathen. Der redliche Finder wolle diese Gegenstände in der Gasanstalt auf dem neuen Markt, 8. Bez., abgeben. 22148

## Zum sofortigen Eintritt

empfehle: Erzieherinnen mit Sprach- u. Musik-Kenntnissen, Bonnes superieures mit guten Zeugnissen (französische Stubenmädchen) mit Reisevergütung ab Schweiz. Schullagentur Frau Anna Gerson, Budapest, Nador-uteza (Palatinagasse) Nr. 15, 1. Stod. 22122

**Ein junger Mann**  
aus guter Familie und mit Prima-Referenzen versehen, der deutschen, franz., spanischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht eine passende Anstellung. Antr. sub Chiffre „G. 49“ an die Exp. 22108

**Ein seit langen Jahren im besten Betriebe stehendes Modistengeschäft,**  
am besten Posten der Hauptstadt, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 22109

**Vortheilhafte Gelegenheiten!**  
zur Ueberfiebung von Best nach Wien u. Umgebung, wie auch nach allen Richtungen im Zustande mit verschleißbarem Pariser Möbeln der Firma Hausner und Salzer, Speditoren, Wien. Näh. Auskunft ertheilt J. Pölkner, Speditoren, V. Brünngasse Nr. 9. 22113

**2 hochfeine, herrschaftliche, komplet eingerichtete Zimmer,**  
so wie Küchen-Einrichtung, Bilder u. c. in den Gassen oder einzelne Stücke wegen sofortiger Abreise billig zu verkaufen. Andrassystr. 94, 3. Stod. 2. 22112

**Photographie.**  
Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, Ausländer, übernimmt alle Arbeiten außer dem Hause. Näh. in der Exp. 22119

**Kompagnon.**  
Ein Sub-Vertreter einer der größten und renomirtesten Manufakturfabriken, der selbst einige gute Vertretungen hat, sucht einen jungen strebsamen Associé mit 3-4000 fl. um die Vertretung käuflich an sich zu bringen und diesen Geschäftszweig erweitern zu können. Gest. detaillirte Anträge sub „Sicherer Erfolg“ an die Exp. 22147

**Wäsche-Mäherinnen.**  
Hand- und Maschin-Mäherinnen, werden bei guter Bezahlung dauerhaft beschäftigt. Näh. in der Exp. 22132

**Gassenwohnung,**  
bestehend aus 3 Zimmern und Vorzimmer, in der Dorotheas-gasse, ist möblirt oder unmöblirt billig zu vergeben. Näh. in der Exp. 22104

**Herren-Mode-Waaren**  
Wäsche- und Hut-Handlung, auf frequentestem Posten, großer Kundenkreis, ist anderen Unternehmern halber zu verkaufen. Erste Reklamanten wollen sich an die Exp. wenden. 22134

**Ein Mädchen**  
für eine größere Konditorei wird gesucht; welches bereits in einem solchen Geschäft servirt, wird bevorzugt. Antr. in der Exp. 22041



Gummi und Fischblasen

Werden von verschiedenen Firmen als echt französisch angepriesen und verkauft, wiewohl dieselben gewöhnlich unvollkommene Nachahmungen und meist schädliche Fälschungen meiner Original Pariser Präservatifs sind, welche die eigene Fabrik Sigi Ernst in Paris, 11 rue Martel, an ihre einzige öfter. Niederlage in Wien, Kärntnerstraße 45, ausschließlich liefert.

Warnung! Seit einiger Zeit erlaubt sich ein obskurer Geschäftsmann, meine Anzeigen nahezu ihrem ganzen Wortlaut nach nachzuahmen. Vor derartigen, auf Täuschung und Verleumdung gerichteten Manövern werden meine P. T. Kommitteuten hiermit gewarnt.

Sauerbrunn Bad Radein. Durch Reichthum an Kohlensäure, Natron u. Lithion wirkt das Radeiner Sauerwasser als Speisicum bei: Gicht, Gallen-, Blasen- u. Nierensteinen, Hämorrhoiden, Skropheln, Kropf, Gelbsucht, Magenleiden u. bei Katarrhen überhaupt.

Die wirksamste Eisenarznei

ist nach den Erfahrungen der hervorragendsten Ärzte Dr. Wagner's dialysirtes Eisenoxyd. Das einzige Präparat, welches nicht verdirbt und in seiner Wirkung immer gleich bleibt.

Apotheke zum Reichspalatin, Budapest, VI., väczikörút 17. sz. Depots in Budapest: Apotheke, IV., városházter; E. Gyarmat: Apotheke zur unq. Krone.

In Dr. LEITNER'S

seit 42 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brüchlich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeleiden geheilt und auf Verlangen Medikamente befolgt.

Kein Husten mehr!

Egger's Brust-Pastillen, seit vielen Jahren eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brust- und Lungenleiden. — In Original Kartons zu 25, 50 fr. und 1 fl.

Egger's Soda-Pastillen,

auf amerikanischen Maschinen komprimirte Pastillen, besitzen großen Soda-Gehalt und besonders angenehmen, den Athem frisch belebenden Geschmack von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen- u. Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen und bei habitueller Verstopfung.

Man biete dem Glücke die Hand! 500,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 100,000 Losen 50,500 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 500,000, speziell aber:

Table with 2 columns: Gewinn & M., Gewinn & M. Lists various prize amounts and their frequencies.

Ein ganzes Original-Los nur fl. 3.50 ö. W. 1 halbes " " " 1.75 " 1 Viertel " " " .90

Kaufmann & Simon, Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither gesandte Vertrauen und bitten, durch Einschickung in den amtlichen Plan sich von den großartigen Gewinnchancen zu überzeugen, welche diese Verlosungen bieten.

Hausschwamm

Als unübertroffenes Radikalmittel gegen unter Garantie als einzig vorzüglich erwiesenes Imprägnirungsmittel für alles Holzwerk gegen Fäulnis, Stock, Wurmfraß, Schimmelbildung

Wichtig für Damen!



Verloren ist die Dame, welche ihre Zukunft zu den mit großen Fleißem empfohlenen Schönheitsmitteln nimmt, die das Gesicht in kurzer Zeit zusammenkrümpfen, daselbe fleckig und jauglich machen und endlich vollkommen verzerren.

Regina Faulstich, Doctor-Stöcher, Budapest, S. Bezirk, Kerepesystraße Nr. 41, 2. Stock 13, sowie bei den Herren: Kuff, Parfümerie, Waagnergasse; Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse; Ferdin. Reiser, Drogerie, Habsburgergasse; Friedrich Desinger, Waagnerboulvard, Marktfarner Haus; Frau v. Zeleny, k. u. ung. Hofapotheke, Ofen, Fehling; Alexander Woldebrant, Apotheke zum „Schwarzen Bären“, Ofen, Wasserstadt.

Erste Oesterr. Allgemeine UNFALL-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft schließt ab: 1. Einzel-Unfall-Versicherungen gegen körperliche Unfälle, welche den Versicherten in und außer seinem Berufe, daheim wie auf Reisen treffen können. Beispiel: Ein Bankier, Arzt, Advokat, Bureau-Beamter etc. kann eine Versicherung von fl. 10,000 auf Tod und Invalidität gegen Bezahlung einer jährlichen Prämie von circa fl. 12 abschließen.

Echter MALAGA-SECT

nach Analyse der I. I. Versuchstation für Weine in Klosterneuburg; ein sehr guter, echter Malaga, als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvaleszente, Kinder etc., gegen Blatarmuth u. Magenstärke von vorzüglichster Wirkung.

Zu Original-Preisen a fl. 2.50 und fl. 1.30, ferner diverse hochfeine Ausländer-Weine in Original-Gläsern und zu Originalpreisen zu haben in Budapest bei den Herren: Jos. v. Török, Apotheker; „Apothete zum großen Christoph“; S. Papoff & Komp., Weinhandlung; Szene's Ede, Delikatessenhandlung; Dietrich & Gottschlie, Theehandlung; Vieber Antal, Theehandlung; M. Tomits, Weinhandlung; S. Altstod & Söhne, Weinhandlung; sowie in vielen Apotheken, Droguen-, Delikatessen- und Kolonial-Waaren-Handlungen in Budapest.

Elastische Bruchbänder

neuester Konstruktion, ohne Feder a fl. 3 per Stück; Bruchbänder mit patentirten unübertroffenen Federn a fl. 2, 3 und fl. 4 per Stück; Suspensorien a 60 fr., 80 fr., fl. 1 und fl. 1.50 per Stück; Krampf-adenstrümpfe, Eisbeutel, Althitze, Wundspritzen, Luftkissen, Rezipienten, alle chirurg. Gummiwaaren und Spezialitäten, Reueites und Beles in garantirt echten verlässlichen

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich u. König von Ungarn privilegiert.



Einseitig fl. 8, doppelt fl. 16. Die bisherigen Feder-ode Gummi-Bandagen einseitig fl. 4-6, doppelt fl. 8-10. Keleti's Bruchband (Bandage) hat sämtliche Mängel der bisherigen Bandagen gänzlich entfernt, schmiegt sich vollkommen an den Körper, kann nach Lage und Richtung des Bruches mit Bequemlichkeit geformt werden, schützt selbst den veraltetsten Bruch gegen Hinausdringen, ohne im Geringsten einen unangenehmen Druck auszuüben.

# Revolver

(Ecritoir)

um fl. 1.

Etwas, was in der Geschichte des Annoncens-Wesens noch nicht da war, bietet ich jetzt zum ersten Male dem P. L. Publikum.

Ich gebe nämlich einen Revolver, in der natürlichen Größe für 9 mm. Patronen, mit schwarzem Schaft, Lauf und Pfanne für 6 Patronen, feinst polirt und vernickelt, um nur fl. 1.

Dieser Pracht-Revolver ist eine Perle nicht nur für den Salon des Millionärs, sondern auch für die schlichte Wohnung des Mittelstandes. — Er enthält Crayons-Bleistift, Federhalter und Federmesser in einer Pracht-Ausführung wie sie selten da war.

Zur Beachtung. Scheuen Sie diese kleine Ausgabe nicht und bestellen Sie schnellstens, ich habe nicht viel am Lager, und wenn Sie einen solchen Revolver besitzen werden, so geben Sie ihn nicht um fl. 60 mehr her.

Befehlung per Nachnahme oder Kasse durch das

**HECHT'sche** 8747

Kommissions- und Importhaus in Wien, Innere Stadt, Kolowrat-Ring 9/N.

### Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direkt auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch Aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Nadlauer'schen Spezialität, aus der Nothen Apotheke in Wien, welches in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverdiekung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäsche zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlangt man aber ausdrücklich nur das allein echte Nadlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Nothen Apotheke in Wien. Kartou mit Flasche und Pinzel à 50 kr. — Echt nur mit dem Namenszug des Erfinders S. Nadlauer.

Depots in Budapest: in der Reichspalatin-Apotheke und in der Apotheke des Herrn Joh. v. Zörö, Königsgasse, sowie bei den Drogisten Kerdos, Pillich und Zelinski. 8820

### Eröffnung des Bades

## Sutinsko in Kroatien

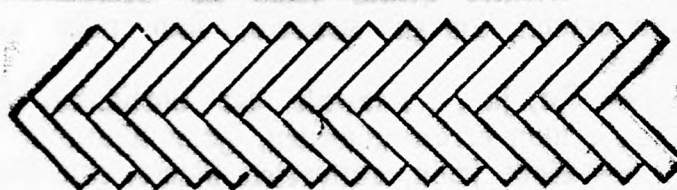
am 14. Mai l. J.

Dauer der Saison bis 15. Oktober.

Das Bad Sutinsko in Kroatien, nächst Warasdin, mit 20.000 Wärme nach R. durch seine chemisch. Bestandtheile ein wahres Unikum für alle Frauenkrankheiten, heilt vollkommen durch seine Wärme und chemischen Bestandtheile alle Haut-, Brust-, Lungen-, Darm-, Magen-, Nieren-, Gelenk- und Gebärmutter-Krankheiten, Rheumatismen, Gicht, chronische Neuritis, ist auf sowohl Verhärtungen, als auch Gynäc, heilt Syphilis, kühlt im Allgemeinen jede Körper-, Muskel- und Nerven-Krankheit, wirkt intensiv auf alle Geschwülste, bei Blut-, Unfruchtbarkeit, Blutarmuth, Syphilis, Semitranst und Strophelulcus.

Am Kurort ist die Post, ein Badeort, Sanatorium, in der nächsten Nähe das Telegraphenamt. Im Kurort ist ein Piano und mehrere Zeichnungen zur Verfügung der Kurgäste. Auf jede Nachfrage ertheilt die Badedirektion Auskunft. — Prospekte bereitwillig. 8758

Die Badedirektion.



### Amerikaner Parquetten

aus bestem trockenen Gebirgsholz. Niederlage der L. I. priv. Fabrik von 8508

**W. C. DUNKEL, Kaschau,** Budapest, VI., Dessewffy-utoza 32.

## Kurort Gmunden

am reizenden Traussee in Oberösterreich. Station der Salzammergut-Bahn und Elisabeth-Westbahn.

Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Kurmittel: Sool-, Mutterlaugen-, Natrium-, Moors-, Schwefel-, Douche- und Dampfäder, Seebäder, elektrisches Bad, Mollens- und Mineralwässer. Im Garten des Hotels Bellevue die neuerbaute Kaltwasserkur-Anstalt und ein Inhalations-Salon mit zerstäubter Sool-, Natrium- und Kalium-Dämpfen und eine nach Weichenhaller System gebaute pneumatische Kammer für 6 bis 8 Personen in comprimierter Luft, das erste derartige Etablissement in den Sommerkurorten Österreichs, beste Heilmethode gegen Kurzatmigkeit, Emphysem, Chron Bronchialkatarrhe, nervöses Asthma, Verhärtung der Lunge, Pleuritis und Blutarmuth, Schwimm- und Kaltbade-Anstalt und Farnschule.

Komfort: Täglich zweimal Kurmusik; jeden Samstag Tanz-Tänze im Kurpark ohne Eintrittsgeld; öfters Konzerte, Comödie und andere Unterhaltungen. Im Saison viele Zeitschriften, Theater. Die schönsten Spaziergänge und Ausflüge. Täglich Bergnügungsfahrten auf dem See mittels Dampfboot und Gondeln. Unterkunft in den prächtigen Hotels, vielen Villen und Quartieren — Auskünfte ertheilt das Kur-Komitee.

# GROSSE GELD-LOTTERIE.

## 500,000

Mark

als größter Gewinn bietet im glücklichsten Falle die neueste grosse vom Staate Hamburg garant. Geldlotterie.

Speziell aber:

1	Präm. a. d. 300000
1	„ „ „ 200000
2	„ „ „ 100000
1	„ „ „ 90000
1	„ „ „ 80000
2	„ „ „ 70000
1	„ „ „ 60000
2	„ „ „ 50000
1	„ „ „ 30000
1	„ „ „ 20000
3	„ „ „ 15000
2	„ „ „ 10000
2	„ „ „ 5000
106	„ „ „ 3000
253	„ „ „ 2000
512	„ „ „ 1000
818	„ „ „ 500
31720	„ „ „ 145
16990	„ „ „ 300, 200, 150
124, 100, 94, 67, 40, 20.	

Diese 50,500 Gewinne werden innerhalb fünf Monate und zwar in sieben Classen successive ausgelost.

Jeder genießt bei und den Vortheil des directen Bezugs der Originallosse ohne Vermittlung von Zwischenhändlern und bezu aufolge erhält Jeder nicht allein die amtlichen Gewinnlisten in möglichst kürzester Zeit nach geschehener Ziehung unangefordert von uns zugesandt, sondern auch die Originallosse stets zum planmäßig festgesetzten Preise ohne irgend welchen Aufschlag.

Die neueste große, von der hohen Staatsregierung in Hamburg genehmigte und mit dem ganzen Staatsvermögen garantierte Geldlotterie enthält 100,000 Lose, von denen 50,500 Lose, also mehr als die Hälfte, mit den hier nebenstehenden Gewinnen in sieben Classen successive gezogen werden; das zur Verlosung kommende Gesamtcapital beträgt

## 9,550,450 Mark.

Durch die Reichthümlichkeit der in dieser großen Geldlotterie zur Verlosung kommenden Gewinne, sowie durch die größtmögliche Garantie für prompte Gewinnzahlung, erfreut sich diese Lotterie überall der größten Beliebtheit. Die Abz. wird den Bestimmungen des Planes gemäß, von einer besonders hierfür eingeleiteten General-Direction geleitet und das ganze Unternehmen vom Staate überträgt.

Ein namentlicher Vorzug dieser Geldlotterie besteht in der günstigen Einrichtung, dass alle 50,500 Gewinne schon in wenigen Monaten und zwar in sieben Classen sicher zur Entscheidung gelangen.

Der Hauptgewinn der ersten Classe beträgt 50,000 Mark, steigt sich in der zweiten Classe auf 60,000, dritten 70,000, vierten 80,000, fünften 90,000, sechsten 100,000 und siebten auf eben 500,000, speciell aber 300,000, 200,000 Mark.

Mit dem Verkauf der Originallosse dieser Geldlotterie ist das unterzeichnete Handlungshaus betraut und belieben alle diejenigen, welche sich durch Ankauf von Originallosse betheiligen wollen, die Bestellungen an dasselbe direct zu richten.

Die gestellten Besteller werden ersucht, die entfallenden Beträge in Oesterr. Banknoten oder Postmarken der Bestimmung beizufügen. Auch kann die Einzahlung der Gelder durch Postanweisung geschehen, auf Wunsch werden Drees auch per Postnachnahme ausgeführt.

Au der Gewinnziehung erster Classe kostet

1 ganzes Originallosse ö.W.M. 3.50kr.  
1 halbes Originallosse ö.W.M. 1.75kr.  
1 viertel Originallosse ö.W.M. 0.90kr.

Es erhält Jeder die mit dem Staatswappen versehenen Originallosse in Händen und zu gleicher Zeit den amtlichen Verlosungsplan, aus welchem alles Nähere, wie Gewinntheilung, Ziehungsdata und Einlagen der verschiedenen Classen zu ersehen ist. Sofort nach Ziehung erhält jeder Teilnehmer die amtliche, mit dem Staatswappen versehenen Gewinnliste, welche deutlich die Gewinne und die resp. Nummern anzeigt, die gewonnen haben. Die Auszahlung der Gewinne geschieht planmäßig prompt unter Staatsgarantie. Sollte wider Erwarten einem Empfänger der Verlosungsplan nicht kommen, so wird wir genau bereit, die nicht containenden Loose vor Ziehung wieder zurückzunehmen und den dafür erhaltenen Betrag zurückzuführen. Auf Wunsch werden amtliche Verlosungspläne zur Einsichtnahme im Voraus gratis verabreicht. Die Betheiligung an dieser neuesten großen Geldlotterie wird voraussichtlich eine sehr rege sein und bitten wir daher, um alle Bestellungen mit Sorgfalt ausführen zu können, dieselben baldmöglichst, jedenfalls aber vor dem

30. Mai 1885

aus direct zugehen zu lassen.

## Valentin & Co.

HAMBURG, Königstr. 36-38.

### Kühl- und Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser und Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbarer Eissteller bei

**Bernhard Breilner,**

Hauptniederlage: VI., Königsgasse Nr. 44.

Fabrik: Hajósuteza 3. Ausstellungsdipl. 11.

Auswahl von Mouffir-Piben, Tafel-Spunden, Gefrornes-Meliorore und Gefrornesmaschinen. Illustr. Preis-Courante auf Verlangen franko. Verpackung gratis.

### Leichner's Fettpuder.

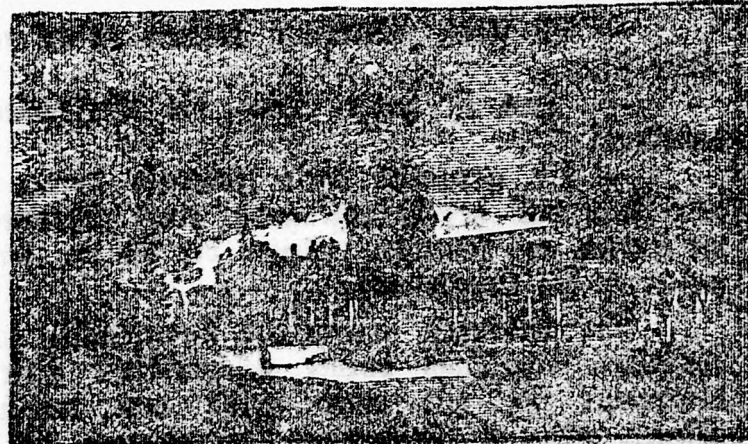
Dieser berühmteste, auf allen Ausstellungen mit den höchsten Preisen gekrönte Gesichtspuder für Tag und Abend, im Gebrauche bei **Panline Lucca, Clara Ziegler, Adolina Patti** und den höchsten Damenkreisen, verleiht der Haut jene wunderbare Frische, wie sie nur die üppige Jugend besitzt. Man hüte sich vor Nachahmungen und sehr sehr streng auf Vorhandensein der Schutzmarke: **Dyna mit Vorbeerkrantz!** Zu haben in allen Parfümerien und beim Fabrikanten.

**L. Leichner,**

Berlin, Schützenstraße 31, Direktor der königl. Hoftheater. 8413

## Kurort Margarethen-Insel,

in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Budapest.



350 R. warme artefische Quelle — Porzellan- und Marmor-Bännen, Steinbäder mit Douche-Apparaten — großartige Parkanlagen — 300 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer — Konversationsaal — in- und ausländische Zeitungen — täglich Musik.

Krankheiten, bei denen die Therme der Margarethen-Insel mit günstigem Erfolge angewendet wurde, sind: Gicht; — Rheuma der Gelenke, Muskel- und Nervenleiden; chronische Gelenk- und Weibhautentzündungen; Lähmungen, die nach Gicht, äußeren Verletzungen, Typhus entstanden sind; chronische Hautkrankheiten; Leiden, die von Ausschlägen und äußeren Verletzungen herrühren; schmerzhaftige Narben; — Blasenleiden; Menstruationsstörungen etc.

Die Therme wurde innerlich mit günstigem Erfolge gebraucht bei chronischem Magentatarrh u. Unterteilsbeschwerden etc. Auf der Insel befindet sich eine Apotheke, versehen mit allerlei Mineralwässern.

Ordinirender Arzt: **Dr. Berger.**

Bei Abonnement oder gleichzeitigem Ankauf von Bade- und Fahrkarten Preisermäßigung.

Kurgäste der Insel erhalten Vortheile bei Bade- und Fahrkarten.

Verkehr mit der Hauptstadt halbstündlich mittelst Dampfboot.

**Kuraison-Eröffnung am 1. Mai.** Bestellungen auf Wohnungen übernimmt Das Inspektorat auf der Margarethen-Insel, letzte Post Budapest. 12401

## Victor Hugo †.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal“.)

Eine Leuchte des Jahrhunderts ist erloschen, ein flammender Genius hat seine strahlende Bahn beendet: mit Victor Hugo ist eine der hervorragendsten Gestalten unserer Zeit von hinnen geschieden. Weit über die Marken Frankreichs hinaus, dessen Stolz er gewesen, wird das Hinscheiden des großen Dichters tiefe Trauer wachrufen, denn in ihm hat die gesammte Menschheit einen der erhabensten Vertreter ihrer größten Ideen verloren. Er war die Verkörperung der Poesie unseres Jahrhunderts, der Zeiten, die nur Menschen von beschränktem Blicke prosaische nennen, während in Wirklichkeit ein mächtiger poetischer Zug unsere Tage durchzieht, nur daß derselbe sich in so gewaltigen Proportionen zeigt, daß nur ein offenes Auge ihn zu erfassen und zu umfassen vermag. Ein Gigantenthum ganz eigener Art hat die Herrschaft der menschlichen Schöpferpoesie von Einst übernommen und in tausenden seiner Fittige wir hören es in den dichterischen Offenbarungen Victor Hugo's.

Noch steht das Bild des Verbliebenen lebendig vor meiner Seele. Auf der Terrasse seines Gartenhauses in der Avenue, die seinen eigenen Namen trägt, sah ich Victor Hugo und seine Erscheinung prägte sich mir unausslöschlich ein. Auf der markigen, mittelgroßen Figur ein Haupt, das an einen Löwen gemahnte. Silberweiß umfloß das dicke Haar den schönen Kopf und der schneeweiße Bart vervollständigte das Bild, das männliche Kraft mit sanfter Milde gepaart zeigte. Die gewaltige Stirne ließ es errathen, welche Gedantenselbst sich hinter ihr barg und die innere Helle schien auch nach Außen strahlend sich zu offenbaren. Aber am bedeutungsvollsten wirkte doch der Blick seines Auges. Wie eines Sehers, der die fernste Zukunft erschaut, so leuchtete Victor Hugo's Auge, als er von den ewigen, unveräußerlichen Gütern der Menschheit zu sprechen begann, in leisen, elegischen Tönen, die tief bis an's Herz drangen. Dort stand er, seine beiden zärtlich geliebten Enkelkinder Georges und Jeanne an seiner Seite, und wie er die blonden wallenden Locken des jugendlichen Mädchens streichelte und den freudig stolzen Blick aus dem dunkeln Auge des Jünglings mit Zärtlichkeit erwiderte, sah man sein tiefstes Wesen symbolisch ausgedrückt: ein allumfassender Dichtergeist auf den Schwingen sanfter, menschlich-zärtlicher Empfindungen ruhend.

Dreißendachtzig Jahre ist Victor Hugo alt geworden. „Ce siècle avait deux ans!“ (Zwei Jahre zählte dies Jahrhundert) — so singt er selbst in einem seiner schönsten Gedichte — als zu Besancon, der alten spanischen Stadt, wie ein Körnchen in den Wind gehetzt, aus bretonischer und lothringischer Blut zugleich ein Kind geboren ward, ohne Farbe, ohne Blick und ohne Stimme, wie ein Schemen, so kraftlos, daß Alle es verließen, nur die Mutter nicht. Dieses Kind, welches das Leben aus seinem Bunde ausgelöscht und das kaum den nächsten Tag zu erleben die Kraft hatte — bin ich.“ Und aus diesem Kinde wurde eine der mächtigsten Erscheinungen der Zeit, der größte französische Dichter des Jahrhunderts. Die große Revolution war vorüber, Napoleon hatte sich als ihr undankbarer Erbe auf den Kaiserthron

geschwungen, die Restauration war gekommen und so blieb dem kühnen Dichtergeiste Victor Hugo's nur ein Gebiet der Revolution: die Poesie. Wie die Unsterblichen von 1789 den längst vermorschten politischen Einrichtungen den Krieg erklärten, so bekämpfte Hugo die überlebten Grundgesetze des Klassizismus in der Literatur, indem er das Banner der romantischen Schule aufpflanzte. Die alten Götter wurden gestürzt, die beengenden Regeln, welche die französische Poesie wie schwere Ketten trug, wurden gebrochen und frei konnte der Genius, die Tiefe der menschlichen Empfindung sich entfalten. Ungeahnte Schönheiten wußte das sprachschöpferische Genie Victor Hugo's der durch akademische Strenge verbläuteten und geknechteten Sprache zu entlocken und berauscht lauschten die Hörer den wunderbaren Klängen, die wie von Musik erfüllt, von blendenden Farben gesättigt zu sein schienen.

Die „Odes et Ballades“, mit welchen der zwanzigjährige Jüngling zuerst vor die Öffentlichkeit trat, ließen seine gewaltige Dichterindividualität bloß ablesen, erst in den „Orientales“ kam die unnaheliche Farbenpracht seiner Sprache zur vollen Entfaltung und brachte in den Schilderungen der Natur, in der Wiedergabe der rauschenden Afforde des Weltalls so viel Neues und Ueberraschendes, daß der Ruhm des Dichters ganz Frankreich erfüllte. In diesen von Schönheit und Wohlklang strahlenden Versen spiegelt sich unstreitig etwas von der weltumfassenden Größe und erhabenen Klarheit des Spinozismus wieder und das war ein Geisteshauch, der bis dahin die französische Dichtung nicht durchweht hatte. Dann kamen die „Feuilles d'automne“ (Herbstblätter), welche durch die tief elegische Empfindung, durch die zarte Stimme des Herzens auch jene besiegte, die in den ersten Schöpfungen Victor Hugo's nur das glänzende Schilderungstalent anerkennen wollten, ihm aber echte, tiefe Poesie absprachen.

Aber nicht im stillen Bezirk der lyrischen Dichtungen konnte der große Kampf, den Hugo als Haupt der französischen Romantiker zu führen hatte, ausgefochten werden. Das eigentliche Schlachtfeld wurde die Bühne. Von der Genialität Shakespeares trunken, wollte der junge Dichter seinen Landsleuten, im Gegensatz zur regelrechten, kalten Tragödie ihrer Klassiker, das wirkliche Drama zeigen. Zuerst wurde in Alfred de Vigny's Uebersetzung der „Othello“ aufgeführt, aber als zum ersten Male Desdemona's „Taschentuch“ erwähnt wurde, begann ein Pfeifen und Zischen, welches die Romantiker nichts Gutes mehr hoffen ließ. Trozdem gab Hugo die Hoffnung nicht auf. Sein erstes großes Drama „Cromwell“ war nicht für die Bühne geschrieben, den eigentlichen Sieg sollte „Hernani“ bringen. Es war eine wirkliche Schlacht. Die Akademiker hatten an den König eine Deputation geteilt, er möge die Aufführung des „schrecklichen“ Stückes verbieten, aber der Monarch hatte Verstand genug, ihnen zu erwidern: „Sobald es sich um Poesie handelt, ist mein Platz nur im Parterre“ und sich nicht weiter in die Sache zu mengen. Der Abend der ersten Aufführung des Dramas „Hernani“ ist schon oft genug geschildert worden, er endete mit dem vollständigen Siege der Romantiker, denen Hugo's Genie nun die Bahn frei gemacht hatte.

Seit dieser großen dichterischen That, die als epochemachend in der Geschichte der französischen Literatur dasteht, ist über ein halbes Jahrhundert verflossen, ein Menschenleben voll rastloser dichterischer Arbeit. Diese nach ihrem ganzen Werthe zu würdigen, ein abgeschlossenes Bild der Poesie Victor Hugo's zu geben, kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein und ist in diesem Momente auch noch unmöglich. Wir konnten über die ersten Emanationen des Dichtergenies sprechen, weil jene Zeit als eine längst abgeschlossene Epoche vor uns liegt, während in den übrigen Arbeiten Hugo's jener Geist wohnt, der noch in unseren Tagen nachzittert. Man mag an die Strafgedichte „Les châtiments“ und an die Satiren „Napoléon le petit“ denken, die er gegen den Urheber des Staatsstreiches richtete und in denen er mit vernichtender Kraft die Zuchttritte schwingt, man mag die Elegien durchblättern, welche der Aufenthalt in der Verbannung ihm eingegeben, man mag den Zauber seiner Romane „Les misérables“ u. A. auf sich wirken lassen, in all' diesen Werken schwingt sich über den poetischen Horizont hinaus, gleich einer weißbefiederten Taube, die Idee der Menschenliebe und Barmherzigkeit empor, die noch im Sträfing den Adel des Menschenthums, in der Gefallenen die letzten Spuren echter Liebe zu finden sich bestrebt.

Von dieser Glorie umgeben, erhebt sich die Gestalt Victor Hugo's auf dem Piedestal der reinen Humanität. Wie ein begeisterter Apostel derselben erschien er uns stets, und durch den erhabenen Schwung seiner Phantasie riß er Alles mit sich fort. Denn er predigte kein Evangelium mit Feuer und Unersehrodenheit und wo Alles verzagte, da erhob er in edlem Stolze seine Stimme für das Gute und Erhabene. Man nehme welche immer der Gestalten, die er in seinen Romanen geschaffen und man wird finden, daß trotz des sichtlich Bestrebens, das Groteske mit hinein zu ziehen in den Bereich des Schönen, doch die tiefe, warme Empfindung des Menschenherzens, die echten Laute der Humanität zum Siege kommen, daß sich auch aus den wirrsten Zügen eines phantastischen poetischen Bildes die hehre Gestalt des Genius der wahren Barmherzigkeit erhebt. In den Richtungen der letzten Zeit mochte wohl mancher Zug auffallen, der die harmonischen Linien der Schönheit überschritt, mochte wohl Manches fremdartig und seltsam anmuthen, aber auch in diesen Schöpfungen tritt da, wo die Unschuld und holde Reinheit des Kindes erscheint, der unverfälschte Quell der Herzenspoesie Hugo's ans Licht.

Wenn die Welt, wenn Frankreich das Hinscheiden des großen Mannes betrauert, wie muß Paris schmerz erfüllt an der Bahre seines Sängers stehen! Denn im Herzen seines Herzens trug Victor Hugo sein schönes Paris, das er kannte wie wenige der Bewohner der französischen Hauptstadt, dessen mittelalterliches Bild er mit allen Zaubern im „Glöckner von Notre-Dame“ rekonstruirt, dessen Herlichkeiten er hundertfach gepriesen hat. Und Hugo war das treue Spiegelbild seines Landes und der Kapitale desselben. In seinen Poesien der Schwung, die Emphase, die grandiose Pose, welche den Franzosen in den Momenten der Begeisterung eigen ist, dabei die Grazie, der Geist, die Empfänglichkeit für

Nr. 26.]

[Nachdruck verboten.]

## Renée.

Roman nach dem Französischen von F. P.

21.

Und auf dem Grunde seines kleinen grünlichen Auges lag eine Nuance unverschämter Befriedigung. — Warten die Frau Marquise schon lange?

— Nein! unterbrach ihn Renée barsch; ich war eben erst gekommen.

Und um den Entschuldigungen des zu höflichen Dieners ein Ende zu machen, fragte sie kurz angebunden:

— Was gibt es seit gestern Neues?

— Nichts Besonderes, Frau Marquise.

— Der Graf?

— Ist spät nachhause gekommen. Er schien aufgeregt, frant zu sein. . . Und als ich etwa vor einer halben Stunde das Schloß verließ, um mich hierher zu begeben, war das Licht in seinem Zimmer noch nicht ausgelöscht. Im Vorübergehen blieb ich einige Minuten vor seiner Thüre stehen. Er ging mit großen Schritten auf und ab und ich hörte ihn seufzen wie einen Verzweifelten.

— Gut! sagte Renée lakonisch. Sie werden ihm sagen, daß ich ihn heute um drei Uhr erwarte.

Jean verneigte sich.

Die Marquise setzte ihr Verhör fort:

— Und die Gräfin?

— Die Frau Gräfin hat gethan, was sie Tags vorher gemacht hat und was sie morgen machen wird. Sie hat geweint.

Renée lächelte. Aber dieses Lächeln enthielt so viel Bitterkeit und Drohung, daß es ihr Gesicht verdüsterte statt es zu erhellen.

— Hat sie im Laufe des Tages Niemand empfangen? fragte Frau von Where mit einer gewissen Unruhe.

Der treue Diener schüttelte den Kopf.

— Ihre Thüre ist aller Welt verschlossen und Niemand denkt mehr daran, an dieselbe zu klopfen.

— Schön! sagte Renée wieder.

Sie dachte einen Augenblick nach und begann von Neuem:

— Wohnt sie noch immer im kleinen Pavillon?

— Noch immer, antwortete Jean.

— Allein?

— Allein mit Annette und dem Kinde, ja, Frau Marquise.

Renée prüfte von Neuem mit einem hastigen Blicke die Straße, um sich zu versichern, daß kein Wesen auf der Welt außer Jean sie sehen oder hören könne. Dann zog sie aus ihrer Tasche ein Portefeuille und eine Rolle, deren wohlgerundetes Aeußere auf den Diener sichtlichen Eindruck machte, und sagte mit leiser Stimme:

— Sind Sie von meiner Hoherzigkeit zufrieden gestellt, Jean?

— Die Frau Marquise können es an meinem Eifer sehen.

— Das ist wahr. Was die Verschwiegenheit anbelangt.

— So garantirt mein Interesse dafür, vollendete Jean mit der Ueberzeugung eines Mannes, der die starken und schwachen Seiten der Partie kennt, in welche er sich eingelassen.

Die Marquise öffnete das Portefeuille, zog aus demselben den Tags vorher geschriebenen Brief und überreichte ihm mit einer Hand dem intelligenten Diener, während sie ihm mit der anderen die Rolle üstete.

— Oh, o! . . . sagte Jean, der, ehe er Brief und Geschenk übernahm, den annähernden Werth der beiden Gegenstände in seinem Innern abschätzte. Der Auftrag ist also ein schwieriger, daß die Frau Marquise eine Gratifikation hinzusetzen?

— Nein, sagte Renée mit unwandelbarer Ruhe. Es handelt sich einfach darum, dieses Billet an seine Adresse abzugeben und des Nachts zu vergessen, die

kleine Pforte des Parkes, die gegen den Teich zu mündet, zu schließen, das ist Alles.

Jean kratzte sich hinter den Ohren.

— Dann also, sagte er, noch immer Brief und Rolle mit den Blicken verschlingend, ist die Sache kompromittirend? . . .

Die Marquise zuckte die Achseln.

— Meister Jean, sagte sie hochmüthig, Sie werden bezahlt, um zu handeln, und nicht um zu verstehen.

— Ja, ja . . . meinte der vorsichtige Diener, aber . . . man erräth zuweilen, Frau Marquise!

— Sehr schön, antwortete Renée, eine Gleichgültigkeit affektirend, von welcher sie weit entfernt war, denn von dem guten oder schlechten Willen dieses Menschen hing das Gelingen ihres Projektes ab; ich sehe, daß ich mich um einen weniger scharfsinnigen Kommissionsär werde umsehen müssen.

— Die Frau Marquise mißverstehen den Sinn meiner Worte, sagte Jean, sofort wieder unterwürdig werden, dich errathe stets nur, was unmittelbar mich angeht.

— Nun also! Und was errathen Sie?

Jean lächelte.

— Ich denke mir, sagte er, daß Jean Cochon morgen um diese Stunde schonungslos an die Luft gesetzt sein kann, wenn ihm nicht noch Schlimmeres widerfährt . . . wo nicht etwa der besagte Jean die Vorsicht hat, sich zu trollen, ohne dazu aufgefordert worden zu sein, was übrigens vielleicht das Vermittigste wäre.

— Wohin denken Sie? fragte die Marquise mit der nämlichen scheinbaren Rache. Für Sie kann all das nicht im Geringsten von Natchheil sein.

Jean kratzte sich etwas stärker hinter dem Ohr und bezeichnete die Adresse des Briefes, welche er entziffert hatte.

— Dieser Herr kennt mich, sagte er.

— Das ist in Ordnung, entgegnete Renée, es ist mir sogar daran gelegen, daß er Sie kenne. Jean nickte verständnißförmig.

alles Mächtliche. Er war auch der glänzende und verehrte König Artus, um dessen Tafelrunde sich die berühmtesten Ritter vom Geiste scharten, ein Fürst im Reiche der Poesie.

Nun hat sich das helle, von Menschenliebe erstrahlende Auge für immer geschlossen, die Hand, die mit dem feurigen Griffel in die ehernen Tafeln unserer Zeit ihre Züge fest einschrieb, ist erstarrt, das ehrwürdige Haupt hat sich zur ewigen Ruhe gesenkt. Zeiten werden kommen und gehen, wie eine heilige Legende werden sie die Geschichte Hugo's den künftigen Geschlechtern überliefern und die Verehrung für ihn wird niemals aufhören. Wir aber legen, tief ergriffen und von Trauer erfüllt, in diesen Zeilen, die kaum ein Schattensbild seiner Größe zu geben vermögen, den Zoll der Verehrung am Sarge des Dichters nieder, der auch uns gestorben, denn was er Großes geschaffen, es galt nicht nur seiner Nation, es war für die gesammte Menschheit bestimmt.

Dr. Sigm. Sonnenfeld.

**Allerlei.**

**(Der Roman einer Frau.)** Die Gattin des kürzlich verstorbenen Diktators Barrios von Guatemala hat eine interessante Vergangenheit. Als Barrios vor einigen Jahren auf einer seiner Reisen ins Innere des Landes kam, gab ein angesehenere Kaufmann ihm zu Ehren ein Mahl. Barrios, damals Witwer, lernte an der Tafel die kaum im Backfischalter stehende hübsche Tochter des Kaufmanns kennen, die einen mächtigen Eindruck auf ihn machte, obgleich er beinahe zweimal so alt war als sie. Vor seiner Abreise von jenem Orte erklärte er dem Kaufmann ganz ruhig: „Ich werde Ihre Tochter heiraten. Da sie aber noch zu jung und unerfahren ist, so wünsche ich, daß sie in eine höhere Bildungsanstalt für Mädchen geschickt wird.“ Der Kaufmann stammelte zitternd seine Einwilligung, beschloß aber, die Ausführung der Zustimmung des Diktators wo möglich zu verhindern. Er behielt seine Tochter bei sich. Doch nachdem zweimal ein Adjutant des Diktators mit der Frage bei ihm erschienen war, warum das Fräulein noch nicht die Schule bezogen habe, da wurde sie vom Vater wirklich in eine solche geschickt. Nach Verlauf der zwei Jahren hielt Barrios um die zu voller Schönheit erblühte junge Dame an. Doch sie erklärte stolz, daß sie keine gezwungene Ehe eingehen werde und ihr Vater bestärkte sie in diesem Entschlusse. Aber kurz darauf wurde er verhaftet, sein Vermögen ward „zum Besten des Staates“ eingezogen und er mußte als Sträfling auf den Straßen arbeiten. Um der grauenhaften Behandlung ihres Vaters ein Ende zu machen, erklärte die Tochter sich bereit, Barrios ihre Hand zu reichen. Der Kaufmann wurde dann freigelassen und erhielt die sehr einträgliche Stelle des Finanz-Agenten der Regierung. Die unfeindliche Braut bekam von dem Bräutigam den herrlichsten Schmuck und nach der aus dem Glanzendste gefeierten Hochzeit schenkte Barrios seiner jungen Gattin als selbstständiges Vermögen eine halbe Million Dollars.

**(Ueber Victor Hugo)** circuliren verhältnismäßig nicht viele Anekdoten im Pariser Publikum. Einige davon mögen hier ihren Platz finden. Bekanntlich war Victor Hugo ein großer Theist und hielt an dem persönlichen Gottglauben mit Energie fest. Die religiöse Ueberzeugung des Poeten wurde oftmals zum Ausgangspunkt von Neckereien seitens der besondern Intimen genommen. Eines Abends trat der atheistische Theateragent Schoelder in den Salon des Dichters, vom Regen ganz durchnäßt, und sagte, sich schüttelnd: „Wenn Gott existirte, würde er dann zugeben haben, daß ich so naß würde?“ worauf Victor Hugo erwiderte: „Wenn Gott nicht existirte, würden Sie alsdann hier ein so schönes Feuer antreffen?“ — Vor Kurzem machte folgende:

— Die Frau Marquise werden also einsehen, daß ich die Auseinandersetzungen nicht werde abwarten können.

Renée dachte nach.

— Der Graf von Arello wird vermuthlich eine mehrmonatliche Reise unternehmen, sagte sie nach Verlauf eines Augenblickes; er wird eines vertrauten Kammerdieners bedürfen. Kommen Sie heute Abend vor elf Uhr zu mir; ich werde mit ihm sprechen und wir werden die Lohnfrage zusammen regeln.

— Ei, dachte Jean, das ist etwas Neues.

Aber er zögerte nicht mehr; er nahm den Brief und die Geldrolle und sagte:

— Haben die Frau Marquise nie keine anderen Befehle zu erteilen?

— Noch einen: das Diner der Dienerschaft muß heute in die Länge gezogen werden.

— So das Fräulein Annette spät in den Pavillon zurückkehre?

Die Marquise machte ein bejahendes Zeichen; dann nahm sie den Zügel des Pferdes wieder in die Hand und sagte:

— Es handelt sich um Ihr zukünftiges Glück, Jean; also irren Sie sich nicht in der Adresse!

Damit eilte sie davon.

Der Spion verneigte sich bis zur Erde. Als er sich wieder erhob, war die Marquise bereits fern. Nachdenklich drehte er jetzt das Billet, welches die Marquise ihm übergeben, zwischen den Fingern und erwog die letzten Worte, welche sie ihm zum Abschied zugerufen. Diese doppelte Beschäftigung erhöhte seine Verwirrung.

Er mußte indeß einen Entschluß fassen, denn die Zeit verstrich. Jean sah dies ein und als Mensch, der gewöhnt ist, zur rechten Zeit einen endgiltigen Entschluß zu fassen, resumirte er die Lage folgendermaßen:

— Es wäre vielleicht ein gutes Werk, den Brief der Gräfin zu bringen; allein bedenken wir die Sache: ich werde ihr erzählen müssen, wie ich den Brief erhalten, und ich fürchte, ihre Erkenntlichkeit wird gewaltig sinken, wenn sie erfährt, daß ich seit ihrer Verber-

allerdings ein wenig ungläubliche Anekdote die Kunde durch die europäische Presse: Keulich wurde Victor Hugo der Besuch des Lord S., Mitglied des Oberhauses, sammt dessen Gattin und Tochter angekündigt. Als der Dichter in den Salon trat, wendete sich Lord S. zu seiner Gattin und sagte: „Monsieur Victor Hugo! Großer Dichter.“ Victor Hugo verbeugte sich, dann sagte der Lord zu seinen Töchtern: „Victor Hugo! Notre-Dame de Paris.“ Victor Hugo verneigte sich wieder. Hierauf zog der Lord ein großes Notizbuch aus der Tasche und schon glaubte Victor Hugo, man werde ihn um ein Autograph bitten. Er trat einen Schritt zurück; aber Lord S. sah nach der Uhr und sagte, die Augen auf das Notizbuch gehend: „Um zehn Uhr... die Giraffe im Jardin d'acclimatation besuchen.“ Sprach's und zog mit seiner Familie von dannen.

**(Ein seltsames Hilfsanerbieten)** im Falle eines englisch-russischen Krieges ist dem Vikar von Indien von der verwitweten Maharani von Baroda gemacht worden. Dieselbe erbot sich nämlich, auf eigene Kosten ein **A m a z o n e n k o r p s**, aus Mahratti-Frauen bestehend, zu organisiren und zu unterhalten.

**Fremdenliste.**

— Vom 23. Mai.

**Marshall's Hotel zur Königin von England.** Se. Durchlaucht Fürst Karl Ottingen-Wallerstein, Wien. — Se. Durchlaucht Fürst Friedrich Schwarzenberg sammt Dienerschaft, Wien. — Graf F. Thun-Hohenstein, k. k. Kämmerer, Prag. — Graf J. Rajanský, k. k. Kämmerer, Prag. — Graf J. Pálffy, k. k. Kämmerer, Preßburg. — Erzellenz Graf E. Schönborn-Buchheim, Geheimrath, Wien. — Graf M. Miks, Gutsh., Klausenburg. — Gräfin M. Miks, Gutsh., Klausenburg. — Graf A. Maldeghem, k. k. Kämmerer, Preßburg. — Baron M. Wessely, Gutsh., Klausenburg. — Baron F. Trauttenberg, Gutsh., Moor. — Ritter A. Pollak, Rentier, Wien. — L. v. Clement, Gutsh., Böhmen. — Mr. R. J. Horner, Rentier, New-York. — Mr. F. Andreas, Rentier, New-York. — Mr. S. Williams, Rentier, Chicago. — Baron W. Berg, Rentier, Tolna. — F. Brenot, Rentier, sammt Gemahlin, Paris. — J. Palaghan, Hotelier, sammt Gemahlin, Preßburg. — J. Corcel, Dekonom, Raichau. — A. Körösi, Fabrikant, Graz. — L. Pázmány, Dekonom, Komorn. — J. Blanez, Fabrikant, Paris. — K. Freyburg, Dekonom, Bereftic. — G. Ungar, Farmer, Szeghád. — E. Gottwald, Kaufm., Wien. — E. Epitger, Kaufm., Wien. — M. Marovics, Kaufm., Belegrad. — G. Frankl, Kaufm., Wien. — J. Comy, Kaufm., Garons. — A. Noerdlinger, Kaufm., Triest. — S. Schloffer, Kaufm., Wien. — E. Pinells, Kaufm., Wien. — Dr. M. Maerker, Professor, Halle. — Th. Kovács, Professor, Ung.-Altenburg. — J. Steven, Kaufmann, Köln. — J. Brachfeld, Kaufmann, Wien.

**Kémi's Hotel National.** S. v. Buu, Gutsh., sammt Gemahlin, Buj. — J. Berebi-Béglit, Gutsh., Vereb. — A. Salamon, Gutsh., Alsó-Áláp. — Dr. G. Lazarovics, Páncsova. — K. Seligmann, Dekonom, Kapuvár. — J. M. Koller, Gutsh., Szt.-Jóán. — E. Nyár, Gutsh., Neutra. — J. Man, Kaufm., Arad. — S. Jaffe, Kaufm., Breslau. — M. Goldstein, Kaufm., sammt Gemahlin, Miskolc. — M. Wegler, Kaufm., Miskolc. — S. Colm, Kaufm., Droszháza. — J. Geiger, Advokat, sammt Gemahlin, Szeghád. — J. Wutassynovich, Fabrikant, Wien. — J. Szabó, Gutsh., Arad. — A. Herváth, Gutsh., Tirnau. — L. Schwarz, Kaufm., Wien. — A. Langer, Kaufm., Wien. — J. Mayer, Kaufm., Wien. — A. Fischer, Kaufm., Weißkirchen. — F. Reichel, Geistlicher, Wien. — J. Marovics, Kaufm., Semlin. — F. Bod, Kaufm., Wien. — J. Hartel, Kaufm., Wien.

**Holzwarth's Hotel Frohner.** Mr. Dytall, Rentier, Birmingham. — H. Schopper, Gutsh., Reubau.

rathung ihre Thaten, ihre Gespräche und selbst ihre Physiognomie zum Nutzen der Marquise studire, in die sie nicht eben verliebt ist. Ihr Gatte wird ihr deshalb nicht treuer sein; und diese Teufelin von einer Frau, welche Augen hat wie Messerklingen, wird mir überdies irgend einen schlimmen Streich spielen können. Kurz, der Nutzen wäre — nichts oder fast nichts.

An dieser Stelle seines Monologs angelangt, führte die Verfertiger der Ideen Meister Jean dazu, das neue Geschenk der Marquise zu prüfen. Er setzte sich daher auf den Rand des Strahengrabens nieder, öffnete die kostbare Rolle und ließ wohlgefällig etwa fünfzehn Goldstücke durch die Finger gleiten.

Dieser Anblick bestärkte den einen Augenblick wankenden Entschlusse des intelligenten Bedienten.

— Die Marquise zahlt gut, sagte er sich, die Goldstücke in seine Börse und den Brief in die Tasche steckend. Und die Gewißheit dem Zweifel opfern wäre eine Unklugheit, die einer Dummheit auf ein Paar gluche. Gehen wir ins Hotel de France!

Der Pavillon, von dem die Marquise Jean gesprochen hatte, war ein hübsches Häuschen, nach holländischer Art gebaut. Er war im Mittelpunkte des Parks gelegen, im Schatten eines Pinienhaines, und wenn man ihn so mitten unter Aoen, Bomeranzensbäumen und Lorbeer plötzlich entdeckte hätte, man hätte gemeint, eine laurenhafte Fee habe ihn aus dem holländischen Nebel entführt und unter einen anderen Breiteregrad versetzt.

Die Gräfin hatte diese kleine Eremitage stets geliebt. Dort hatte sie ehemals geträumt, heute kam sie dorthin, um sich frei auszuweinen. Im Schlosse fühlte sie sich genirt durch die stumme Ueberwachung der Bedienten. Ihre zweideutige Miene, wenn sie ankündeten, daß der Herr Graf nicht zum Diner kommen werde, ihr plötzlich aufgehörendes Flüstern, ihr unterdrücktes Lachen oder, was für ihren Stolz noch demüthigender war, ein Blick der Theilnahme, wurden eben so viele augenblickliche Stiche, welche den großen Schmerz ihres Lebens erhöhten. Sie mußte ihr Gesicht zurechtlegen, ihre Thränen unterdrücken, zuweilen lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. W. Zell, Fabrikant, Kronstadt. — J. Friedländer, Fabrikant, Wien. — E. Lohr, Ingenieur, Wien. — W. Tobis, Kaufm., Wien. — C. Kubricseny, Ingenieur, Wien. — K. Rafft, Kaufm., Wien. — E. Pina, Kaufm., Wien. — M. Großmann, Kaufm., Wien. — A. Bittner, Student, Wien. — L. Fant, Student, Wien. — E. Kohler sammt Gemahlin, Berlin. — S. Horovitz, sammt Familie, Klausenburg. — F. Finiger, Direktor, Batorfak. — A. Rosenbergs sammt Gemahlin, Eperies. — B. Winter, Dekonom, Halmas. — S. Nigler sammt Gemahlin, Ung.-Hradisch. — J. Bing, Kaufm., Arad. — M. Milch, Kaufm., Larkant. — J. Preisch, Kaufm., Kratau. — B. Fränk sammt Familie, Szikfo. — B. Kofa, Kaufm., Orlova. — D. Verzes sammt Familie, Torda. — G. Molodvan, Gutsh., Torda. — A. Zuber, Gutsh., Torda. — D. Nagh, Gutsh., Torda. — L. Erjár, Beamter, Torda. — M. Buzogány, Gutsh., Torda. — S. Verzes, Lehrer, Torda. — E. Bessely, Kaufm., Budapest. — J. Eisner, Kaufm., Prag. — A. Weiß sammt Gemahlin, Emöke. — D. Weiß sammt Familie, Emöke.

**Grand Hotel Hungaria.** Marquis J. Beauvenau, Rentier, Paris. — F. Ritter v. Ritterhausen, General-Direktor der österreichischen Nordwestbahn, Wien. — Konjul v. Herber-Rohow, Rentier, Brunn. — S. Ritter v. Stummer, Hof- und Ministerialrath, Wien. — Dr. St. Dall'Asa, Rentier, Triest. — Sir H. Morell Esquire, Rentier, England. — Lady F. Morell, Rentiere, England. — Baron A. Guttenhoff, Rentier, Fojen. — G. Ritter v. Großheim, Realitätenbesitzer, Königsberg. — F. P. Johnson Esquire, Rentier, London. — F. Mac Donald, Esquire, Rentier, London. — F. van der Elström, Rentier, Fodding. — Madame van der Elström sammt Dienerschaft, Fodding. — B. Ritter v. Mertens, Bankier, Holland. — A. Grazil v. Grazil, Gutsh., Hannover. — B. v. Neßle sammt Gemahlin, Gutsh., Belencez. — Joseph Musita, Ingenieur, Brunn. — C. Edler v. Oberlechner, Realitätenbesitzer, Wien. — Julius Guarnath, Gutsh., Lugos. — Koloman Balogh, Gutsh., Süß. — S. Csárány, k. k. Major, Komorn. — Otto Leitner, Direktor, Fiume. — Karl Engelbucht, Direktor, Preßburg.

**Hotel zur Stadt London.** J. Ngonovskij, Direktor, Karabebes. — K. Raffán, Notár, Albert-Jrta. — M. Buszák, Gutsh., Gattaja. — S. Mictin, Beamter, Ung.-Weißkirchen. — C. Freund, Beamter, A.-Elbe. — C. Drmóh, Beamter, Szegedin. — A. Siedlecki, Beamter, Krafau. — S. Pálffy, Fabrikant, Szegedin. — F. Kof, Fabrikant, Lugos. — F. Knöveler, Fabrikant, Uermény. — E. Lipmann, Bautechniker, Wien. — D. Samner, Bautechniker, Neutra. — F. Hallantich, Fabrikant, Wien. — G. Fabian, Gutsh., Arad. — W. Schilhan, Gutsh., Brunn. — H. Sonnenfeld, Kaufm., Wien. — M. Földényi, Kaufm., Großwardein. — J. Feiler, Reisender, Szarajewo.

**Hotel de l'Europe.** Mr. J. Door, Kaufm., Newyork. — Mr. G. Childers, Kaufm., Newyork. — Mr. M. P. Poncelet, Fabrikant, Verdiers. — Mr. M. P. Renier, Paris. — E. F. Gordon, Esquire, London. — Ch. Carters, Esquire, London. — Mr. L. Frappart, Wien. — Mr. Pagliera, Wien. — P. Löwenstätt sammt Gemahlin, Breslau. — M. Frücke sammt Gemahlin, Fabrikant, Berlin. — Fr. H. Berger sammt Familie, Debrzezin. — A. Brandeis sammt Familie, Wien. — J. Steiner, Kaufm., Marcalli. — K. Solymosy, Gutsh., V-Zenó. — M. Goldhammer, Wien. — S. Samuelh, Fabrikant, Wien. — M. Pagenhoffer, Dekonom, Apcz. — J. Kielmann, Kaufm., Hamburg. — H. Mawgers, Ing., Hannover. — Ch. Epitger sammt Gemahlin, Priv., Ung.

**Schmidt's Hotel Orient.** K. Rathureczky, Oberstleutnant, Hermannstadt. — Dr. S. Hoffer sammt Gemahlin, B-Gyula. — M. Hajdu sammt Familie, Raab. — Frau J. Santsl, Ingenieursgattin, Waluz. — J. Szaranyi sammt Gemahlin, Raab. — S. Tolcsóy sammt Gemahlin, T.-Szt.-Miklós. — A. Hermanns, Priv., Wien. — F. Hall, Priv., Wien. — B. Méjáros, Dekonom-Beamter, B-Mavolha. — B. Sinkovics, Verwalter, Ruma. — F. Méjoly, Dekonom-Beamter, Bichyhalu. — A. Ehorminsky, Jurist, Warschau. — A. Wertheimer, Dekonom, Szt.-Mihály. — A. Adler, Dekonom, Szt.-Mihály. — B. Wohl, Gerber, Uebenurg. — J. Witanez, Buchdrucker, Agram. — B. Vormastini, Buchdrucker, Agram. — G. Raffovics, Graveur, Agram. — G. Koszány, Dekonom, M.-Szalonta. — G. Csáth, Kaufm., M.-Szalonta. — S. Csördás, Kaufm., M.-Szalonta. — F. Kichlitz, Buchhalter, M.-Szalonta. — L. Dömjen, Maschinenf., Torna. — F. Weiß, Kaufm., Arad. — F. Klein, Kaufm., Apáca.

**Budapester Todtenliste.**

— Vom 21. Mai.

Johann Pr ü b e l, 67 J., Postkondukteur, 1. Bez., Brustfellentzündung. Marie H a m b a c h, 16 J., Schulpfängerin, 7. Bez., Schwindel. Michael B e r g e l y, 61 J., Schuster, 7. Bez., Tuberkulose. Georg S e b a u e r, 65 J., Tischler, 4. Bez., Typhus. Aloisia M a h r, 4 J., Maurerstochter, 2. Bez., Lungenentzündung. Wilma H o f f e r, 19 J., Kochstochter, 2. Bez., Tuberkulose. Rosalie K e g n e r, 2 J., Maurerstochter, 7. Bez., Cramp. Floris B r a n d e n b u r g, 26 J., Glaser, 3. Bez., Lungenentzündung. Barla K o f f i c s, 14 J., Seelhergerstochter, 4. Bez., Lungenentzündung. Anna K o s i n s k y, 53 J., Witwe, 10. Bez., plötzlicher Tod. Minna K o h l b a u e r, 52 J., Krämerstochter, 6. Bez., Schwindel. Fanny S z u n e n s t e i n, 53 J., 5. Bez., Krebs. Josephine G i n t e r, 47 J., Schneiderstochter, 4. Bez., Schwindel. Alice S u e n d e l, 4 J., Uhrmacherstochter, 4. Bez., Hirnhautentzündung. Elizabeth L e b, 52 J., Schmiedsgattin, 3. Bez., Schlaganfall. Albert K o s e n f e l d, 54 J., 7. Bez., Schwindel. Karl M a d l, 46 J., Handwerker, 7. Bez., Lungenentzündung. Ignaz L e i n a u f, 73 J., Privatier, 7. Bez., Altersschwäche. Anna G r a f i g h a m i d t, 33 J., Zimmermalerstochter, 7. Bez., Hirnhautentzündung. Rosalie S t e i e r, 28 J., Hutmachersgattin, 7. Bez., Schwindel. Mathias Z i m m e r m a n n, 3 J., Schneidersohn, 7. Bez., Nephritis. Anton G o r t a n, 36 J., Beamter, 7. Bez., Schwindel. Regina B a r a P e j e k o v s k y, 70 J., Privatier, 5. Bez., Tuberkulose. Ludwig B i t t e r, 73 J., Zahnarzt, 5. Bez., Altersschwäche. Adolf K o j e n t h a l, 55 J., Privatier, 5. Bez., Vindengewissentzündung. Josephina F u c k, 22 J., Schiffmanns-gattin, 2. Bez., Bauchfellentzündung. Außerdem wurden noch 14 Kinder unter e i n e m Jahre angemeldet.

**Elastische Bruchbänder**



Die neueste Erfindung ist das nach Professor Bogand aus Amerika überarbeitete, elastische Bruchband von Bogand, sowohl für Frauen als auch für Damen und Kinder. Daselbe ist ohne Feder aus reinem Gummi künstlich konstruiert und hat den Zweck, das es selbst die veralteten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Weise bringt und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei jedem Gehen, so auch bei Nacht beim Schlafengehen benutzt werden, ohne daß der Bruchleidernde im Geringsten in seinem Berufe gehindert würde. Es ist von großem Nutzen, daß daselbe auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten, angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preis: Einfach von 6-10 fl., doppelte von 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager in englischen und französischen Stahlfabrikbändern, Suspensorien, gewebt und Gummi, so auch aus Strickleder. Die Strickleder- und Gummi-Suspensorien haben den Zweck, daß sie die Erweiterung verhindern. - Mutterstrümpfen, Brustbänder, Betteldecken, Peridontischen, Präservativen, Gummi-Strümpfe und alle Gummiwaren-Artikel.

Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelte, so auch die Breite. Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei **Moritz Pollitzer**, l. f. priv. Sandagist, Budapest, Franz Deakgasse Nr. 5. Großes Lager in Gummi-Regenmänteln, Galoschen, Samaschen und Hirscheder-Hosen.

**Erlöst!**

von den Qualen seiner Hüftgelenke kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise unter Garantie des sichersten Erfolges werden, nur durch Apotheker **Schneid's Keralyn** aus der St. Georgs-Apothek, Wien, V., Wimmergasse 33. Preis 4 1/2 Flacon 60 kr., 1/2 Flacon 1 fl., per Post um 10 kr. mehr. Um das allein echte und wirksame Mittel zu erhalten, verlange man ausdrücklich **Keralyn** von Apotheker **Schneid**, und hüte sich vor Nachahmungen und Unpfeifen-gehaltigen Mitteln. Depot in Pest bei Dr. v. Lörst, Apotheker, 7096.

Dem Gehalte an **COCAIN** diesem in neuester Zeit so viel besprochenen und anempfohlenen Arzneistoffe verdanken die Prof. Dr. Sampson'schen Coca-Präparate ihre ausgezeichnete Wirkung. Prof. Sampson's Coca-Präparate heilen zuverlässig Lungen- und Halsleiden. Prof. Sampson's Coca-Präparate sind das bewährteste Heilmittel gegen Nervenleiden u. Schwächezustände. Eine Schachtel 2 fl., 6 Schachteln 10 fl. Es gibt zu haben in: C. Haubner's Apotheke, zum Engel am Hof 6, Wien, Apotheker Jos. v. Lörst, Budapest.

**5,000,000 fl.** zu 4 1/2 % werden ganz oder theilweise als Darlehen gegeben, und zwar auf **Sideitommis** herrschaftlichen, landtäfl. Gütern u. Wiener Häuser; bestehende Sapposten werden gebührenfrei konvertirt. Briefliche Anfragen erbeten unter Adresse Herrn **M. Engl**, Wien, I., Gießlastraße Nr. 6. 9023

**Manneschwäche** gründlich hebbbar, kein Geheimmittel oder Schwindel. Briefe mit Retourmarke an **Jaynes Z.** poste restante Graz.

**Hochpikante!** Photographien und Lektüre versendet 5390 **porto- und zollfrei**, Preiscourant gegen 10 kr. Marke, **E. Heller**, Berlin, S. W., Wilhelmstraße 38.

**Bad Vihnye**

**einzig in Ungarn bewährte Eisentherme.**

Naturwarme (38° C.) Eisenbäder und Kaltwasserheilanstalt, liegt in einem romantisch schönen Seitenthale der Gran, in der Nähe herrliche Tannenwälder. Vihnye's Ruf gegen alle Arten der **Blutarmuth**, **Frauen-** und **Nervenkrankheiten** ist seit Jahrhunderten begründet. In neuester Zeit wesentlich vergrößert und umgestaltet, entsprechen die Kur-einrichtungen allen Anforderungen. Täglich zweimal Kurmusik, zweimal wöchentlich **Zombola**, öfters **Reunionen** und **Tanzkränzchen**, meilenweit geführte **schattige Spazierwege**, **schöne Ausflüge**, gewähren genug Zerstreuung. **Post- und Telegraphenamt** in der Anstalt. **Eisenbahnstation Schemnitz** liegt 11 Kilometer weit. Omnibus-Verbindung. Badearzt **Dr. Stephan v. Boleman**. Nähere Auskunft ertheilt oder auf Wunsch Prospekte sendet **Die Bade-Direktion**.

Vihnye ist auf der Landes-Ausstellung in der balneologischen Abtheilung vertreten.

**Dr. LERAS**

**Phosphorsaures Eisen**

(EISEN - PHOSPHAT). Diese klare, wasserhelle, fast geschmacklose Flüssigkeit enthält das Eisen in der leicht verdaulichsten Form und bietet vor den übrigen Eisenpräparaten den großen Vortheil, daß es ohne irgend eine Belästigung des Magens auch von den zartesten Personen vertragen wird. Dieses Mittel leistet vorzügliche Dienste bei Damen und jungen, in der Entwicklung stehenden Mädchen, welche an **Blutschwäche** und **Blutarmuth** leiden, es regulirt die **Menstruation**, belebt den **Appetit**, und vor Allem ist es ein kräftigendes Heilmittel, daher auch für **Rekonvaleszenten** und für **schwächliche Kinder** geeignet. Niederlagen in allen größeren Apotheken. - In Budapest: Apotheke des **Jos. v. Lörst**, Königsstraße 12. Preis fl. 1.50, 6 Flaschen fl. 8. 7253

**Unvollkommen ist heute die Nähmaschine ohne Knopfloch-Apparat.**

Die hochärmige **Kayser-Maschine** mit vereinfachtem **Knopfloch-Apparat**

**Verdienst-Medaille**  **Weltausstellung Wien 1873.**  
**Erster Preis** **Frankfurt a.M.**  
**Goldene Medaille** **Patentausstellung Nürnberg 1882.**

fertigt per Stunde 60-100 wunderhübsche, solide, durch Handarbeit nie erreichbare Knopflöcher in allen Stoffen an. Die **Kayser-Maschine** ist außerdem unübertrefflich in ihren Leistungen im gewöhnlichen Nähen (Stepptisch) und daher ein Bedürfnis für **Näherinnen**, **Kleidermacher** und die **Gauskaltung**. Die **Kayser-Maschine** ist bekanntlich von dem **gediegensten, solidesten** Materiale gearbeitet und daher von **unerreichbarer** Dauerhaftigkeit. **Ausstattung** die denkbar **geschmackvollste**. - **Alleinverkauf** für Budapest und Umgebung bei **KARL HERBSTER**, Mechaniker, **Karlsring Nr. 3.** Garantie für **größte Güte** und **Leistungsfähigkeit!** - Möge Niemand eine Nähmaschine kaufen, ohne zum mindesten die **Kayser-Maschine** vorher gesehen zu haben. **Allelei Reparaturen** werden mit **Garantie** verfertigt.

**Mit patentirtem Stopfapparat.**

**30 Gulden 30**

kostet eine, nach dem neuesten System solid gearbeitete, beste, garantirt neue **Singer-Familien-Nähmaschine**, zum Fußbetrieb, mit allen Apparaten u. Zubehören bei **Louise Scherz Sohn**, l. f. Privilegiums-Inhaber, Groß-Rauizsa.

Vorzüge meiner Maschine sind: **Stopfapparat** (zum schnellen und schönsten Stopfen schadhaft gewordener Näthe), **Abbauschiebung**, **Selbstputzapparat**, **Schiffen-Auswerfer**, **Fadenläufer**, **Fadenabwinder**, **Nadelrad**, **hochfeiner Tisch** mit **Mosaik** und **Metern**, **einlage**, **fein lackirtes** vergoldetes **Rebaillon-Gestell** mit **Nähern** zum **N. N.** und **harten**, **doppeltem** **Schwungrad**, wodurch die Maschine außerordentlich leicht **funktionirt**. - Bei Bestellung genügt eine Angabe von 5 fl., Rest per Nachnahme. 8971

**Mit patentirtem Stopfapparat.**

**Die Fabrik tragbarer Eiskasten**

des **Josef Stiller** in Budapest empfiehlt ihre anerkannt **besten**, **früheren** und **prämierten** **Kühl-Apparate** für **Bier**, **Wasser**, **Butter**, **rohes Fleisch**, **Eisenträger** für den **Haushaltgebrauch**, **Gefrorenes-Apparate** und **Gefrorenes-Reservoirs**, **Weinsäule** - **Einrichtungen** und **Schaum-Piven** neuester **Konstruktion**. - **Illustrierte Preisconrate gratis**. Bestellungen sind zu richten an die **Niederlage**

**JOSEF STILLER**, Budapest, **Kerepeserstrasse 30. Fabrik: Grosse Nussbaumgasse Nr. 12.**

**Grabmonumente**

in ungewöhnlich großer Auswahl bei **Gerenday A.**, Bildhauer und Inhaber der ersten landespriv. Fabrik in Budapest. 8403 Hauptniederlage u. Bureau: **Maria-Wateriegasse 2.** - **Fabrikhof: Müllnergasse 4**, im eigenen Hause. Pläne und Zeichnungen gratis.

**Blendend weiße Wäsche**

**erzielt man einzig und allein mit Henkel's Bleich-Soda.**

Für Wäsche und Hände absolut unschädlich. - Erhältlich in allen besseren Geschäften. Filiale für Oesterreich-Ungarn: **Karl Pathe**, Wien, **Fünfhans, Schönbrunn-nerstraße Nr. 16.** 8589

**1864er Promessen.**

Ziehung schon am 1. Juni! **Haupttreffer fl. 150,000** - nur fl. 4 1/2 u. Stpl. **Geldvorschüsse** auf Werthpapiere zu mäßigen Zinsen. **Ein- und Verkauf** aller Gattungen **Loose, Aktien, Coupons.** 8989 **Wechselstube J. Löry**, **Hatvanergasse Nr. 17.**

**Stahlbad Szilacs.**

**Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.** Saison vom 15. Mai bis 30. September. Unübertroffen bei **Blutarmuth** in allen ihren Formen, **Frauenkrankheiten**, **Hysterie**, **Impotenz**, **Nervenleiden** von der einfachen **Nervenschwäche** angefangen bis zum ausgesprochenen **Rückenmarksleiden**. Alle diese Krankheiten finden in **Szilacs** eine weit sicherere Heilung, als in allen anderen Eisenbädern, weil **Szilacs** die **einzig** **Eisentherme**, **reich an Kohlensäure** ist, wo nicht in künstlich bereiteten Bädern, sondern unmittelbar im naturwarmen Sprudel gebadet wird, wie er dem Fels entsteigt. - Als **Badeärzte** fungiren die Herren **Dr. E. Hasenfeld**, **Dr. A. Szemere** und **Dr. M. Grünwald** aus Budapest. **Szilacs** ist vertreten in der **Landes-Ausstellung**. Reise von Wien in 9, aus dem Norden und Osten via **Oderberg**, von da in 5, aus dem Süden über **Budapest**, von da in 5 Stunden Fahrzeit. Von **Budapest** verkehren in der Hochsaison eigene **Waggons**. Ausführliche Prospekte über **Kurmittel**, **Wohnungspreise**, **Ermäßigungen** in der **Vor- und Nachsaison**, **Fahrttermäßigungen** zc. versendet franco in ungarischer, deutscher und französischer Sprache die **ehrerbietigst** unterzeichnete **Bade-Direktion** in **Szilacs**, **Sohler Komitat**.

**Elastische Bruchbänder**



Die neueste Erfindung ist das nach Professor Bogand aus Amerika verbesserte, elastische Bruchband von Kolliger, sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder; dasselbe ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruiert und hat den Zweck, das es selbst die veralteten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafen getragen werden, ohne daß der Bruchleidende im Geringsten in seinem Verufe gestört würde. Es ist von großem Nutzen, daß dasselbe auch bei Nacht auf dem Körper bleibt, weil es einen besonders guten, angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

**Preise:** Einfach von 6-10 fl., doppelte von 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager in englischen und französischen Stahlschraubendrehern, Sägen, Feilen und Gummi-Suspensoren haben den Zweck, daß sie die Erweiterung verhindern - Mutterfräsen, Luftspindler, Betteneinlagen, Peridontalfräsen, Präparatfräsen, Gummi-Schraubendreher und alle Gummiwaren-Artikel. Bei Bruchbändern bitte angeben, ob rechts, links oder doppelte, so auch die Weite. 5344

Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei  
**Moritz Pollitzer,**  
I. I. priv. Sandgäßl,  
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 5.  
Großes Lager in Gummi-Regenmänteln, Gamaschen, Gamaschen und Girsleder-Hosen.

**Erlöst!**

von den Qualen seiner Sühneraugen kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise unter Garantie des sichersten Erfolges werden, nur durch Apotheker **Edneid's Keralyn** aus der **St. Georgs-Apothek**, Wien, V., Wimmergasse 33. Preis 1/2 Flacon 60 kr., 1/1 Flacon 1 fl., per Post um 10 kr. mehr. Um das allein echte und wirksame Mittel zu erhalten, verlange man ausdrücklich **Keralyn** von Apotheker **Edneid**, und hüte sich vor Nachahmungen und Umprägungen ähnlicher Mittel. Depot in Pest bei **J. v. Törst, Apotheker**, 7096

Dem Gehalte an **COCAIN** diesem in neuester Zeit so viel besprochenen und anempfohlenen Arzneistoffe verdanken die **Prof. Dr. Sampson'schen Coca-Präparate** ihre ausgezeichnete Wirkung. Ihren begründeten Weltruf. **Prof. Sampson's Coca-Pillen** **Nr. 1** heilen zuverlässig **Lungen- und Halsleiden**. **Prof. Sampson's Coca-Pillen Nr. 2** sind das bewährteste Heilmittel gegen **Nervenleiden u. Schwächezustände**. - Eine Schachtel 2 fl., 6 Schachteln 10 fl. Es gibt zu haben in: **C. Haubner's Apotheke, zum Engel am Hof 6, Wien, Apotheker Jos. v. Törst, Budapest.**

**5,000,000 fl.**  
zu  $4\frac{1}{2}\%$   
werden ganz oder theilweise als Darlehen gegeben, und zwar auf **Sideitommienherrschaften, landtäfl. Güter u. Wiener Häuser**; bestehende Capellen werden gebührenfrei konvertirt. Briefliche Anfragen erbeten unter Adresse **Herrn M. Engl, Wien, I., Gießstraße Nr. 6.** 9023

**Manneschwäche**  
gründlich hebbbar, kein Geheimmittel oder Schwindel. Briefe mit Retourmarke an  
**Jaynes Z.**  
poste restante Graz.

**! Hochpikante !**  
Photographien und Lektüre verjendet 5390  
porto- und zollfrei,  
Preiscontant gegen 10 kr. Marke, **E. Heller, Berlin, S. W., Wilhelmstraße 38.**

**Bad Vihnye**

**einzig in Ungarn bewährte Eisentherme.**

Naturwarme (38° C.) Eisenbäder und Kaltwasserheilanstalt, liegt in einem romantisch schönen Seitenthale der Gran, in der Nähe herrliche Tannenwälder. Vihnye's Ruf gegen alle Arten der **Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten** ist seit Jahrhunderten begründet. In neuester Zeit wesentlich vergrößert und umgestaltet, entsprechen die Kurrichtungen allen Anforderungen. Täglich zweimal Kurmusik, zweimal wöchentlich **Sombola**, öfters **Reunionen und Tanzkränzen**, meilenweit geführte **stättige Spazierwege, schöne Ausflüge**, gewähren genug Zerstreuung. **Post- und Telegraphenamt** in der Anstalt. **Eisenbahnstation Chemnitz** liegt 11 Kilometer weit. Omnibus-Verbindung, Badearzt **Dr. Stephan v. Boleman**. Nähere Auskunft erteilt oder auf Wunsch Prospekte sendet  
2580

Die Bade-Direktion.  
Vihnye ist auf der Landes-Ausstellung in der balneologischen Abtheilung vertreten.

**Dr. LERAS**

**Phosphorsaures Eisen**  
(EISEN - PHOSPHAT).

Diese klare, wasserhelle, fast geschmacklose Flüssigkeit enthält das Eisen in der leicht verdaulichsten Form und bietet vor den übrigen Eisenpräparaten den großen Vortheil, daß es ohne irgend eine Belästigung des Magens auch von den zartesten Personen vertragen wird. Dieses Mittel leistet vorzügliche Dienste bei Damen und jungen, in der Entwicklung stehenden Mädchen, welche an **Blutschwäche und Blutarmuth** leiden, es regulirt die **Menstruation**, belebt den **Appetit**, und vor Allem ist es ein kräftigendes Heilmittel, daher auch für **Rekonvaleszenten** und für **schwächliche Kinder** geeignet. **Niederlagen in allen größeren Apotheken.** - In **Budapest: Apotheke des Hof. v. Törst, Kövingsgasse 12.** Preis fl. 1.50, 6 Flaichen fl. 8. 7253

**Unvollkommen ist heute die Nähmaschine ohne Knopfloch - Apparat.**

Die hocharmige **Rahser-Maschine** mit vereinfachtem **Knopfloch-Apparat**

**Verdienst-Medaille**  **Weltausstellung Wien 1873.**  
**Erster Preis** **Frankfurt a.M.**  
**Goldene Medaille** **Patentausstellung Nürnberg 1882.**

fertigt per Stunde 60-100 wunderhübsche, solide, durch Handarbeit nie erreichbare Knopflocher in allen Stoffen an.  
Die **Rahser-Maschine** ist außerdem unübertrefflich in ihren Leistungen im gewöhnlichen Nähen (Stappstich) und daher ein Bedürfnis für **Näherinnen, Kleidermacher** und die **Haushaltung**.  
Die **Rahser-Maschine** ist bekanntlich von dem **gediegensten, solidesten Material** gearbeitet und daher von **unerreichbarer Dauerhaftigkeit**.  
Ausstattung die denkbar **geschmackvollste**. - **Alleinverkauf** für **Budapest** und Umgebung bei

**KARL HERBSTER, Mechaniker, Karlsring Nr. 3.**  
Garantie für größte Güte und Leistungsfähigkeit! - Möge Niemand eine Nähmaschine kaufen, ohne zum mindesten die **Rahser-Maschine** vorher gesehen zu haben. **Allelei Reparaturen** werden mit **Garantie** fertigigt.

Mit patentirtem Stopfapparat.

**30 Gulden 30**

kostet eine, nach dem neuesten System solid gearbeitete, beste, garantiert neue  
**Singer-Familien-Nähmaschine,**  
zum Fußbetrieb, mit allen Apparaten u. Zubehören bei  
**Louise Scherz Sohn,**  
I. I. Privilegiums-Inhaber,  
Groß-Ranizza.

Vorzüge meiner Maschine sind: **Stopfapparat** (zum schnellen und schönsten Stopfen schabhaft gewordener Wäsche), **Radanlösung**, **Selbstspulapparat**, **Schiffchen-Auswerfer**, **Fadenlifter**, **Fadenabschneider**, **Nadelrad**, **hochfeiner Tisch** mit **Messing** und **Metermaßeinlage**, **fein lackirtes vergoldetes Medaillon-Gesäß** mit **Nähern** zum **Rein** und **starkem, doppeltem Schwungrad**, wodurch die Maschine außerordentlich leicht funktioniert. - Bei Bestellung genügt eine Angabe von 5 fl., Rest per Nachnahme. 8971

Mit patentirtem Stopfapparat.

**Die Fabrik tragbarer Eiskasten**

des **Josef Stiller** in **Budapest** empfiehlt ihre anerkannt besten, firmirten und prämirten **Kühl-Apparate** für **Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisekühler** für den Hausgebrauch, **Gefrorenes-Apparate** und **Gefrorenes-Reservoirs, Weinschank-Einrichtungen** und **Schamm-Pipen** neuester Konstruktion. - **Illustrierte Preiscontante gratis.**  
Bestellungen sind zu richten an die Niederlage

**JOSEF STILLER, Budapest,**  
Kerepeserstrasse 30. Fabrik: Grosse Nussbaumgasse Nr. 12.

**Grabmonumente**

in ungewöhnlich großer Auswahl bei  
**Gerenday A.,**  
Bildhauer  
und Inhaber der ersten Landespriv. Fabrik in **Budapest**. 8403  
Hauptniederlage u. Bureau: **Maria-Balericgasse 2.** - **Fabrikhof: Müllnergasse 4, im eigenen Hause.**  
Pläne und Zeichnungen gratis.

**Blendend weiße Wäsche**  
erzielt man einzig und allein mit

**Henkel's Bleich-Soda.**

Für Wäsche und Hände absolut unschädlich. - Erhältlich in allen besseren Geschäften. **Siliale für Oesterreich-Ungarn: Karl Pathe, Wien, Fünfhaus, Schönbrunn-nerstraße Nr. 16.** 8589

**1864er Promessen.**

Ziehung schon am 1. Juni!  
**Haupttreffer fl. 150,000 - nur fl. 4 1/2 u. Stpl.**  
**Geldvorschüsse** auf **Werthpapiere** zu mäßigen Zinsen.  
**Ein- und Verkauf** aller **Gattungen Lose, Aktien, Coupons.** 8989  
Wechselstube **J. Löry, Hatvanergasse Nr. 17.**

**Stahlbad Szilacs.**

**Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.**  
Saison vom 15. Mai bis 30. September.  
Unübertroffen bei **Blutarmuth** in allen ihren Formen, **Frauenkrankheiten, Hysterie, Impotenz, Nervenleiden** von der einfachen **Nervenchwäche** angefangen bis zum ausgeprochenen **Rückenmarksleiden**. Alle diese Krankheiten finden in **Szilacs** eine weit sicherere Heilung, als in allen anderen Eisenbädern, weil **Szilacs** die **einzigste Eisentherme, reich an Kohlensäure** ist, wo nicht in künstlich bereiteten Bädern, sondern unmittelbar im naturwarmen Sprudel gebadet wird, wie er dem Fels entsteigt. - Als **Badeärzte** fungiren die **Herrn Dr. E. Hasenfeld, Dr. A. Szemere** und **Dr. M. Grünwald** aus **Budapest**.  
**Szilacs** ist vertreten in der **Landes-Ausstellung**.  
Reise von **Wien** in 9, aus dem **Norden** und **Osten** via **Dierberg**, von **Buda-pest** verkehren in der **Hochsaison** eigene **Waggons**.  
Ausführliche Prospekte über **Kurmittel, Wohnungspreise, Ermäßigungen** in der **Bor- und Nachsaison, Fahrtermäßigungen** zc. versendet franko in **ungarischer, deutscher** und **französischer Sprache** die **ehrerbietigt** unterzeichnete  
**Bade-Direktion in Szilacs, Sohler Komitat.**

Herrn B. Fragner in Prag. Erhöhe, mir wieder 2 Flaschen von Ihrem Dr. Rosa's Lebensbalsam...

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen. Die Erhaltung der Gesundheit beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung...

Dr. Rosa's LEBENS Balsam. Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneistoffen sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden...

1 Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl. Tausende von Anerkennungs schreiben liegen zur Ansicht bereit.

Haupt-Depot des Erzeugers B. FRAGNER, in Prag, Ecke der Spornergasse Nr. 205-3.

Budapest: Josef v. Török, Apotheker; dann in den Apotheken zu: Raán, Bartfeld, Békés-Csaba, Bonyhád, Bozovics, Debreczin, Erlau, Gr.-Booskerok, Gyöngyös, Kadarkut, Kaposvár, Karansebes, Kaschau, Késmark, Kis-Szeben, Komorn, Kremnitz, Lugos, Makó, Malaczka, H.-Mező-Vásárhely, Miskolcz, Nagylák, Oedenburg, Fressburg, Rétság, Stuhlweissenburg, Sarcza, Szegedin, Temesvár, M.-Theresopol, Tynau, Tisza-Ujlak, S.-A.-Ujhely, Vág-Sellye, Varannó, Werschetz, Zala-Egerszeg.

Prager Universal-Salbe, ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

GEHÖRBALSAM. Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs.

Englisches Pferdeträn-Pulver. Ein sicheeres Schutz- und Heilmittel für Pferde in Fällen von Drüsen, bei abnormen Ausflüssen aus der Nase, b. Stellen (Ausschlag), Mangel an Appetit, Rokit, Koller, Wirmen etc.



Holländisches Kuh-Pulver. Dieses seit langen Jahren in Holland in den höchsten Milch- und Mastviehställen mit dem besten Erfolge angewendete und von den ersten Thierärzten empfohlene Milch- u. Kaspulver...

Pulver gegen die Unfruchtbarkeit der Haustiere. Einen oder zwei Tage vor dem Zutriebe zwischen zwei Stülde gelagerten Brodes geignet zu geben.

Jedes Packet nur dann echt, wenn mit nebenstehender Marke versehen. B. FRAGNER, Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag.

Bestens empfohlen zu werden verdient das berühmte Dr. Forti'sche Wundpflaster. Dieses von seiner besonders heilkräftigen Wirkung in weitesten Kreisen rühmlichst wohlbekannte und vielfach erprobte Wundpflaster...

Nicht minder verschafft es Heilung in den mannigfaltigsten anderen in der Gebrauchsanweisung ausführlich angezeichneten Krankheitsfällen.

Preis der Packete sammt Gebrauchsanweisung: Für die kleineren 50 kr., für die größeren 1 fl., mittelst Postversendung für Frachtbrief und Packung um 10 kr. mehr.

Haupt-Depot des Erzeugers: Dr. Forti'sche Wundpflaster Apotheke, in Prag, am Hauptplatz.

Für Firmungs-Geschenke sehr geeignet. Unverhofftes Glück!! Ich habe den ganzen Vorrath einer berühmten Genfer Taschen-Uhren-Fabrik...



bin, die nachstehend verzeichnete feinsten Taschenuhren zu den spottbilligen Preisen an jeden Besteller promptly zu liefern...

Für nur fl. 5.10 eine Cylinder-Taschenuhr aus feinstem französischem Gold-Double oder Silbernickel.

Nur fl. 7.40 eine Unteruhr aus feinstem Gold-Double oder Silbernickel.

Nur fl. 8.50 eine Washingtoner Remontoir-Uhr aus echtem Gold Double oder Silbernickel.

Für den richtigen Gang aller dieser Taschenuhren wird auf fünf Jahre Garantie geleistet.

Ungeachtet des so fabelhaft billigen Preises wird zu einer edlen Taschenuhr eine elegante Gold-Double-Uhrlette gratis mit Anhängel, Schlüssel und Carabiner beigegeben.

J. H. Rabinowicz. Für Firmungs-Geschenke sehr geeignet. 8744

Hühneraugen und Warzen, sowie verhärtete „Haut“ beseitigt schmerzlos und sicher das „Antylolin“...

Federleichte Regenmäntel in bester Feder, aus Original-englischen Gummistoffen genau nach Maßkonfektioniert.

Man bittet jedoch dringend, die Fabrikate genau zu besichtigen, ob sie meine mit dem Namen Anton J. Czerny verbriefte Schutzmarke tragen.

Außerdem erlaube ich mir noch auf folgende meiner eigenen Erzeugnisse aufmerksam zu machen: Saarbalsam Eau Miraculeuse, oriental. Damenpulver, Eau de Lavande, Brünzessens-Ballem, Coniferen-Sprit, Mundwasser, Zahnpulver, Toilette-Seifen, Brillantine, Gold-Cream, Glycerin-Rosen-Crème, Schuppenwasser, Eau de Cologne, Extrait de parfums (60 Sorten), Klettentwurz-Extrakt, Goldblondwasser, Tanningene-Pomade, Rouge, Haaröle, ferner Magen-Bisquit, Mals-Roulette, Vagpuder, Toilette-Extrakt, Sade, Universal-Ledersohmlere, Congo-Lack-Wichse etc. etc.

Bei direkt an die Fabrik Anton J. Czerny, Wien I., Wallfischgasse 3 gerichteten Bestellungen von fl. 4 aufwärts sponnen- und portofreie Zusendung; bei größeren Bestellungen noch außerdem bedeutender Rabatt (siehe Prospekte).

Man besuche diese Annonce für gelegentlichen Bedarf aufzuwahren, da sie nur selten erscheint. 8876

KWIZDA's Gicht-Fluid, seit Jahren erprobtes vorzügliches Mittel gegen Gicht, Rheuma und Nervenleiden.

Dasselbe bewährt sich auch vortreflich bei Verrenkungen, Steifheit der Muskeln und Sehnen, Blutunterlaufungen, Quetschungen, Unempfindlichkeit der Haut, ferner bei lokalem Krämpfen (Wadenkrampf), Nervenschmerz, Anschwellungen, die nach lange aufgelegenen Verbänden entstehen, hauptsächlich auch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, langen Märschen etc., sowie im vorgerückten Alter bei eintretender Schwäche.

Echt zu beziehen in Pest en gros bei Herrn Jof. v. Eördl, Apotheker, Friedr. Kockweiser's Nachfolger, Frz. Pillig, Gebrüder Strobentz, Hallmayer & Seig, zu Wien bei J. Eteden.

Hauptdepot: Kreisapothek des Franz Joh. Kwizda 1. Hoflieferant in Kornburg. Preis einer Flasche 1 fl. 6. W.

Zur gefälligen Beachtung. Beim Ankaufe dieses Präparates bitten wir das P. T. Publikum, stets Kwizda's Gicht-Fluid zu verlangen und darauf zu achten, daß sowohl jede Flasche, als auch der Karton mit obiger Schutzmarke versehen ist.

Außerdem befinden sich fast in allen Apotheken in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden.

HEMDEN mit elegantem neuen Schnitt, ausschließlich nur aus feinstem Chiffon, Kreton, Bephyr-, und Oxford-Stoffe à 2 fl. 50 kr.

Das Neueste in Kravatten, Handschuhe, Krügen, Mantelketten, Taschentücher, Strümpfe, Unterleibchen, Schirme, Stöcke, Hemdnöpfe etc. etc. zu äußerst billigen Preisen bei A. Latzkovits, Spezialist in Herrenwäsche, Budapest, Watknergasse Nr. 22, Hotel National.

Hemden nach Maß oder Musterhemd — auch in 24 Stunden, in exquisiter Ausführung. Provinz-Vertrieb unter Garantie. 8477



Zannigene. Neues, bleichendes, unschädliches, einzig bestes Haarfärbemittel für Kopf- und Barthaare, sowie Augenbrauen, welche auf die einfachste Art, bei nur einmaligem Gebrauche ganz verlässlich und sicher dieselben taubelose, glänzende braune oder schwarze Naturfarbe wieder erhalten, welche sie vor dem Ergrauen gehabt, und welche weder durch Waschen mit Seife, noch im Dampfbade abfärbt. Preis 2 fl. 50 kr.

Original Orientalische Rosenmilch gibt der Haut ein so zartes, blendend weisses, jugendlich frisches Kolorit, wie es durch kein anderes Mittel erzielt werden kann.

Anton J. Czerny, Wien I., Wallfischgasse 3. Niederlage in Budapest: Jos. v. Török Apotheker, Königsgasse 12; Georg Sztupa, Apoth., Seuplag; Joh. Telkesy, Hofapotheker, Ofen; Komorn: F. Struchner Apoth., zum Mohren; Miskolcz: Dr. Moriz Hercs, Apoth.; Kaschau: Karl Wandrafschek, Apoth.; Debreczin: Dr. R. Kottschalk, Ap.; Szegedin: Karl v. Barcsay, Apoth.; Arad: Alvin Elias, Parfümerie; Temesvár: Stef. J. Tardosay, Apoth.; Agram: d. J. J. Kriemle, Apoth.; Germet. „Salvator“ Apothek; Oedenburg: Theresie Nagel, Parfümerie, und in vielen anderen renommirten Apotheken und Parfümerien.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet.

## Eine gut eingerichtete Greislererei,

alter, lebhafter Posten, billiger Zins, ist Umstände halber zu übergeben. Agenten unbedingt ausgeschlossen. Ernste Nestfanten erfahren die Adresse in der Exp. 21003

## Sicherer Verdienst.

Die Erzeugung von Schuhwische ist schriftlich zu haben. Gest. Antr. unter „Schuhwische“ nebst Beischluß zur Beantwortung einer Marke an die Exp.

## Wir bitten

um Ihre genaue Adresse und Sie erhalten einen ausführlichen Preiscurant von aus dem Verlagsgemeinschaften Gold-, Silberwaaren, Juwelen, Uhren, auch neuen modernen Schmucksachen. Alles geprobirt mit Garantie zu den billigsten Preisen zu bekommen nur in den vereinigten Goldwaarenhandlungen der 1. Pretiosen, Pfandleihanstalt, Budapest, Anfang Hatvanergasse 21 (Prinzhaus), ferner Hatvanergasse 13 und Anfang Königsgasse 4, (vis-à-vis dem Országház Hause). 22042

## Gleich zu beziehen

Commerciell auch zu Jahreswohnung, bestehend aus 3 Gastzimmern, großer Veranda, schattigem Parkgarten, Stadtmueherhofgasse 33. Näh. Rethy, Hatvanergasse Nr. 13. 22043

## Kassen,

bestes Fabrikat, in allen Größen sind billigst zu haben bei Joseph Spitzer, Karlsring 7, 2. Stock 12. 21984

## Ein Kommiss

der Gemischtwaarenbranche der ung. deutschen und rumänischen Sprache mächtig, sucht in Budapest oder Provinz Stelle. Näh. die Exp. 22073

## Von Herrschaften

abgelegte Herrenkleider, sehr elegant und dennoch billig, sind in großer Auswahl zu haben bei M. S. Schwarz, Waiznerstraße 8. Auch werden daselbst keine Salonanzüge billigst ausgeföhren. 21886

## 50 Rilo Koscher-Gänsefett

ist zum Preis von fl. 1.05 zu verkaufen. Näh. die Exp. 21000

## Ein Haus,

welches 10% trägt, 15 Jahre steuerfrei, im 6. Bezirk, zu verkaufen; auch eine Villa auf der Radialstraße, 30 Jahre steuerfrei, sowie mehrere Häuser und Grundstücke zu verkaufen. Näh. Sommergasse Nr. 17, 1. Stock 16. Zu treffen von 1-4 Uhr. 21622

## Kerepeserstraße 12

sind aus dem 1. Verlagsamt ausgeföhren Gold, Silber, Juwelen u. gut ausprobierte Schweizer Taschenuhren mit 3jähriger Garantie zu haben. Silber-Cyfund-Uhr á 8, 9, 10 fl. Silber-Anf., Kristallgl. á fl. 11 bis 14 fl. Silber-Anf., Doppelm. á fl. 14, 16 bis 18 fl. Silber-Pat., Doppelm. á fl. 12 bis 14 fl. Silber-Rem., Doppelm. á fl. 17, 20 bis 22 fl. Silber-Rem., Kristallgl. á fl. 14 bis 16 fl. 14kar. Gold-Damenring von fl. 2.50 aufw. 14kar. Gold-Diamantring von fl. 8.50 aufw. 14kar. Gold-Ehering, meist. von fl. 4.50 aufw. 14kar. Gold-Ehering, hochl. von 3-4 fl. 14kar. Gold-Diamantfingerringe fl. 15. 6 Paar 13tägige Silber-Deffert-Messer und Gabeln 8, 9, 10 fl. 6 Paar 13tägige, große Silber-Messer u. Gabeln fl. 14-16

Provinzaufräge prompt. Preiscurante gratis. **Stinger Albert.**

## Prof. Karl Balassa

Ujvilág - utoza (Neue Weltgasse) Nr. 33. ertheilt gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, (franz. und ital. Methode) Handelskorrespondenz, Rechnen, Schön- und Rechtschreiben, Wechselrecht, wie auch französisch, englisch, ital., ungar. u. deutsch in kürzester Zeit bei möglichem Honorar.

## Einschreibungen zu den Abendkursen

## und zu den separaten Damenkursen

für Buchhaltung u. Sprachen finden täglich statt. Herren aus der Provinz werden in kürzester Zeit in der Buchhaltung ausgebildet und erhalten daselbst Besprechung. 10851

## N. S. Völle Begleitung des Honorars kann nachträglich geschehen.

## Herrschaftliches Mobiliar,

bestehend aus Eichen-Schlaf- und Speisezimmer, Brotkammer samt Vorhänge, mit Bronze eingelegt, Herrenszimmer, diverse billige Möbel für Landhäuser geeignet, mehrere große Teppiche wegen Raummangel einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Zu sehen im Maison commerciale pour les arts industriels, 4. Bez., Deákstraße Nr. 3, 1. Stock (neben Hotel „Königin v. England“). 21873

## Dampf-Walzmühle.

1. Bäckerei Weizengebiet, modern eingerichtet, im besten Betrieb, Bahn- und Schiffstation, großer Export gegen Kroatien und Serbien, wegen Erbschaft zu verkaufen. Näh. die Exp. 22015

## Ein gangbares Spezereigeschäft

mit Trafik auf der Andrássystraße, schöne Logeslozung, sehr billiger Zins, ist wegen lang anhaltender Krankheit sofort zu übergeben. Näh. in der Exp. 21842

## Von Herrschaften

abgelegte Herrenkleider, stets in größter Auswahl abzugeben. Daselbst auch Reparatur-, Fuß- und Kleiderleihamstalt. 4. Bez., Universitätsplatz Nr. 5, im Hofe, Magazin 1. 21391

## Ein lukratives Geschäft

auf dem frequentesten Platze Budapests ist zu verkaufen. Näh. die Exp. 22019

## Eine 3gängige Dampf-Flachmühle

nebst Feinmahlerei im Anschluss einer Stabilmaschine bester Konstruktion, komplet samt Wohn- und Dienstgebäuden, so auch eine 3gängige Dampf-Flachmühle im Anschluss einer fast neuen 10pferdtr. Stabilmaschine, ebenfalls komplet, samt Wohn- und Dienergebäuden; beide Dampfmaschinen sind entweder mit oder ohne Gebäude zu verkaufen, eventuell auf 6 Jahre zu verpachten ferner sind ebendasselbst eine Spindeltr. und eine 4pferdtr. Drehschiffmühle bester Konstruktion mit heurigenem Druck gesichert in fruchtbarer Gegend zu verkaufen. Näh. in der Exp. 21920

## Hausverkauf.

Auf der Ringstraße ist ein schönes Wohnhaus, welches jährlich 2000 Gulden Zins trägt und für ein Wirtsgeschäft eine Goldgrube wäre, mit annehmbarer Zahlungsbedingung billigt zu verkaufen. Näh. in der Exp. 22014

## Herrschaftliches Ameublement

zu verkaufen im Graf Jacsevic'schen Palais, Andrássy (Radial-) Straße 46, 2. Stock 11, bestehend aus einem sehr eleganten Salon, einem altentischen Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer nebst vielen Schmücken, gut erhaltenen Gegenständen auch einzeln sehr billig sofort zu haben. 22008

## Lagerplatz für Brennholz,

5-600 □ Klafter, zu pachten gesucht Antr. unter „Holzplatz“ an die Exp. 22069

## Für Zimmermalere

ein sehr rentables Geschäft ohne Kapital. Näh. in der Exp. 22074

## Budapest

ist eine Sommerwohnung, in der Waldgasse gelegen, sammt Obstgarten billig zu vergeben, eventuell ist dieses Objekt auch zu verkaufen. Näh. die Exp. 22079

## Erzieherinnen,

5 Präparand-Lehrerinnen, Ungar., Deutsch, Franz., Slavisch, 3 Norddeutsche, Franz., Russisch, ungar., deutsch, Franz. Bonnen und Gespielkinder empfiehlt zu sofortiger Antritt die Agentur S. Schlemmer, Budapest, Grenadiergasse 20. 22068

## Eine Dame,

mit guten Sprachkenntnissen versehen, ertheilt Erwachsenen gebiegenen franz. Unterricht zu billigen Preisen. Näh. in der Exp. 22067

## Im neugebauten Hause

## 7. Bez., Stephensplatz 7,

## Gewölblokalitäten,

großes Kellermagazin und mehrere Gassenwohnungen

pr. 1. August zu vergeben. Näh. daselbst beim Hausmeister. 22083

## Gasthaus

auf einer Hauptstraße, guter Hofen, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 22063

## Mois Magrini,

f. k. auschl. priv. Klavier-Fabrikant und Stimmer, übernimmt Klavierstimmungen und Reparaturen jeder Art sorgfältigster Ausführung. Gütige Befestungen erbitte nur an die Adresse Kerepeserstraße 14. 22065

## Per 1. August zu vermieten

eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Gastzimmern, Alk., Vorhaus, Speis., Küche, Badezimmer, Closet. Näheres 7. B., Csengerstraße Nr. 12. 22066

## Komplette Wohnungsanstellung!

bestehend aus: einem mattblauen Schlafzimmer, einem dunklen Eichen-Speisezimmer, einer Herren-Garnitur, einer schwarzen mit Bronze eingelegeter Salon-Einrichtung, so wie Teppiche, Bilder, Spiegel, Lampen u. dgl. einzeln oder zusammen billigst zu haben. Andrássystraße (Radialstraße) Nr. 36, 1. Stock. 21589

## Einziges Klavier

neuer Bauart mit breiter Metallplatte u. Eisenbeintasten, seines Instrument aus belgischer Fabrik, fast neu, plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen sammt dazu gehöriger Kiste billigst zu haben. Tabakgasse 50, Thü. 3. 21973

## Neupest-Nafos-Palota.

Ein in Neupest, Josephgasse Nr. 14 wohnhafter, bestbekannter Professor der französischen Sprache (Pariser) empfiehlt sich den dortigen besseren Familien. 22022

## Intelligentes Fräulein,

sehr verlässlich, spricht und schreibt Ungarisch und Deutsch, kann Kleidermachen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau (Hausfräulein) oder ähnlichen Vertrauensposten. Bedingung bloß anständige, freie Station und gute Behandlung. Dieselbe ginge auch Ausland oder Provinz. Näh. die Exp. 21986

## Lederhandlungs-Kommiss

mit guten Kenntnissen, sucht pr. 15. Juni eventuell 1. Juli Aufnahme. Gest. Antr. sind an Julius Beck, Arab, Untermüllergasse 7 zu richten. 22081

## Ein absol. Mediziner,

welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, auch französisch unterrichtet, sucht eine Erziehungs- oder Korrepetitor Stelle. Gefällige Anträge sub „Mediziner“ an die Expedition dieses Blattes. 20002

## Veuve distinguée

30 a., catholique, parlant le français et l'anglais, bonne musicienne, désire se plager comme dame de représentation ou de compagne. Elle avait dirigé une maison distinguée ou il y avait une orpheline sans mère. Réponses sous „M. v. K.“ au bureau du journal. 22040

## Darlehen gegen Wechsel

oder Kaufpfand. Nichtannahme Antr. unter „F. L. 38“ Budapest, Hauptpost restante. 21856

## Geyr. Maschini,

sucht dauerndes Engagement. Keelle Vermittler werden honorirt. Gest. Antr. unter „E. K.“ Szeghárd poste restante. 21946

## Musikwaaren,

als: Dosen, Schweizer Schnitzwerke, Album, Schreibzeuge, Schmuckfächer, Handtaschen, Briefträger, Cigarrenkasten, Rauchservice von 2 bis 100 Stücke spielend, im Preise von 2 bis 2500 fl., sind in meiner Niederlage Neue Weltgasse 2, zum Verkaufe ausgestellt. Illustrirte Preiscurante gratis. S. Karrer, Musikwaarenfabrikant. 17518

## Ungarin,

diplomirte Erzieherin, wirkte 12 Jahre als Professorin in einem Pensionat in Paris; Deutsche, dipl. Erzieherin, wirkte am Staatsseminar, die Sprachen im Auslande erlernt, tüchtige Pianistin; Präparandistin, Kindergärtnerin, Französinen, direkt aus Frankreich, bonnes superieures, inférieures, femmes de chambre, Spielhaken, zugleich valets de chambre, Spielmädchen gegen halbe Reisevergütung, Schweizerinnen ohne Reisevergütung, Hausrepräsentantinnen und Kinderfrauen empfiehlt die Schulagentur und Gouvernanten-Pensionat der Frau Adele Ludwig, Jägergasse 15. Daselbst wird ein tüchtiger Erzieher, Christ, für ein Herrschaftshaus in einer Provinzstadt gesucht. 21974

## Defonom

wird für eine rentable Wirtshaus engagirt, kann sich auch mit einem Betrage daran beteiligen. Eine slavische Sprache notwendig. Antr. sub „Defonom“ an die Exp. 21884

## Hochfeines Schlafzimmer,

altdeutsch, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 22062

## Klaviere,

Schweighofer, ist um 250 fl. neuer Stuhflügel 350 fl. Klavier für Anfänger 140 fl., Piano neue, eigenes Erzeugniß von 350 fl. aufwärts, sind immer vorrätig bei S. Szvigulinsky, Klaviermacher, Serbengasse 17. 21954

## Ein kommerziell versierter Mann,

der ung. u. deutschen Sprache mächtig, wünscht unter günstigen Bedingungen eine Nachmittagsbeschäftigung als Buchführer oder Korrespondent. Geneigte Anträge werden unter „B. S.“ an die Exp. erbeten. 21982

## Mehr als 200 offene Stellen

sind gegenwärtig in Defereich-Ungarn theils für sofort, theils später zu besetzen, darunter hauptsächlich für Fabriksmagazine, Ingenieure, Maschinentechniker, Betriebsleiter, Schlosserwalter, Forstbeamte, Korrespondenten, Kassierer, Maschinenf. Bauaufseher, Sekretäre, Buchführer, Komptoiristen, Dekonomie = Inspektoren, Adjunkte, Jäger, Brauer, Hofmeister, Stallmeister u. c. c. Ferner stehen zur Auswahl Geschäfte und Realitäten jeder Art, Konturs- und Offertausschreibungen, Heirathsanträge u. c. Alles Näh. durch die Administration des „Budapester Anknüpfungsb. Bl.“ Budapest, V. Promenadegasse Nr. 3. Pränumerationspreise des Blattes: Ganzj. 6 fl., halbj. 3 fl., viertelj. 1 fl. 50. Probenummern gratis. Au Wunsch auch Vermittlung ohne Gebühr. 22105

## Klavierspinner!

aus einer der 1. Fabriken Wiens (Etablissement Bösendorfer), garanirt für eine äußerst reine und dauerhafte Stimmung. Ueberrimmt auch Reparaturen. Näheres C. K., Altgasse 45. 22053

## Karl Gder

empfehl ich mit allen Gattungen Geviere, Sästen, Alfermus, Marillen-Salz pr. Rilo 1 fl. 30 kr. Dunstobst das Glas 20 und 40 kr. Paradies zu den billigsten Preisen. Ofen, Wasserbad, Hauptgasse 57, vis-à-vis der Szent-Jakob-Straße. 22048

## Praktikant

fürs Komptoir, mit guter Handschrift wird aufgenommen. Offerte unter „L.“ an die Exp. 21997

## Elegante Jahreswohnung

in Neupest, nächst der Straßenbahn und Dampfschiffahrt gelegen, bestehend aus 3-4 Zimmern, großer heizbarer Glasveranda, Küche, Boden, Keller, schattigen Hof, Obst- und Ziergarten, Hüsinhof, ist zu vermieten und per 1. August zu beziehen. Näheres Neupest, Hauptgasse 17, bei der Hauseigentümerin. 22031

## Dhuc Honorar im Vorhinein

gründlicher Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung im kaufmännischen Rechnen, Wechselkunde und sämtlichen für Komptoir erforderlichen Handelwissenschaften nach meiner seit Jahren bestens gekannten, leichtfasslichen prakt. Unterrichtsmethode, schnell und mit Erfolg.

## Handelsbesessene wollen sich

daher vertrauensvoll an mich wenden, Taufende haben meinem Prakt. Unterrichte ihre Existenz zu danken und bekennen bei den verzweigten Geschäftenunternehmungen ehrenhafte Stellen. Prof. S. Mayer, Budapest, Waiznerboulevard Nr. 36. Näh. auf Wunsch brieflich. Mündliche Rücksprache von 12-2. 20896

## Fortepiano,

Stuhflügel, von sehr beliebtem Meister, nur wenig benutzt, vorzüglich im Ton, elegante Form, ebenso ein Diban sammt 6 Sesseln, in gutem Zustande, billigst veräußert. Alte Postgasse 10, 3. Stock 6. 21972

## Gábor Deutsch, Klavier- & Etablisement,

(Radial-) Andrássystraße 23, vis-à-vis dem k. u. Oberyhaus, empfiehlt sein reich assortirtes Lager Konzert-, Salon-, Klavieren, Miguon, Stuhflügel, Piano, Harmonium der bestrenomirtesten Firmen und Ausländer Fabriken zu staunend billigen Preisen, auch in monatlichen Ratenzahlungen für Provinzländer. Größte Klavier-, Pianino-, Harmonium-Verkaufsstelle für die Sommerwohnungen nebst Transporte äußerst billigst. Generalrepräsentant der „Apollo“ Piano-forte-Fabrik in Dresden. 21578

## Ung. Erzieherin,

erfahren und mit ausgezeichneten Kenntnissen versehen, die Fertigkeit in der franz. Sprache besitzt, sucht für die Provinz zum sofortigen Antritt Stelle. Näh. durch die Internat. pädagog. Agentur, Kéri Sándor, Dob-utoza 3, Budapest. Daselbst werden empfohlen deutsche Erzieherinnen, Präparandistinnen, Kindergärtnerinnen, ungarische, deutsche und französische Bonnen. Letztere auch direkt aus Frankreich gegen mäßige Reisevergütung. 22054

## Wohnungen zu vermieten.

In dem neugebauten Hause Damjanichgasse 44, sind vom 1. August 1885 mehrere komfortable Jahreswohnungen mit Badezimmer und Gartenbenützung zu vermieten. Näh. beim Hausinspektor, Gießplatz 6, von 10-12 Uhr Vormittags. 21985

## Ein junger Mann

aus der Bauhilfsbranche, tüchtiger Verkäufer und Manipulant, 8 Jahre im Geschäft thätig, mit Vorkenntnissen und besten Referenzen, sucht seine Stellung zu verändern. Gest. Antr. unter „Tüchtig“ an die Exp. 21940

## Willkommen!

Budapest, 23. Mai.

Die stolzesten Tage der Ausstellung nahen heran. Von Nah und Fern aus den Gauen unseres schönen Vaterlandes, wie aus fremden Ländern kommen die Gäste in hellen Schaaren herangezogen, und unsere Hauptstadt ist der Mittelpunkt eines mahren Völkerfestes geworden. Außer den Mitgliedern der Wiener „Concordia“ werden die zum Landesjubiläum, zum Lehrertage, zur Versammlung der Feuerwehrmänner hier erscheinenden Fremden in unserer Stadt verweilen, und ihnen werden sich die aus Böhmen kommenden Gäste, sowie die Finnaner studierende Jugend anschließen. Wahrlich, dieser Zustrom von Besuchern kann uns stolz machen und erfüllt die ganze Hauptstadt mit aufrichtiger Freude. Wir heißen die lieben Gäste auf's herzlichste willkommen. Mögen sie während der ganzen Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes sich hier so wohl fühlen, als wären sie zuhause, mögen sie auf ihren Wanderungen durch die Ausstellung und durch die Stadt so viel Anregendes finden, daß ihr Ausflug hierher ihnen auch das bringe, was sie erwarten. Die Sonne scheint ja selbst Alles zu begünstigen und hat heute schon den Himmel im klarsten Blau erglänzen lassen. Mögen die Pfingst-Feiertage wirklich ein liebliches Fest werden!

## Das elektrische Licht auf der Ausstellung.

Wer zur Abendzeit im Gebiete der Ausstellung verweilt, dem präsentirt sich dieser von Natur und Kunst gleich verschwenderisch ausgestattete Rayon in doppelt gewinnender Weise. Die Hitze des Tages ist geschwunden, kühle Lüfte wehen einher, die Blumen schließen ihre Kelche auf und es entströmen ihnen Wohlgerüche, die die ganze Atmosphäre erfüllen, ein traumliches Klüstern geht von Laub zu Laub, als wollten die Bäume einander den Feldruf der Nacht zurufen: es ist ein Waldleben mit aller Poesie und allen Eigenschaften des Abends, nur daß das ganze Gebiet im taghellen Lichte schwimmt. Aber auch dieses Licht hat bei aller Helle etwas abendlich Abgeläutertes, etwas nächtlich Sanftes; nichts von dem blendenden, üppigen Glanze des Tagesgestirns haftet ihm an; es ist mild und intensiv zugleich, sein Schimmer zart, aber auch durchdringend. Und so wie seine silberhellen, launigen Strahlen durch die Laubkronen dringen oder sich auf die blumigen Rasenfelder ergießen, erhöhen sie das Zauberhafte des Anblicks, den diese bei Tage im Rahmen der sie umsäumenden Bauten darbieten. Dieses Licht, das man füglich ein potenziertes Mondlicht oder eine für die Nachtzeit abgeschwächte Sonnenhelle nennen darf, spendet uns die Elektrizität.

Das elektrische Licht ist vielleicht auf keiner Ausstellung noch so sieghaft zur Geltung gekommen, wie auf unserer Exposition und es bleibt ein werthvolles Verdienst und zugleich eine anziehende Spezialität derselben, daß sie unter allen bisherigen Ausstellungen diejenige ist, auf welcher diese neueste Erfindung moderner Beleuchtungstechnik am reichsten vertreten ist. Es sei hier zunächst erwähnt, daß das Ausstellungswerk lediglich durch die Beihilfe des elektrischen Lichtes dazu kam, von dem Beispiele ihrer Vorgänger in lobenswerthester Weise abweichend, am Eröffnungstage sich in fertiger Gestalt präsentirt zu können; in den letzten zwei Wochen, als die Arbeiten bereits so sehr drängten und noch so Vieles zu thun war, wurden die Installation der Industriehalle und die Ordnungsarbeiten im Freien auch zur Nachtzeit, und zwar bei elektrischer Beleuchtung betrieben. Die moderne Technik macht eben die biblischen Wunder zu nichts; wohl kann sie die Sonne nicht zum Stillstand bringen, um das Tagewerk sicherer Vollaendung zuzuführen, doch verleiht sie der Nacht die Helle des Tages und setzt ihr Licht an die Stelle des ruhenden Tagesgestirns.

Nun, da das Ausstellungswerk vollendet ist, dient die elektrische Beleuchtung dazu, die Fierde desselben zu erhöhen. Von der Stephaniestraße bis hinein in den Ausstellungspark tauchen die Bogenlichter die Fluren in ihr milchsaftes Licht, in dessen Schimmer die Konturen der Pavillons und die großartige Silhouette des Industriepalastes sich doppelt wirksam von dem nächtlich düstern Hintergrund abheben.

Es sind im Ausstellungsgebiete installiert (auf der Stephaniestraße, im Ausstellungspark, in der Maschinenhalle, im Ganz-Pavillon, im Kesselhaus, in den beiden Bierhallen, im türkischen Kaffeehaus, im Pavillon Litta), zusammen 97 Bogenlampen, dann in den beiden Bierhallen, dem Pavillon Törley, im Musterhotel und in vier Stellungen zusammen 627 Glühlampen.

Diese Einrichtungen wurden von der Firma G a n z u. K o m p. ausgeführt, welche außerdem noch zwei größere Anlagen in der Ausstellung installiert und in den nächsten Tagen in Betrieb setzen wird, und zwar das Panorama mit 16 Bogen- und 140 Glühlampen und die Kongreßhalle mit 300 Glühlampen, so daß die genannte Firma an der elektrischen Beleuchtung der Budapest Landesausstellung mit zusammen nicht we-

niger als 113 Bogen- und 1067 Glühlampen betheiligt ist.

Abgesehen von der Großartigkeit der quantitativen Vertretung auf diesem Felde der Industrie, verleiht es der Budapest Landesausstellung ganz besondere Interesse, daß hier zum ersten Male ein neues Lichtvertheilungssystem zur Anwendung gelangt, welches nach den bisherigen Versuchsergebnissen dazu berufen ist, epochemachend auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung einzugreifen und jenes Hinderniß zu beseitigen, welches bisher die Errichtung von elektrischen Centralstationen für Städtebeleuchtung erschwerte, ja, in vielen Fällen sogar unmöglich machte. Es wurde nämlich für die Beleuchtung sämtlicher mit Glühlampen versehenen Ausstellungsobjekte ein System zu Grunde gelegt, welches auf der Verwendung von Induktionsapparaten als vermittelndes Zwischenglied zwischen der Stromerzeugenden Lichtmaschine und dem für die Lampen erforderlichen Speisestrom basiert. Diese Induktionsapparate haben den Zweck, elektrische Ströme von hoher Spannung, welche leicht und billig auch auf große Entfernungen fortgeleitet werden können, in Ströme von entsprechender Quantität und geringer, absolut gefahrloser Spannung umzuwandeln, wie sie zur Beleuchtung mit Glühlampen in Wohnhäusern und Etablissements erforderlich sind. Es wird hiedurch möglich, den elektrischen Strom von einer Centralstation aus vielen Konsumenten, auch auf sehr große Distanzen zuzuführen und eignet sich dieses System insbesondere für die Befriedigung eines sehr wechselnden Lichtbedarfes, was von hoher Bedeutung ist, weil ja bekanntlich der Lichtbedarf der einzelnen Konsumenten je nach den verschiedenen Tages- und Jahreszeiten stark variiert.

Die Glühlucht-Einrichtung auf der Budapest Landesausstellung, welche nach dem erwähnten System (Zipernowsky-Déri) angeführt ist, bietet ein ebenso interessantes als getrenntes Bild, wie sich eine Central-Anlage für die Beleuchtung mehrerer Etablissements an verschiedenen Punkten einer Stadt ausführen läßt.

Die Central Anlage befindet sich in der Maschinenhalle an der Ecke der Herminienstraße und des Stephansweges, am südöstlichen Ende des Ausstellungsrayons und besteht aus einer selbstregulierenden Wechselstrom-Maschine (Patent Zipernowsky-Déri) mit einer Leistungsfähigkeit bis 1200 Glühlampen, ferner aus einer Länglichen Dampfmaschine, welche durch Vermittlung eines Zwischenvorlagelages die elektrische Maschine in Bewegung setzt.

Die Hauptleitung (Primärleitung) ist in ihrer ganzen Länge, dem Publikum unzugänglich, in entsprechender Höhe auf Telegraphen-Isolatoren geführt und münden deren Abzweigungen in den zu beleuchtenden Objekten in die Induktionsapparate, auch Transformatoren genannt, welche in den betreffenden Objekten, ebenfalls hoch genug, in eigens zu diesem Zwecke angebrachten kleinen Nischen placirt sind. In diesen Apparaten vollzieht sich die bereits beschriebene Umwandlung der Primärströme und von denselben Apparaten aus verzweigt sich die einzelnen Nennlichkeiten die eigentliche Hausleitung (Sekundärleitung), welche den umgewandelten Speisestrom den einzelnen Glühlampen zuführt.

In Fachkreisen hat die hier skizzierte Erfindung schon jetzt die ihr gebührende Anerkennung gefunden und es haben seither mehrere der hervorragendsten ausländischen Elektrotechniker und Delegirte einer großen ausländischen Stadt ihr Erscheinen zugesagt, um an Ort und Stelle die praktische Anwendung dieses hochwichtigen Systems eingehend zu prüfen und zu beurtheilen.

Wie bereits erwähnt, bietet also die Budapest Landesausstellung die praktische Demonstration einer sehr sinnreich durchdachten und allen Anforderungen bestens entsprechenden elektrischen Städtebeleuchtung und ist es als sicher zu erwarten, daß die bedeutenden Vortheile und Vorzüge dieses neuen Systems von hier aus bald in die weitesten Kreise gelangen und die weitverbreitete Anwendung dieses Systems mächtig fördern werden.

## Kunst im Gewerbe.

Jene Besucher der Ausstellung, welche die Halle für Bergwesen und Baugewerbe in Augenschein nehmen, betrachten mit regem Interesse eine Gruppe marmorner Objekte, welche im Fuz dieses Baues aufgestellt, unwiderstehlich den Blick fesseln durch die geschmackvolle Art, wie sie die praktische Fingigkeit der Industrie mit der Reize der Kunst in sich vereinigen. Es ist dies die Exposition von Grabmonumenten, welche die seit 1848 bestehende Firma G e r e n d a y, deren Etablissement sich im ganzen Lande eines altbewährten Rufes erfreut, aufgestellt hat. Die Monumente, die hier zur Schau gestellt sind, zeichnen sich sämtlich durch geschmackvolle, sorgfältige Ausführung und durch stilvollen Aufbau aus; so das Grabmal aus carrarischem Marmor und das andere aus Neusöhler Stein, ferner ein prächtiger Kamin aus rothem, vaterländischem Marmor, welche alleamt zeigen, mit welcher geübten Kunstgeschmack und welcher Fertigkeit dieser Zweig der Kunstindustrie in dem Atelier G e r e n d a y's kultivirt wird. Ein schönes Objekt in der Gruppe ist ein Kreuz mit einem Blumenkranz, in carrarischem Marmor ausgeführt, ein Kunstwerk, das durch die Verne seiner Ausführung, wie durch die Feinheit seiner Konzeption sehr angenehm auffällt. Es ist dies ein Werk V e l a G e r e n d a y's, eines Sohnes des Firmenchefs; dieser junge Künstler, welcher in den besten Bildhauer-Ateliers Italiens sich ausbildete, ist auch in der Kunsthalle der Ausstellung durch ein plastisches Gebilde, einen badenden Knaben darstellend

und „Jaj beh hideg“ betitelt, vertreten, welches durch den freischen Humor, den es athmet, sowie durch die naturwahre, künstlerische Auffassung im Modelliren die Anerkennung des Beobachters geradezu herausfordert und seinem jungen Schöpfer einen ehrenvollen Platz in der aufstrebenden ungarischen Bildhauerkunst zuweist.

## Aus dem Saxelehner'schen Pavillon.

Gleich einem auserlesenen Nationalitätspäsentiren sich in der Landesausstellung die kostbaren Produkte des hervorragendsten volkswirtschaftlichen Faktors Ungarns, des Weinbaues. Ganze Hallen füllen die Flaschen-Batterien, welche, die edelsten Säfte der ungarischen Rebe in sich bergend, den Weinreichthum des Landes aller Welt vor Augen führen. Es bildet dies ein Paradestück unserer Exposition, welches vornehmlich den Ausländer über die weitverzweigte und heute von mancher Seite auch schon rationell betriebene Weinkultur nicht nur zu belehren, sondern auch zu überzeugen bestimmt ist. Wohl ist in den letzten Jahren im Auslande über ungarische Weine in vieler Beziehung auch viel laut geworden, aber diese sehr oft gerechtfertigte, abfällige, weil durch die gewinnstüchtige Spekulation einzelner Händler hervorgerufene Kritik vermochte doch im Ganzen und Großen dem Welttruhne des ungarischen Weines keinen Abbruch zu thun, denn neben den spekulativen Weinmanipulanten bilden jene realen Produzenten noch immer die überwiegende Majorität, die in der Echtheit und edlen Qualität ihrer dem Weltthandel bestimmten Produkte immer ihren höchsten Stolz erblicken.

Zu diesen Vertretern der ungarischen Weinkultur zählt seit Kurzem auch einer unserer hervorragendsten Kaufleute, Herr Andreas Saxelehner, der mit allen bewährten Mitteln seiner reichen volkswirtschaftlichen Erfahrung und seinen lauterer Geschäftsprinzipien den Welttruh, welchen er seinem Namen auf einem anderen Gebiete der wirtschaftlichen Produktion erworben, nunmehr auch auf die Weinkultur Ungarns zu übertragen ernstlich bestrbt ist. Diese Ueberzeugung muß sich Jedermann aufbringen, der den schmucken Pavillon Saxelehner — hinter dem Direktions-Gebäude und neben der Ausstellung des „Rothen Kreuz“-Bereins gelegen — betritt und in der zwei Seiten abtheilungen einnehmenden Wein-Ausstellung dieses Hauses Umchau hält. Keine Alltagswaare, sondern nur durchwegs Spezialitäten der kostbarsten und berühmtesten Weinorten finden wir hier vereint, die geeignet sind, den Fachmann zur Verwunderung und den Gourmand zur Begeisterung hinzureißen. Den ganzen mittleren Theil eines Schrankes nehmen die bemoosten Häupter der Hegyalja ein. Es sind durchwegs Tokajer-Weine, deren Alter schon der schwarze Keller-Schimmel, welcher die Flaschen bedeckt, deutlich genug verräth, darunter Spenz aus dem Jahre 1834 und 4 bis 5-büttiger Ausbruch aus den Jahren 1836—1848. Die anderen Spezialitäten rekrutiren sich aus 2-, 3-, 4- und 5-büttigen Tokajer Weinen, sowie Hegyaljaer Szamorodner, welcher durchwegs aus den Tarcaler Kellereien Sr. Majestät des Königs her stammt, ferner aus 1881er Szeghärder, 1876er Menezer Ausbruch, Nagyarader, 1875 bis 78er Rezmélyer, 1879er Badacsonyer Kieseling, 1875er Ermelleker Bakator, 1876er Villányer c., also nur aus den edelsten der vaterländischen Weinorten. Ein zweiter Schrank enthält ausschließlich die Eigenbau-Weine des Hauses, darunter den köstlichsten Szamorodner, ungerebelten und gerebelten Adlersberger, zu welchen sich noch eine neue Smer Marke (Dobogóhegy) gesellt, welche, in den Handel bereits eingeführt, allgemeinen Anklang findet. Das Haus Saxelehner kultivirt erst seit anderthalb Jahren den Weinhandel und schon während dieser kurzen Zeit gelang es demselben, seine Weine nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch in Frankreich, England und Italien einzuführen und denselben überall die geübteste Geltung zu verschaffen, welcher Umstand die Leistungsfähigkeit des Hauses wohl am treffendsten charakterisirt. Unter den Ausstellungen sind bisher bloß jene der Städte Steyer und Burgenland von Herrn Saxelehner besichtigt worden, aber gleich bei diesen ersten Konkurrenz-Versuchen eroberte er seinen Marken die höchste Auszeichnung. Die großen Kellereien des Hauses befinden sich in Promontor und Wäd, dem Ausstellungsbesucher ist aber in der Weinkosthalle auch Gelegenheit geboten, sich den edlen Tropfen, welchen die Saxelehner'sche Etiquette deckt, gleich zu Gemüthe zu führen und von der Qualität dieser Produkte sich persönlich zu überzeugen.

Und wenn wir jetzt zum Schluß auch noch des anderen speziclen Produktionsgebietes der Firma Saxelehner gedenken, so thun wir dies nur aus dem Grunde, um von der Ausstellung im Pavillon Saxelehner ein volles, getreues Bild zu bieten. Die Leistungen Andreas Saxelehner's auf dem Gebiete der Mineralwasser-Produktion sind eben solche hervorragende, auch vom nationalökonomischen Standpunkt anerkannte, daß dieselben auf ein Gelegenheits-Lob durchaus nicht angewiesen sind. Die „Hungari János“ Bitterjalz-Quelle gehört seit langer Zeit zu den populärsten Heilwasser-Quellen auf dem ganzen Erdenrunde und es existiren nur wenige medizinische Kapazitäten, welche derzeit noch nicht das günstigste Gutachten über die therapeutische Wirkung der Produkte derselben abgegeben hätten. Der Export dieses Mineralwassers erstreckt sich auf alle fünf Welttheile und findet sogar in Afrika reichen Absatz. Interessant ist die Verpackungsmethode der Flaschen, welche im Pavillon gleichfalls veranschaulicht ist, in den Strohhüllen, welche die Firma in ihrer eigenen Fabrik in Waikien mittelst selbst-erfundener, patentirter Maschine erzeugt.

Das Haus Saxelehner wurde im Jahre 1845 durch Herrn Andreas Saxelehner in Budapest begründet, der seit dieser Zeit den Stempel seines streng rechtlichen Charakters seinem ganzen geschäftlichen Gebahren aufdrückte. Noch heute führt das Familienoberhaupt die Oberaufsicht über den ganzen großen Weltthandel des Hauses, während sich die beiden Söhne Andor und Árpád in die Leitung des Mineralwasser- und Wein-Handels theilen.

\* Der Besuch der Ausstellung. Während die eleganten Damen auf Erden Thuet und Zola lesen, lieh der liebe Herrgott im Himmel droben die deutlichen

**Klassiker.** Dieser Tage nahm er wahrscheinlich Goethe's Werke zur Hand und las darin, was die geehrten Leser morgen in 16 Leitartikeln und 71 Feuilletons lesen werden, nämlich: „Pfungsten das liebliche Fest war gekommen“ u. s. w. Damit nun im Sinne des Olympiers Goethe das Pflugfest lieblich werde, mußte er gutes Wetter schaffen und so ließ er schon heute den Himmel seinen grauen Regenmantel vollständig in den Winkel werfen und die Sonne ihr Feiertagsgewand anlegen. Es war ein wahrhaftiges und echtes Pflugwetter, das bereits heute herrschte und in der Ausstellung draußen ging es deshalb seit frühem Morgen lebhaft zu. Aus allen Theilen des Landes sind bereits heute ganze Karawanen von Fremden hier eingetroffen, welche die zwei Pflugstage zum Besuch der Ausstellung verwenden wollen und in jammertlichen Hallen, Pavillons und Kiosken wandelte das zahlreiche Publikum umher und lieferte eine kleine Kopie von dem Wilde, welches die Landesausstellung morgen und übermorgen bieten wird, wenn das Wetter so schön bleibt, wie es heute war. In allen Winkeln unseres Vaterlandes ist man stolz auf die Landesausstellung und aus allen Winkeln, wer immer einen kleinen Geldbetrag entbehren kann, werden sie morgen kommen, um die Erzeugnisse der Arbeit und der Kunst zu schauen, welche in der Metropole unseres Vaterlandes glänzende Hallen errichtet worden sind.

\* **Entrée für Kinder.** Wir freuen uns, konstatieren zu können, daß der im Wege unseres Blattes dringend geäußerte Wunsch um billigere Kinderkarten zum Besuche der Ausstellung nicht erfolglos war. Von morgen ab werden Kinderbillets zu 20 kr. aus gegeben.

\* **Fünmaner in Budapest.** Heute Nachmittags 6 Uhr sind mit der ungarischen Staatsbahn 65 Zöglinge des Fünmaner Staats-Oberghymnasiums unter Führung des Direktors Dr. Béla Erdödi und mehrerer Professoren in Budapest zum Besuche der Ausstellung eingetroffen. Die Fünmaner Gäste bleiben bis inkl. Donnerstag hier, besichtigen während dieser Zeit und nach einem bereits detaillirt festgestellten Plane sämtliche Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt, machen Freitag einen Ausflug nach dem Aföld und treffen Sonntag Morgens wieder in Fünme ein.

\* **Feuerwehrmänner aus der Provinz.** Heute Morgens sind aus Neuhäusel unter Führung des Oberkommandanten Koronel Mészáros und des Präsidenten Michael Druga 50 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hier eingetroffen, die von ihren hauptstädtischen Kollegen im Bahnhofe auf's Wärmste begrüßt wurden. Der morgige Tag ist der Besichtigung der Ausstellung gewidmet, Montag findet zu ihren Ehren eine Feitproduktion der Feuerwehr auf dem Übungsplatze in der Rottenbillergasse statt.

\* **Fremdenverkehr.** Nach offiziellen Ausweisen sind gestern (Freitag) mit der österreichisch-ungarischen Staatsbahn in der Hauptstadt 1649 Personen angekommen und 1311 Personen abgereist, mit der ungarischen Staatsbahn 946, respektive 847, mit der Südbahn 619, beziehungsweise 430. Es sind demnach zusammen 3214 Personen angekommen und 2597 abgereist.

**Erprobt und eingeführt bei der k. k. Kavallerie.**



**Zu einer Minute, ohne zu bühlen, spiegelblanke Stiefel!**  
Flüssige französis. Moment-Glanz-Wichse, amtlich unterrichtet und dem Leder nicht schädlich befunden. Glänzt augenblicklich, trocknet sofort, macht wasserdicht, färbt unter keinen Umständen ab. Für alle Arten Schuhwerk vorzüglich, auch für Lackleder passend. Sehr praktisch für hohe Stiefel, ein Aufstrich für 14 Tage genügend. Unverdorren für Pferdegeschirr, macht dasselbe in 2 Minuten wie neu! Anwendung einfach. Hauptdepot: Mich. Gaertner, 1. Bez., Giselstraße 4, Parterre B., Wien.

**Schuhmarke.**  
Frei in Wien 1 Flasche 50 kr.  
Auswärts portofrei:  
1 Kistl: 2 Flaschen fl. 1.30  
1 " 6 " fl. 3.-  
1 " 12 " nur fl. 4.80  
Wiederverkäufer Rabatt.

**Um vielfachen Wünschen**  
unserer p. t. Kunden zu entsprechen, haben wir unsere vor-mals innegehabte **Filiale**, in der **hauptgasse 31**, wieder eröffnet und befindet sich diese seit **1. Mai 1885** in den **Kettenbrückengasse Nr. 4** (vis-à-vis dem Nord-Ostbahn-Gebäude).  
Unter reich assortirtes Lager in **Manufaktur- und Konjunktions-Artikeln** setzt uns in den Stand, unsere geehrten Kunden nach jeder Richtung hin zu befriedigen, und bitten wir, das uns bisher geübte Vertrauen auch ferner zu bewahren. **Ohne Preiserhöhung auch auf Raten.**  
Hochachtungsvoll **Kohn & Fuchs.**

**L. Luser's Touristen-Pflaster.**



**Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Sühneraugen, Schwielen, sogenannte harte Haut an den Fühlhöhlen und Fersen, gegen Warzen und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert.** Preis einer Schachtel 60 Kr. 8. W. Bei Postversendung 10 Kr. mehr. 8351

Hauptversendungs-Depot:  
**L. Schwenk's Apotheke in Meidling b. Wien.**

Depots: In Budapest, S. v. Eötvös, Raab: Dr. Sipos, Zemesvári, St. László, Stuhlweissenburg: Dr. Braun, Günsbüchsa: H. Bogár, Pann-csova: Dr. Madha, Ledeburg: Dr. Gröner, Press-burg: Dr. D. Adler, Nagybánya: Dr. Tóth, Szécsény: Dr. Csécsényi, Krónstadt: Dr. Görning. Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der neuesten Schenkmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: L. Luser's Touristen-Pflaster.

**Geldvorschüsse**

auf alle Gattungen Lose, Aktien und sonstige Börse-Effekten in einzelnen Stücken, wie in großen Posten.

**Kauf und Verkauf**

obgenannter Effekten, wie auch Gold- und Silbermünzen, sämtliche ausländischen Staats- und Banknoten.

**Empfehlenswerthe Lose**

verkaufe gegen Monatsraten laut Katengefeh.

**STAATS-LOSE**

zur Ziehung am 9. Juni a. c. franco nur gegen Vorauszahlung von fl. 2 pr. Stück auf 10 Stück 1 Los gratis  
Ragnahmezahlung ist ausgeschlossen.

**Josef Beifeld,**

Bau- und Wechselgeschäft,  
Budapest, Ecke Karlsring u. Kerepesistrasse.

**Hohenkurort Marillathal**

**Stattwasser, Inhalation, Mollken- u. Traubenkuranstalt mit hydroelektrischen Bädern und Einrichtungen für Heilgymnastik u. Massage im Marillathale bei Dravicza in der hochromantischen Anna, von Zemesvár in 4 1/2, von Baziás in 3 1/2 Stunden erreichbar. Beginn der Saison 15. Mai. Beginn der Traubenkur Anfangs September.**

Das wechsellieberrfreie Marillathal liegt 2500' Fuß über dem Meeres- spiegel in einem dichten Nadelwalde, ist vollkommen staubfrei und windstill, besitzt eine reine balsamische Luft, mildes heiteres Gebirgsklima mit kaum nennenswerthen Temperaturschwankungen und hat vermöge seiner geographischen Lage zumeist einen sehr frühen schönen Frühling und einen sehr späten prächtvollen Herbst. Die Anstalt ist komfort eingerichtet. Gelegenheit zu Ausflügen ist reichlich. Dem Wohnungsmangel ist durch einen zweiten Neubau und Zimmer gesteuert.

Post und Telegraph im Kurorte. 8661  
Preise bis 15. Juni und vom 25. August ermäßigt.  
Näheres beim Gefertigten. Dr. Hoffenreich.

**Strumpf- u. Wirkwaren-Spezialitäten.**

Beehre mich hiemit, meine geehrten Kunden und ein P. L. Publikum zu benachrichtigen, daß ich auch für diese Saison ein reichhaltig und vollkommen sortirtes Lager aller 8482

**Strumpf- und Wirkwaren,**

namentlich **Strümpfe, Socken, Leibchen, Hosen, Handschuhe** u. s. w. für **Damen, Herren und Kinder**, in den anerkannt besten in- und ausländischen Erzeugnissen unterhalte. Preise, Qualität und Auswahl betreffend, bin ich jeder hiesigen, Wiener oder ausländischen Konkurrenz gewachsen, demzufolge kann ich auch den weitestgehenden Anforderungen und dem exquisitesten Geschmack vollkommen entsprechen. Achtungsvoll

**JOSEF SIGMUND,**

Niederlage von Leinwand, Chiffons, Wäsche, Strumpf- und Wirkwaren, Budapest, IV., Rathhausgasse 2-4. Gegründet 1846  
Ausführliche Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Prof. Dr. Gustav Jaeger's Normal-Unterleiden.

Jersey-Tieck-Strümpfen in allen Farben.

**Anton Dreher's Export-Flaschenbiere**

in garantiert unverfälschter Qualität sind zu bestellen in  
**ANTON DREHER'S Brauerei**  
in Steinbruch  
oder bei  
**Dietrich & Gottschlig,**  
kais. und königl. Hoflieferanten,  
Budapest.  
Central-Bureau und General-Stadt-Depot:  
**IV., Alte Postgasse Nr. 10.**  
Täglich viermal frische Füllung der besten reservirt  
**Export-Biere.**  
Preis-courante überallhin franko und gratis. — Wiederverkäufern die größtmöglichen Vorzugspreise und Konzessionen.  
P. S. Obige Bestellungen-Adressen, wie unsere Flaschen-Golddruck-Biguetten mit „Anton Dreher, Steinbruch“ und „Dietrich & Gottschlig, Budapest“ bitten genau zu beachten. 9042

**Holzweberei**  
Kais. kön. privileg. erste österreichische  
**HOLZWEBEREI,**  
Jalousien-Rouleaux-u.Holzwaren-Fabrik  
von 8591  
**I. G. PFLEGER**  
Wien, Gernal, Schwandnergasse 52, an der Pferdebahn,  
empfehlen ihre Erzeugung von **Holz-Rouleaux, Jalousien, spanischen Wänden, Tischschirmen, Holz-u. Papierböden, Fischmatten, Tapeten, Schirmen, Schattendecken** (Rouleaux für Gewächshäuser), **Gartenzelten** in neuester Konstruktion, in bekannter guter Qualität zu den billigsten Preisen.  
**Neuestes: Damast-Rouleaux.**

Wir beehren uns, dem geehrten P. L. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser seit einer Reihe von Jahren **Wienergasse 7** beständenes **Kurz- und Wirkwaren-Geschäft** in die **Franz-Deák-gasse 15** verlegt haben. — Gleichzeitig erlauben wir uns das geehrte Publikum auf unsere **Nouveautés in Strümpfen, Wollen- und Seiden-Handschuhen**, allerlei Herrenmode-Artikel, sowie auch alle Gattungen **Damenkleider-Zugehör** aufmerksam zu machen. — Wir bitten unsere geehrten Kunden auch in unserem neuen Lokale um ihren werthen Zuspruch und zeichnen  
Hochachtungsvoll  
**Krempels & Marcis.**  
9044

**Jeden üblen Geruch**  
aus dem **Munde** tilgt die  
k. k. priv. **Eucalyptus-Mundessenz**

von Dr. C. M. Faber in Wien  
augenblicklich und nachhaltig, gleichgültig, ob derselbe aus dem Munde, dem Magen, der Lunge oder Nase herrührt, da selbe das einzig existirende Antiseptikum ist, welches ob seiner absoluten Unschädlichkeit nicht nur zum Ausspülen des Mundes verwendet, sondern auch verschluckt und inhaled werden kann, um den üblen Geruch an der Quelle zu beheben.  
Eucalyptus-Mundessenz ist in allen Apotheken und renommirten Parfümerien vorrätig. — Direkte Bestellungen effektuiert prompt das eigene Versand-Depot  
in Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. 6036

**Geheime Krankheiten**

in der Art, so auch **Schwächezustände, Hautaus- schläge, Harnbeschwerden**, nach so chronisch, werden ohne Folgebitter u. ohne Verunstaltung gründlich geheilt, neu entstandene in 4-5 Vikten von  
**A. Besenbek,**  
prakt. Arzt und Spezialarzt seit 20 Jahren.  
Wohnt: Budapest, innere Stadt, (Ujvilág- uteza) **Neue Weltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitats-haus**, ebenerdig rechts, die erste Thüre.  
Ordinirt von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmit- tags und von 7-8 Uhr Abends. 1835

**Nichts**

ist sicherer und verlässlicher, als die echt französischen, mit eigener behördlich registrierter Schutzmarke versehenen, von mehreren hervorragenden Professoren begutachteten **Préservatifs** der Firma **SIGI ERNST**, Wien, **Kärntnerstraße 45** (Fabrik: Paris, 11, rue Martel).  
Preise: **Gummi Cigarettenform** pr. Dzd. fl. 2, **Gummi-Roule** pr. Dzd. fl. 1, **Gummi** mit doppeltstem Rand (die besten) fl. 4, **Gummi** fl. 1, 2, 3, 4, 5, **Pely porus** (Damen-Préservatifs mit Gebrauchsanweisung à fl. 2, 2.50 per Stück), **Pariser Schwämmchen**, nach Viter'scher Methode pr. Dzd. fl. 2, 3, 4, 5, **Pariser Schwämmchen**, nach Viter'scher Methode pr. Dzd. fl. 2, 3, 4, 5, **Pariser Schwämmchen**, nach Viter'scher Methode pr. Dzd. fl. 2, 3, 4, 5, **Pariser Schwämmchen**, nach Viter'scher Methode pr. Dzd. fl. 2, 3, 4, 5.  
**Anmerkung!** Alle übrigen Ankündigungen von Préservatifs sind Nachahmungen, was der Arzt und der Konjument zu berücksichtigen hat. 9038  
Als Zeichen der Echtheit muß jedes Stück meiner Fabrikate mit meiner gesetzlich protokollierten Schutzmarke versehen sein.  
**SIGI ERNST,**  
Wien, Kärntnerstr. 45.

Garantirt die beste und billigste Betriebskraft der Neuzeit

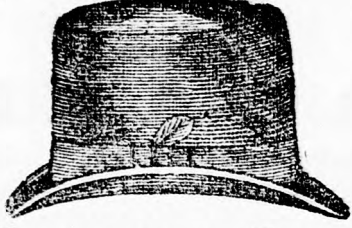


Schranz & Rödiger's Dampf-Motor.

Die technische Prüfungs-Kommission der Internationalen Motoren-Ausstellung 1884 in Wien hat uns bestätigt, daß unser Motor bei dem geringsten Wasser- und Kohlenverbrauch die größte Leistung gegenüber allen von der Gesamt-Konkurrenz ausgestellten Motoren ergeben hat...

Maschinenfabrik C. Schranz & G. Rödiger, Wien, X., Dampfgasse 15.

Während der ungarischen Landesausstellung sind von uns 5 Motoren in der Internationalen Abteilung im Betriebe, wovon wir unsere geehrten Kommitenten benachrichtigen.



Eröffnungs-Anzeige.

Wir erlauben uns, dem hochgeehrten Publikum und unseren werth. Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unserem, Gde. Deak und Wienergasse sich des besten Renommées erfreuenden Hauptgeschäfte zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kunden, eine Zweigniederlage Hut- und Herren-Modeartikel unter gleichnamiger Firma S. Mechlovits u. Söhne, Gde. Hatvaner- und Neue Weltgasse (vis-à-vis der Ungargasse) eröffnet haben.

Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir auch fernert durch Reichhaltigkeit unseres Lageres, der besten und schönsten, stets neuesten in- und ausländischen Fabrikate einerseits, prompte und solide Bedienung andererseits zu rechtfertigen trachten.

Um geehrtes Wohlwollen eines hochverehrten Publikums und unserer werth. Kunden bitend, zeichnen

H. Mechlovits & Söhne,

Gde. Deak- und Wienergasse, IV., Gde. Hatvaner- und Neue Weltgasse.

Koch Tarsa,

Erste Budapester Herren-Kleider-Renovierungs-, chemische Putz- und Aufbewahrungs-Anstalt,

Werkstätte: VIII., Népszínházuteza 24.

Alle in dieses Fach schlagende Arbeiten werden nach einer nur uns eigenen Methode auffallend schön, und abgetragene Kleider wie neu hergerichtet. 8532 Die Kleidungsstücke werden auf Wunsch durch unseren Geschäftswagen abgeholt und auch abgeliefert.

Wien, Hotel Höller,

Bellariastraße, Burggasse 2, 8784 nächst der k. k. Hofburg und der Ringstraße. Angenehme zentrale Lage. Mäßige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. pro Tag. Große und elegante Restaurationssalons mit Garten, Veranda. Pferdebahnhöfe direkt vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt u. Vorstädte.

Zur Ziehung am 1. Juni.

PROMESSEN

1864er LOSE ganze á fl. 4,50 halbe á fl. 2,50 und 50 kr. Stempel.

Zur Ziehung am 15. Juni auf 3% österr. Boden - (Pfandbrief) - Lose á fl. 1 und 50 kr. Stempel.

Zur Ziehung am 1. Juli auf Wiener (Communal-)Lose á fl. 2,50 und 50 kr. Stempel.

Oesterr. Staatslose nur á fl. 2!!

Bei 3 beliebige Lose 50 Kr. Nachlass.

GELD-Vorschüsse auf Werthpapiere in jeder Höhe zu den billigsten Zinsen.

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

Budapesti LLOYD, Sigmund Engel & Co.,

Budapest, Dorotheagasse 5.

Der Verlosungs-Anzeiger Budapesti Lloyd kostet ganzjährig nur fl. 2.

Herrn Dr. J. G. Popp,

k. k. Hofarzt, Wien, Stadt, Bognergasse 2.

Ich erlaube Sie höflich, mir mit umgehender Post 3 Flaschen von dem vorzüglichsten Anatherin-Zahnwasser zu senden und zwar mit Postnachnahme. Mit Achtung Elisabeth Gräfin von Kuny, geb. Gräfin von Thun, Prag, Silbernergasse Nr. 7, neu, Nr. 1033/2 alt.

Preßburg.

Euer Wohlgeborener! Haben Sie die Güte, mir 12 Flaschen Ihres vorzüglichen Anatherin-Zahnwassers gegen Postnachnahme zu senden. Mit Achtung Ihr ergebener Stephan von Zichy, k. k. Kämmerer Langengasse 93.

Die Endgefertigte best. bestätigt dem Herrn k. k. Hofarzt Dr. J. G. Popp dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen Anatherin-Zahnwasser schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur seiner Güte, sondern auch seines angenehmen Geschmacks wegen allgemein bestens empfohlen kann. Theresie Fürstin Esterházy, Wien.

Zu haben in sämtlichen Apotheken, Droguen- und Parfümerie-Handlungen Budapests, Oesterreich-Ungarns und des Auslandes.

Advertisement for 'Buchführung' (Accounting) with a diagram showing various types of books and their uses.

J. PRINDL

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluss) ob frisch oder alt, in 3-4 Tagen, heftig Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Seil-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock. Eingang im Glasgang rechts, Thür 46. 8862 Honorar mäßig, auch brieflich.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Jammern der Hüneraugen! mit jetzt so Mancher aus und verdanke dieses nur der Geering'schen Spezialität gegen Hüneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinzel in einem Karton nur 40 kr. Depot: Josef v. Zörök, Königsgasse, in Budapest.

Gesichtshaare

entfernt nach einmüßigem Gebrauch und ist für immer das unschädliche, ärztlich empfohlene Mittel. Preis 1 fl. 80 kr. j. amtlicher Begutachtung. F. Marcalouse, Prag - Smichow.

Advertisement for 'SCHACH DEM SCHWINDEL!!' Pendel-Hosenträger. Includes an illustration of a pair of trousers and a warning to buy from the original manufacturer.

MAGENSALZ Julius Schaumann's

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligen und länger fortgesetztem Gebrauche als diätetisches Mittel bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsstörung, Sodbrennen, Aufschoppungen der Bauchengebeide, Trägheit der Gedärme, Gliederstöße, Hämorrhoidal-leiden aller Art, Stropheln, Kropf, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose. - Bei Mineralwasserkuren leistet es sowohl vor als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste.

Advertisement for 'Heilquellen des Lukasbades in Budapest'. Lists various types of baths and their benefits, including sulfur and iron baths.

**BERNAT KATTLER,**  
Hutfabrik,  
Goethe-Form. 6-12 fl. Budapest, Karlsplatz, Karlskaserne Nr. 6-7. Eugenie-Form. 6-12 fl.

**Reichste Auswahl**  
in geschmückten und ungeschmückten  
**Damen-Stroh- u. Filz-Hüten.**

Als Aussteller erlaube mir, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums auf meine während der 1885er Landesausstellung in der XVI. Gruppe der Industrieausstellung ausgestellten  
**Spezialitäten eigener Fabrikate,**  
wie auch auf meine in der heimischen Maschinenhalle in Betrieb stehende Maschine zu lenken. 8971

Gochachtungsvoll  
**Bernat Kattler.**

**Theodora** von fl. 3, 4, 5, 6 bis fl. 8.  
**Edelsheim** von fl. 3, 4, 5 bis fl. 7.

**Ein feiner zarter Teint**  
ist die Zierde jedes Menschen und wird am leichtesten und schnellsten erreicht durch die von Frau  
**Johanna Zilzer**  
selbsterfundene Gesichtspomade, welche dieselbe auch selbst erzeugt. Diese Gesichtspomade entfernt nach kurzer Benützung alle Hautübel, als: Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl; verleiht dem Teint die zarteste natürliche Frische und erhält denselben bis ins späteste Alter rosig und glatt.

Bei Benützung dieser vielseitig erprobten und anerkannten vorzüglichen Gesichtspomade garantiere ich den raschesten und besten Erfolg.

Ferner empfehle dem P. T. Publikum meine unübertreffliche Haarwuchspomade. — Preis pro Tiegel:  
**groß 1 fl. 20 kr., klein 60 kr.**

Die dazugehörige Seife per Stück 30 kr.  
Versendungen nach allen Weltgegenden werden per Postnachnahme schnellstens und bestens besorgt.  
Echt einzig und allein bei der Erzeugerin zu haben.  
Achtungsvoll

**JOHANNA ZILZER,**  
Budapest, Stephansplatz 13, 1. St. Thür 15.  
Die Gesichtspomade ist auch bei L. Frant, Lottokollektor, Wien, Kettenbrückengebäude, Juliana Kohn, Altfos, Lajosgasse Nr. 173 und Ede Königsplatz im Ghyertyán'schen Hause, in der Lotto-Kollektor des Herrn Steiner zu haben.

**JOSEF WALLA,**  
Cementsteingießerei und Baumaterialien-Lager,  
Budapest, VI., Fabriksgasse 23,  
empfiehlt sich zur Uebernahme von  
**Pflasterungen mit Cement- und Mosaikplatten, Granit-Terrazzo-Deckungen, Betonungen, Kanalrührungen, Herstellung von Springbrunnen, Badewannen, Wasserreservoirs u. Nissoirs.**  
Großes Lager von Cementplatten, Marmor- und Steinplatten, Kacheln u. Mettacher Platten, Terracotta-Figuren und Vasen, Steindachpappe, Portland-Cement, feiner Kalk, feuerfeste Ziegel etc. — Weiter 8088

**STEINZEUGROHREN**

innen und außen glasiert für Kanalrührungen, Abwasserleitungen, Wasserleitungen und für Fabrikzwecke; Rauchfang-Rohre in allen Dimensionen. Steindachpappe-Deckungen billigt. Preisconrante auf Verlangen gratis und franco.

**Ich, Wilhelmine Rix,**  
erkläre hiermit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Original-Pasta Pompadour bin. Diese weltbekannte Pasta, seit 100 Jahren selbst in den höchsten Kreisen bekannt, verbreitet unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Wimperl, Podensflecke, Miteffer, rothe Näsen und rotte Hände, Blatternarben, überhaupt jede Unreinigkeit im Gesichte. Vielartige Brunnisse hervorragender Professoren über die Güte und Unschädlichkeit dieser Pasta liegen in der Destillerie zur Ansicht bereit. Sie verleiht der Haut eine Frische und samtartige Weichheit, glättet und bewahrt vor Runzeln bis in das späteste Alter. Diese Pasta, im Volksmunde Wunder-Pasta genannt, wird von den Wiener Damen abgöttisch verehrt, denn der Erfolg ist überauschend. Preis in verpacktem Pakete 1 fl. 50 kr. sammt Anweisung. Ohne Siegel und Unterschrift des Dr. Rix wolle man die Pasta nicht nehmen. 6727

**WILHELMINE RIX, Doctorswitwe.**  
Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 12, im eigenen Hause. 1. Etage 1. Stod.  
**Verkaufsstellen in Ungarn:**  
Gyöngyös, b. Herrn Ferd. Meritis, Apotheker. Klausenburg, b. Herrn Nicol. v. Szely, Apotheker. Kaschau, b. Herrn Karl Wandratsch, Apotheker. Komorn b. Herrn M. Ritscher, Apotheker. Miskolcz, b. Herrn Dr. Georg Racz, Apotheker. N.-Bacskei, b. Herrn Steiner Alois, Apotheker. Neutra, b. Herrn Joseph v. Kovacs, Apotheker. R.-Eben, b. Herrn Friedr. Serbes, Apotheker. Veszeghaza, b. Herrn Jg. Seberer, Apotheker. „zur ungarischen Krone“ Pest, b. Herrn Joseph v. Eörf, Apotheker. Preßburg, b. Herrn Felix Bistorn, Apotheker. Michaelsthor 170. Reszka, b. Herrn Karl v. Vagy, Apotheker. Schemnitz, b. Herrn Franz Stankay, Apotheker. Stuhlweissenburg, b. Herrn G. Diebald, Apotheker. Ung.-Eckly, Franz Keller, Apotheker. Zala-Egerkeg, b. Herrn Joseph G. Holln, Apotheker.

**Extraits quadruples!**  
Die wiederholt auf den internationalen Ausstellungen prämierten Parfums für Taschentücher, Kleider etc. als:  
**LOHSE's Maiglöckchen, LOHSE's Gold-Lilie.**  
Neu!  
**LOHSE's Rothdorn**  
sind auch für die Winter- und Weihnachts-Saison wieder tonangebend.  
Diese, sowie meine übrigen **Extraits quadruples** sind in allen Ländern Nachahmungen unterworfen, weshalb ich bei Ankauf genau auf meine volle Firma zu achten bitte.

**GUSTAV LOHSE 46 Jägerstrasse BERLIN.**  
Parfumeur J. M. der Kaiserin von Deutschland. Hoflieferant J. K. und K. Hoheit der Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches u. von Preußen. Zu haben in allen Parfümerien, Apotheken etc. der ganzen österr.-ung. Monarchie.

**In der Ausstellung**  
wird das Interesse jeder praktischen Hausfrau die **neue Waschmaschine**  
von Emil Gært in Auszig a. d. Elbe im höchsten Grade befriedigen. Dieselbe ist täglich in der Patenthalle in Thätigkeit zu sehen und erzielt eine Leistung, daß eine Perion damit an einem Tage circa 300 Hemden oder 1000 Handtücher etc. besser und schonender als mit der Hand reinigen kann. — Preis 40 bis 50 fl. ö. W. 8945



**Prinzessen-Wasser**  
von August Renard in Paris.  
Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautauschläge, Sommersprossen und Falten und erhält den Teint und eine zarte Haut bis ins späte Alter.  
Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 4 84 kr. österr. Währung.

**Prinzessen-Seife.**  
Diese durch ihre Milde selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 kr. österr. Währung.  
Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben in Budapest bei  
**M. LUEFF,**  
Parfumeur, Waitznergasse Nr. 28.  
Alex. Bertejfi, k. ung. Hof-Parfumeur.

**Gummi u. Fischblasen**  
werden von diversen Firmen als echt französisch und als „eigene“ Fabrikat angepriesen und verkauft, wiewohl dieselben unvollkommene Nachahmungen und meist schädliche Fälschungen meiner **Original Pariser Präservatifs** sind, welche ich von den anerkannt ersten und ältesten Pariser Firmen **direkt** beziehen, worüber wöchentlich einlangende Postkolletten des k. k. Hauptpostamtes in Wien Jedermann zur Einsicht ausliegen. Meine **echt** französischen Produkte, welche zufolge ihrer bisher unerreichten Ausführung nach dem Anspruche der höchsten Autoritäten und Fachblätter allen hygienischen und sanitären Anforderungen vollkommen entsprechen, sind die verlässlichsten Schutz- und Vorbeugungsmittel im wahren Sinne des Wortes. Jeder Auftrag, auch der geringste, wird stets nach Wunsch gewissenhaft und umgänglich ausgeführt und die strengste Discretion, sowie diskrete Zufendung zugesichert. Ich offerire Gummi- oder Fischblasen, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, feinste fl. 6 per Duzend, nur feinste, durchwegs taubstoffs Baaren. Feinste Pariser Borfischschwämme fl. 2, 3, 4 per Duzend, feinste Damen-Präservatif per Stück fl. 2 sammt Gebrauchsanweisungen. Souts americain (kurz) fl. 3 per Duzend Pariser Suspensorien fl. 1, 1.30, 2 und 3 fl. per Stück, ferner alle sonstigen Spezialitäten für sanitäre Zwecke. — Wiederverkäufer Rabatt. — Versendung in das Ausland **zollfrei**, wenn der Befehl der Betrag beiliegt. Bitte auf meine Firma **genau** zu achten und diese nicht mit anderen ähnlichen Inseraten von Galanterie- und Nähnbergwarenhandlungen zu verwechseln.

**J. Reif, Spezialist, Wien,**  
IV., Margarethenstraße 7.

**Nervenleiden!**  
überhaupt für Kranke, Sieche und Gechwächte bietet die **Dr. Condory'sche**  
**Essence de Vie,**  
selbst in den Fällen, wo alle anderen Heilmitteln, Bäduren, klimatischer Wechsel erfolglos waren,  
**wahre u. sichere Hilfe.**  
Gesetlich geschützt, Schutzmarke Nr. 1027.  
Doppel-Flasche fl. 5.50, 1/2 Flasche 3 fl. — Bestellungen richte man allein die an Fabrik 8823

**Dr. Condory, Budapest, Andrassy-ut 94.**

**Otto Passolt**  
Wien, 8. Bez., Florianigasse 4.  
Fabrik von **Bicycles neuesten Systems**  
billigste Preise, vorzüglichstes Fabrikat, Kinder-Velocipedes aller Art. Neueste Preisconrante pro Mai 1885 soeben erschienen. 8005



**Herrenkleider-Etablissement**  
**WOLF és FODOR,**  
vormals WOLF JAKAB,  
Herren-Schneider,  
IV., Universitätsplatz Nr. 5, vis-à-vis der Universität.  
Wir fertigen nach Maß in der denkbar **besten, modernsten und raschesten Ausführung** aus unseren stets in großer Auswahl vorrätigen geschmackvollsten, hochfeinen **Nouveauté-Schaffstoffstoffen** der anerkannt solidesten **Zu- und Ausländer Fabrikate**  
**Herren-Kleider jeder Art**  
zu verhältnismäßig **sehr billigen Preisen.** — Stets großes Lager aller Gattungen  
**fertiger Herren-Kleider.**  
Provinz-Aufträge werden mit aller Sorgfalt, ebenso gewissenhaft als prompt effectuirt. 8961